

JAHRESBERICHT 2017



Aktionskreis Pater Beda e. V.
Büro: Lange Str. 48 • 48477 Hörstel-Bevergern
Tel.: 0 54 59 / 972 01 37
www.pater-beda.de • info@pater-beda.de



Ihre Spende kommt an!

JAHRESBERICHT 2017

1.0 Einführung	5
2.0 Organisationsstruktur und -prozesse	6
2.1 Name, Anschrift, Gründungsjahr	6
2.2 Steuerstatus	6
2.3 Anzahl der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter	6
2.4 Organe und ihre Aufgaben - Leitung, Aufsicht, Beratung	7
2.5 Namen und Mitglieder von Leitungsorgan, Geschäftsführung und (besonderen) Aufsichtsorgan	7
2.6 Kontrollsysteme	8
2.7 Mitgliedschaften	8
2.8 Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Organmitgliedern	12
2.8.1 Leistungsbeziehungen zu DWL Döcker und Partner mbH	12
3.0 Aufgaben und Ziele des Vereins	12
3.1 Zielsetzung, Strategie und Fördereinsatz	12
4.0 Tätigkeiten	13
4.1 Materielle Mittelbeschaffung	13
4.2 Entwicklungspolitische Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit	14
4.2.1 Gäste aus Brasilien bei den Veranstaltungen	15
4.2.1.1 Pater Amilton Santos, Provinzial der Franziskanerprovinz von Nordost-Brasilien in Deutschland	15
4.2.1.2 Unterwegs mit unseren Gästen Ivonita Alves und Maria Detert	16
4.2.1.3 Weiterer Partnerbesuch	18
4.2.1.4 Partnerbesuch aus dem Menschenrechtszentrum	19
4.2.1.5 Schwester Denise Sousa von der Turma do Flau aus Recife ist für einen Monat in Deutschland	20
4.3 Brasilien-Infos, Homepage- und Facebook-Auftritt	21
4.4 Überregionale Tätigkeiten	22
4.5 Auflistung der Vorträge/Berichte/Begegnungen/Gespräche nach Orten	22
4.6 Ausgewählte Aktivitäten im Laufe des Jahres 2017	22
4.6.1 Große Spende der Lingener kfd für die „Kleinen Propheten“, Recife	24
4.6.2 Ernten und Teilen	24
4.6.3 Neue Plätze für Altkleidercontainer in Lönigen und Umgebung	25
4.6.4 Partnerschaft Dorsten – Campo Formoso/BA	25
4.6.5 Projekt Verde Vida von Kinderkulturkarawane eingeladen	26
4.6.6 Gruppe Nativos von unserem Partner „Escola Saber Viver“ von der Ilha de Deus/Recife in Deutschland	27
4.6.7 Benefizkonzert „Rock’n Help in Papenburg für Menina Mulher	28
4.6.8 Solidarität in Schöningen – Laufen, Radeln, Skaten und Schwimmen für den guten Zweck	28
4.6.9 Ausstellung zum Leben und Wirken von Pater Beda in der Heimatstube von Opherdicke	30
4.6.10 Schwester Henriquetas Einsatz im Amazonasgebiet	32
4.6.11 Sammelaktionen im Dezember 2017	32
4.6.12 Weihnachts-Spendenaktion zu „Säen-Ernten-Teilen“	34
4.7 Vereinswesen	34

5.0 Partnerschaft als Austausch und Dialog	36
5.1 Partnerbegegnung und Projektbesuch in Jacmel/Haiti im Mai 2017	36
5.2 Partnerbegegnung und Projektbesuche Brasilien Sept./Okt. 2017	36
5.3 Ehrenbürgerwürde in Juazeiro do Norte/CE	37
5.4 BMZ-Abschluss-Seminar Projekt „Säen und Ernten“ in Crato/Brasilien	38
5.5 Auflistung der regelmäßigen Netzwerktreffen von SoliVida in Brasilien	39
5.6 Freiwilligendienste	40
6.0 Projektförderung in Brasilien und Haiti	41
6.1 Gesamtübersicht der Projekte	41
6.2 Exemplarische Beschreibung wesentlicher Projektaktivitäten in Brasilien	42
6.2.1 Abschluß BMZ-Projekt Säen und Ernten	45
6.2.2 Start BMZ-Projekt „Märkte der Möglichkeiten“	46
6.3 Projektförderung Jacmel/Haiti	47
7.0 Wirkungsbeobachtung	48
8.0 Vergütungen	49
9.0 Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	50
10.0 Finanzberichterstattung	50
11.0 Prüfungen und Zertifizierungen	53
11.1 Hinweise zu Vorkehrungen und Maßnahmen für den Kinderschutz...	53
11.2 Testat des Wirtschaftsprüfers	54
11.3 DZI-Spendensiegel	54
Anhang zum Jahresbericht 2017	55

1.0 Einführung

Kloster Bardel, Bad Bentheim im Juli 2018

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2017 überreichen zu können.

Das Jahr 2017 war für den Aktionskreis Pater Beda in vielerlei Hinsicht ein bedeutsames Jahr. Unser Pilotprojekt „Säen und Ernten“ konnten wir in Zusammenarbeit mit den sieben brasilianischen Partner-Organisationen erfolgreich abschließen. Das Ziel, benachteiligten Familien über Bildung und gezielte Aktivitäten zu urbaner Landwirtschaft ein regelmäßiges Einkommen zu ermöglichen, wurde erreicht. So wurden nicht nur gemeinschaftliche Einkommensmöglichkeiten geschaffen, sondern auch Beiträge zum Umweltschutz und zur Entwicklung von Stadtvierteln geleistet.



Diese erfolgreiche Entwicklung war unser Ansporn für das nächste vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit) geförderte Projekt unter dem Titel „Märkte der Möglichkeiten“.

Im Fokus steht hier ebenfalls die nachhaltige Produktion, kooperative Vermarktung und politische Bildung zu Einkommensalternativen und bewusstem Konsum. Hiervon sollen sieben weitere Partnerorganisationen in Nordost-Brasilien profitieren.

Die Lektüre der nachfolgenden Seiten gibt Ihnen einen weiteren Einblick in unsere Projekte und die Auswirkungen in Brasilien und Haiti. Vertrauen in die Partner in Brasilien und Haiti, Transparenz gegenüber unseren Unterstützern und Spendern in Deutschland und die Begegnung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind auch weiterhin unsere zentralen Anliegen.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung, die Solidarität, die Ideen und das vielfältige Engagement. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen, Gerechtigkeit schaffen und um menschenwürdige Lebensbedingungen und Frieden auf dieser Welt ringen.

Danke und viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Bernward Wigger
1. Vorsitzender

2.0 Organisationsstruktur und –prozesse

2.1 Name, Anschrift, Gründungsjahr

Aktionskreis Pater Beda für
Entwicklungsarbeit e.V.
Klosterstr. 11
48455 Bad Bentheim
Gründungsjahr des Vereins: 1984

2.2 Steuerstatus

Der Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e. V. wird beim Finanzamt Bad Bentheim unter der Steuernummer 55/272/00167 steuerlich geführt. Das Finanzamt Bad Bentheim hat am 06.10.2017 einen Bescheid für 2016 über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag erlassen. In der Anlage zum Bescheid wird Folgendes festgestellt: *„Die Steuerpflicht erstreckt sich ausschließlich auf den von der Körperschaft unterhaltenen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Im Übrigen ist die Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten und gemeinnützigen Zwecke im Sinne der §§ 53 ff. AO dient.“*

2.3 Anzahl der Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Udo Lohoff ist als Geschäftsführer aufgrund eines schriftlich geschlossenen Anstellungsvertrages hauptberuflich für den Aktionskreis Pater Beda tätig. Zur Vergütung des Geschäftsführers wird unter 8.0 auf die Angaben zum handelsrechtlichen Jahresabschluss verwiesen.

Darüber hinaus sind zwei weitere Personen für den Bereich Sekretariat/Finanzbuchhaltung und eine Honorarkraft insbesondere zur Ausarbeitung und Begleitung der BMZ-Projekte angestellt (10 Std./Woche).

Heute hat der Aktionskreis Pater Beda bereits über 300 wahlberechtigte Vereinsmitglieder, darüber hinaus fühlen sich auch weitere Personen dem Aktionskreis verbunden. Der Aktionskreis ist eine lebendige Gemeinschaft, die versucht, die Partnerprojekte in Brasilien intensiv zu unterstützen, durch:

- regelmäßige Aktionen wie Altpapier- und Altkleidersammlungen,
- entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Basare und Verkaufsaktionen bei Gemeindefesten und sonstigen Anlässen,
- Geldsammlungen im Freundeskreis und anlässlich von Familienfeiern,
- Partnerschaften als Austausch und Dialog,
- intensive Partnerbegegnungen Brasilien – Deutschland – Brasilien.



Udo Lohoff und Theresa Rottmann gestalten gemeinsam einen Brasilienvortrag

Im Aktionskreis Pater Beda wirken die oben beschriebenen ehrenamtlichen Mitarbeiter mit, aber auch Jugendgruppen, Pfarrgemeinden und Schulen. Schließlich gibt es eine große Anzahl von Familien und Personen, die die Arbeit des Aktionskreises regelmäßig durch Geldspenden unterstützen.

Die Mitglieder des Aktionskreises kommen vornehmlich aus dem Münsterland, aus dem Oldenburger-/Cloppenburg- und Emsland, dem Sauerland, den anschließenden Räumen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Das Jahr 2017 klingt aus. Zum Abschluss ein Treffen im Büro des Aktionskreises in Bevergern. Bernward Wigger, Maria und Udo Lohoff trafen sich um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und gleichzeitig aus den gewonnenen Erkenntnissen das kommende Jahr 2018 zu planen und sich wieder neu und aktuell aufzustellen. – Mit dabei waren auch Anna Maria Althelmig (früher Bevergern) und Thorsten Schatz aus Berlin, die viele kreative Ideen mitbrachten, damit der Aktionskreis und seine Arbeit in Deutschland und in Brasilien bekannter werden. Die beiden waren im Sommer zu Besuch im Projekt der AFG in Cabedelo, dort wo auch Anna Maria vor über zehn Jahren ihren Freiwilligendienst gemacht hat. Noch ganz angetan von den Eindrücken und Begegnungen vor Ort in Brasilien wollen beide in irgendeiner Art und Weise den Aktionskreis unterstützen. Wir freuen uns auf die Hilfe! Bald mehr mit neuen Ideen bei Facebook, Postkarten-Aktionen und Aktionskreis Pater Beda-Kalender, unter anderem.



Oben: Bernward Wigger und Udo Lohoff;
unten links: Anna Maria Althelmig und Thorsten Schatz

2.4 Organe und Ihre Aufgaben (Leitung, Aufsicht, Beratung)

Mitgliederversammlung

Vorstand
nach § 26 BGB

erweiterter Vorstand
nach § 6 Absatz 4 Vereinsatzung

Geschäftsstelle

Geschäftsführer
kaufmännische Angestellte
sonstiges Personal

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Geschäftsführer
kaufmännische Angestellte
ehrenamtlich tätige Mitglieder
freiwillige Helfer

2.5 Namen und Mitglieder von Leitungsorgan, Geschäftsführung und (besonderem) Aufsichtsorgan

Es gehören zum Vorstand:

Bernward Wigger aus Gronau (1. Vorsitzender)
Erich Rump aus Nottuln (2. Vorsitzender)
Udo Lohoff aus Hörstel (Geschäftsführer)
Gerd Bolten aus Friesoythe (Kassenwart)
Franz-Josef Verst aus Gronau-Epe (Schriftführer)

Erweiterter Vorstand (sieben Personen):

Pater Osmar Gogolok aus Mettingen (gesetzt), Provinzdelegat in Deutschland der Franziskaner-Provinz vom hl. Antonius in Nord-Brasilien,

Brigitta Klein aus Hemer

Eckart Deitermann aus Nordhorn

Ulrich Wallura aus Geeste-Dalum

Albert Frechen aus Stadtlohn

Heinz-Josef Gebker aus Ahaus-Wessum

Theresa Rottmann aus Münster



Maria Lohoff (kaufmännische Angestellte des Aktionskreises) im Gespräch mit Weihbischof Wübbe, Osnabrück

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Udo Lohoff ist als Geschäftsführer aufgrund eines schriftlich geschlossenen Anstellungsvertrages hauptberuflich für den Aktionskreis Pater Beda tätig. Zur Vergütung des Geschäftsführers wird auf die Angaben unter 8.0 zum handelsrechtlichen Jahresabschluss verwiesen.

Darüber hinaus sind zwei weitere Personen für den Bereich Sekretariat, Finanzbuchhaltung und Projektbegleitung angestellt.

2.6 Kontrollsysteme

Der Arbeit des Vorstandes liegt die Satzung des Vereins und eine gesonderte Geschäftsordnung zu Grunde. Grundsätzlich gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Buchhaltung wird in der Geschäftsstelle erstellt. Es erfolgt eine laufende Überwachung durch den externen Steuerberater. Die Kassenprüfer prüfen satzungsgemäß jährlich die Rechnungslegung. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt durch den externen Steuerberater. Weiterhin erfolgt eine freiwillige Prüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer.

Mit allen Partnerprojekten hat der Aktionskreis Pater Beda seit vielen Jahren Verbindung und Kontakt, wenigstens 5 Jahre lang, einige über 30 Jahre und die Hälfte aller seit über 20 Jahren. In dieser Zeit haben sich Mechanismen entwickelt, die über die Jahre dazu beigetragen haben, Bedeutung und Wirkung der jeweiligen Projektaktivitäten zu untersuchen und vor allem auch diese dem Einsatz von Spendengeldern entgegenzustellen.

Dies geschieht u.a. durch Partnerbesuche vor Ort mit Einsicht und Offenlegung der Projekt- und Verwaltungsunterlagen. Bei den älteren Projekten wurde vor Jahren bereits, gerade auf Druck und Bitte des Aktionskreises Pater Beda, verstärkt auf die arbeitsrechtlichen Bestimmungen des Landes hingewiesen. Heute sind alle Partnerprojekte gemeinnützig anerkannt und werden jährlich durch die örtlichen Steuerbehörden ebenfalls geprüft.

Allein dadurch wurde ermöglicht, dass die Partner auch auf Fördergelder für ihre einzelnen Maßnahmen aus dem brasilianischen Verwaltungsapparat zurückgreifen können, sei dies auf der Bundes-, Landes- oder Kommunalebene. Dies hat wiederum zur Folge, dass eine weitere, unabhängige Kontrolle der Mittelverwendung stattfindet.

2.7 Mitgliedschaften

Zugehörigkeit zum Netzwerk „SoliVida“ in Brasilien seit 2012

Alle 26 Partnerprojekte des Aktionskreises Pater Beda schlossen sich im Jahr 2012 zu einem Netzwerk zusammen. Sie treffen sich seither drei mal jährlich um voneinander zu lernen und sich auszutauschen. Die Treffen finden reihum in einem der Partnerprojekte statt. „So unterschiedlich die Projekte, die der Aktionskreises Pater Beda in Brasilien fördert, auch sind, so haben sie doch viele Gemeinsamkeiten: die Suche nach Wegen, die Armut zu verringern und die ungleichen Lebensbedingungen der Menschen verbessern zu helfen, aufbauend auf dem Recht aller Menschen auf Nahrung, Menschenwürde, Wasser, Wohnung, Einkommen und Bildung.

Die Arbeit als Netzwerk all' dieser rund 26 Partnerprojekte, das gerade im Aufbau ist, hilft allen die Isolation zu überwinden, die eigene kleine, lokal begrenzte Arbeit als bedeutsam zu erleben und sie in einem größeren Zusammenhang zu sehen und gibt uns die Möglichkeit, kritisches Bewusstsein in unserer globalen Gesellschaft zu erhalten. Und das gilt nicht nur für uns als Institution vor Ort, sondern auch für die Vereine und Gruppen in Deutschland oder Europa, die mit vielen Zeichen der Solidarität helfen.

Die Verbindung aller Projekte ist die Suche nach Wegen für eine bessere, gerechtere Welt, in der der Mensch im Mittelpunkt steht.“ (Zitat von Maria Detert, Agraringenieurin von der „Genossenschaft Land und Leben“ Cooperativa Terra e Vida, Catanhede, Bundesstaat Maranhao und von den Mitgliedern zur Vorsitzende des Netzwerkes SoliVida gewählt.)

Die regelmäßigen Treffen des Netzwerkes mit jeweils 1 bis 2 Vertretern aus den Partnerprojekten des Aktionskreises werden finanziell und inhaltlich vom Kindermissionswerk/Die Sternsinger gefördert.

Außerdem bestehen Projektzusammenarbeiten mit dem Kindermissionswerk/Die Sternsinger, Nordeste e.V. und dem BMZ.

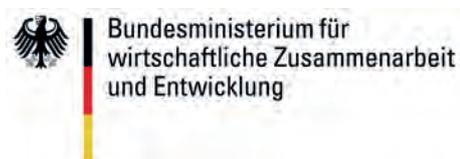
Der Aktionskreis Pater Beda ist Mitglied bei

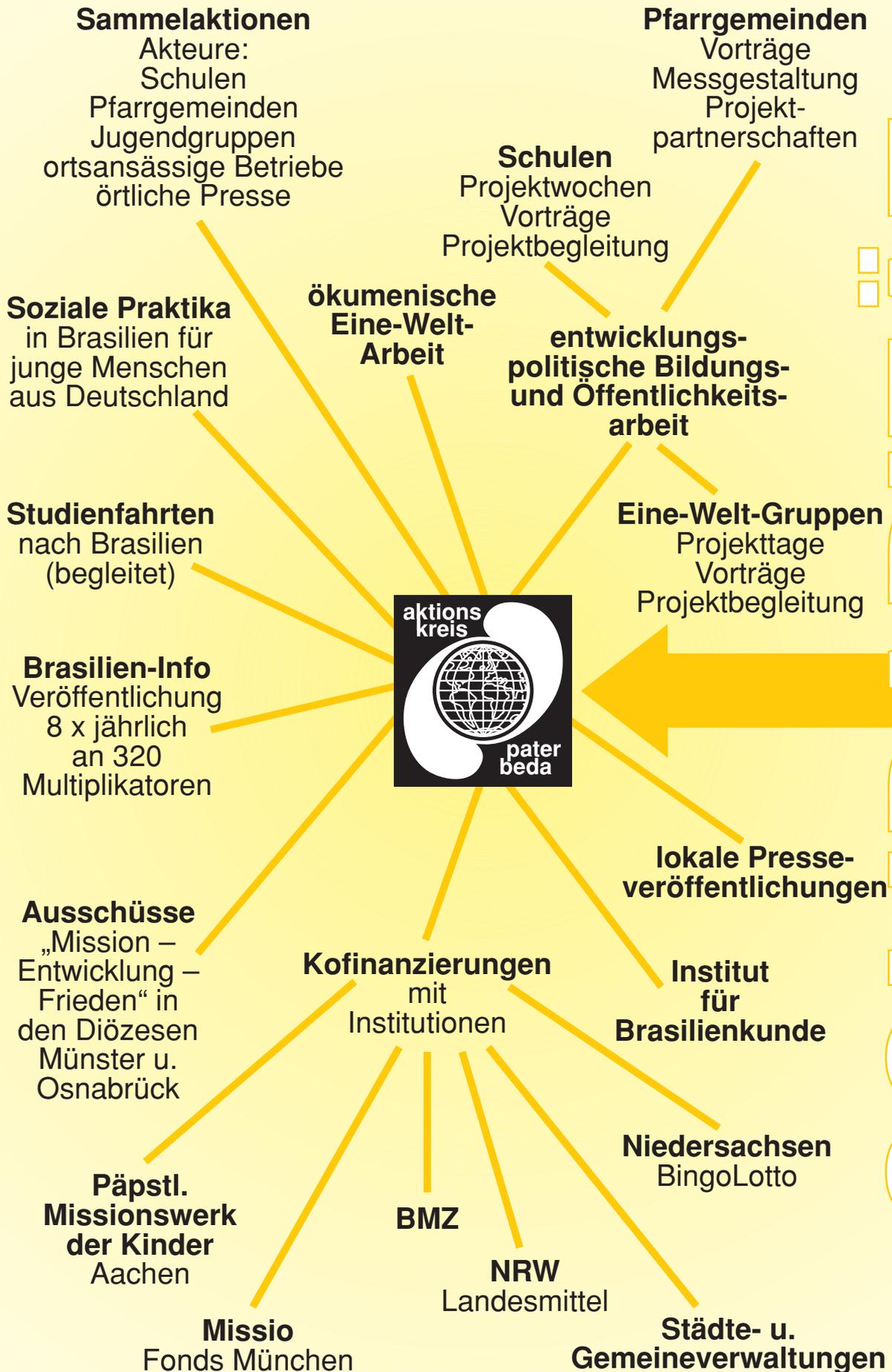
- KoBra – Kooperation Brasilien e.V., Freiburg

KoBra vernetzt im deutschsprachigen Raum Brasiliengruppen, engagierte Einzelpersonen und Organisationen, die sich solidarisch mit den sozialen Bewegungen in Brasilien für eine gerechtere Welt einsetzen.

- Eine Welt Netz NRW

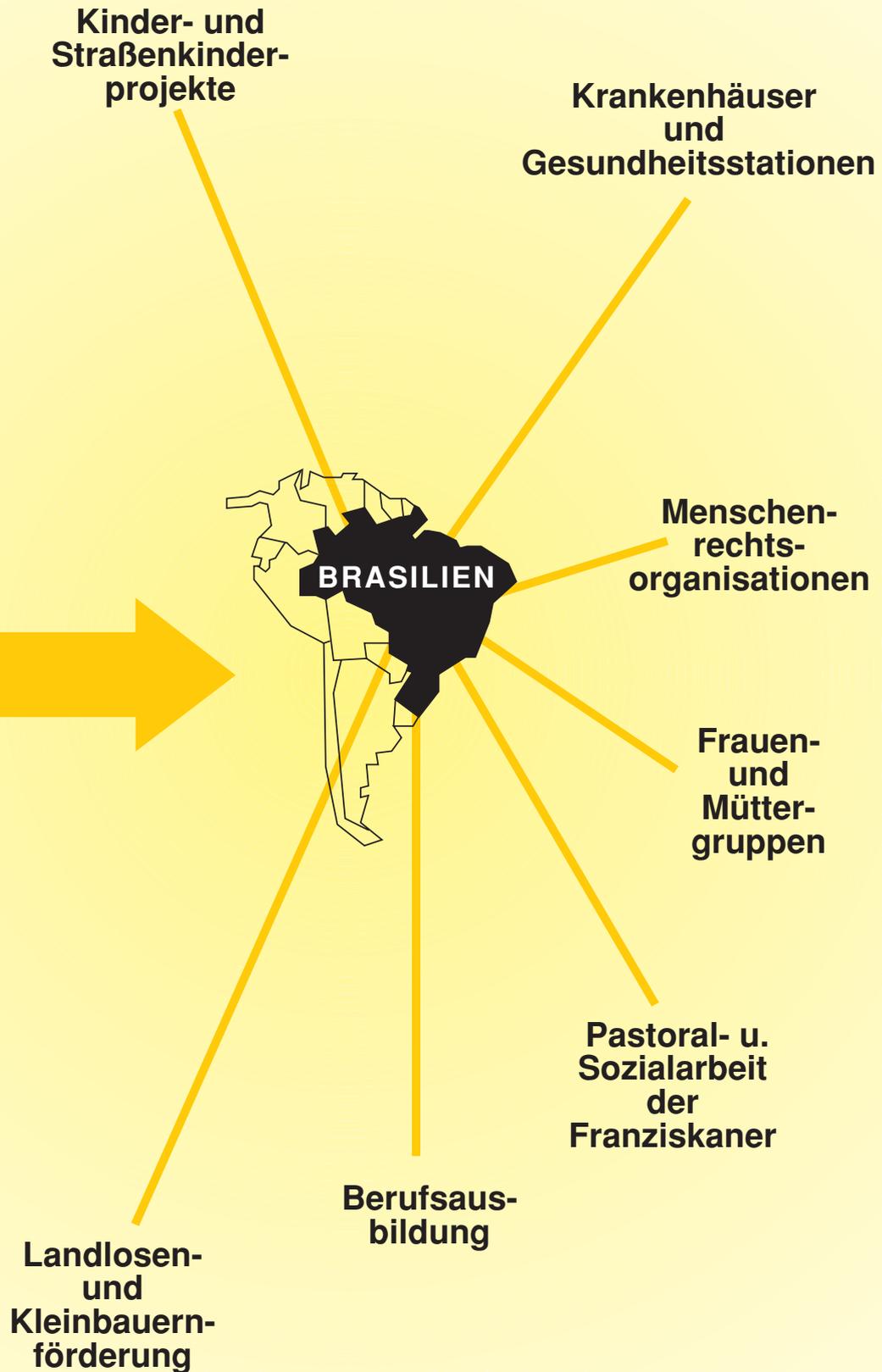
Das Eine Welt Netz NRW ist seit 1991 das Landesnetzwerk entwicklungspolitischer Vereine und Engagierter in Nordrhein-Westfalen, mit Büros in Münster und Düsseldorf.





SOLIDARITÄT

Doppelseite: Diagramm/Übersicht der Tätigkeiten und Vernetzungen



2.8 Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Organmitgliedern

2.8.1 Leistungsbeziehungen zu DWL Döcker und Partner mbB

Bernward Wigger als 1. Vorsitzender des Aktionskreises Pater Beda ist Partner der DWL Döcker und Partner Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwalt mbB. Die Sozietät DWL Döcker und Partner erledigt aufgrund eines mündlichen Vertrages folgende Dienstleistungen:

- Lohnbuchhaltung
- Erstellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und der entsprechenden Steuererklärungen (Gemeinnützigkeitserklärung, Körperschaftsteuererklärung, Gewerbesteuererklärung, Umsatzsteuererklärung)
- Sonstige laufende steuerliche Beratung
- Zurverfügungstellung von DATEV-Rechnungswesen-Software

Die Sozietät DWL hat hierfür im Wirtschaftsjahr 2017 keine Vergütungen erhalten. Alle Leistungen werden unentgeltlich erbracht. Der Wert dieser Probono Leistung beträgt 5.500 €.

Bernward Wigger ist darüber hinaus noch mittelbar an der DWL-IT Service GmbH beteiligt. Diese Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2017 keine Leistungen gegenüber dem Aktionskreis Pater Beda erbracht.

3.0 Aufgaben und Ziele

3.1 Zielsetzung, Strategie und Förderansatz

Bereit 1964 startete der Franziskaner-Pater Beda Sammelaktionen (Altpapier/Altkleider) zugunsten Brasiliens. Schnell weitete sich die Arbeit über viele Regionen aus. Mit den Erlösen aus diesen Aktionen wurden vor allem Franziskaner, andere Priester und Ordensleute sowie Sozialprojekte unterstützt. Es galt das Motto: „schnell und unkompliziert helfen“.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Aktionskreises war die Bildung des eingetragenen Vereins am 26. Februar 1984, gleichzeitig wurde die Gemeinnützigkeit anerkannt.

Neben den Sammelaktionen, die heute noch in über 50 Kommunen in NRW und Niedersachsen durchgeführt werden, fand eine Ausweitung der Tätigkeitsbereiche statt:

- Brücke bilden zwischen Brasilien und Deutschland
- Partnerschaft auf Augenhöhe
- Partnerschaft als Austausch und Dialog.

Der Aktionskreis Pater Beda betätigt sich in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für die sozialen und pastoralen Problembereiche in den sog. Entwicklungsländern und über Zusammenhänge zwischen der „Ersten“ und der „Dritten Welt“, und dies ganz konkret anhand des Landes Brasilien.

Ziele des Aktionskreises sind dabei:

- Sensibilisierung für mehr Engagement zugunsten einer gerechten Welt durch Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit hin zu mehr Verständigung unter den verschiedenen Völkern, Kulturen und Religionen,
- Hilfe bei der Pflege eines intensiven Dialogs und der konkreten Partnerschaft zwischen den Akteuren in Deutschland und Brasilien,
- die „Sicht von unten“, die „Sicht der Verlierer“ darzustellen, wobei besonders darauf geachtet wird, die Fähigkeiten, die Kreativität und den Selbsthilfewillen der ungleich verarmten Bevölkerung aufzuzeigen und zu verteidigen,

- Vorbereitung und Durchführung des Austausches von Brasilianern und Deutschen. Wenn Deutsche für eine gewisse Zeit in ein Partnerprojekt gehen, um dort „mitzuleben“ und mitzuarbeiten, so versteht der Aktionskreis dies als „solidarischen Lerndienst“. Genauso werden Brasilianerinnen und Brasilianer eingeladen, um die Wirklichkeit Deutschlands und die Arbeit des Aktionskreises kennenzulernen, aber auch, um von ihrem Land hier in Deutschland zu berichten.
- Vermittlung und Begleitung von Projektpartnerschaften für Schulen, Pfarreien, Eine-Welt-Gruppen, Freundeskreise, Privatpersonen usw.
- Finanzierung und Unterstützung von unterschiedlichsten Initiativen und Gruppen, die sich in den meisten Fällen im Nordosten Brasiliens befinden. Die Partnerprojekte haben in der Regel einen kirchlichen Hintergrund, den es zu kennen und zu berücksichtigen gilt. Wir arbeiten insbesondere zusammen mit:
 - Sozial- und Pastoralarbeit der Franziskaner
 - Landarbeiterbewegungen, der Kommission für Landpastoral
 - Menschenrechtsgruppen
 - Pfarreien
 - Kinder- und Straßenkinderprojekten

Ziel dieser Hilfen ist es, die Benachteiligten und Armen dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu entfalten, sich selbst zu organisieren und ihre Rechte wahrzunehmen, damit sie dann ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft verändern können.

4.0 Tätigkeiten

Die Arbeit des Aktionskreises Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V. können in folgende vier Bereiche aufgeteilt werden:

- Materielle Mittelbeschaffung
- Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Partnerschaft als Austausch und Dialog
- Projektförderung in Brasilien

4.1 Materielle Mittelbeschaffung

Materielle Mittelbeschaffung geschieht vor allem durch Sammelaktionen von Altpapier, Altkleider und Schuhen. Seit über 50 Jahren – die ersten Aktionen fanden bereits im Jahre 1964 statt – wurden Sammelaktionen in über 60 Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen durchgeführt. Seit fünf Jahren hat der Aktionskreis jedoch in verschiedenen Orten die regelmäßigen Sammelaktionen eingestellt und stattdessen Stand-container für Altkleider und Schuhe aufgestellt. Der Aktionskreis ist noch dabei, in weiteren Orten Container aufzustellen. Dabei ist man sehr auf die Hilfe der örtlichen Freunde und Mitarbeiter angewiesen, da es Ortskenntnisse benötigt, um gute Stellplätze zu finden, die die Bevölkerung auch annehmen. Gleichzeitig findet überall stets eine intensive Presse- und Informationsarbeit über die aktuelle Situation Brasiliens im Allgemeinen und der Lage der vom Aktionskreis geförderten Projekte im Besonderen statt. Dadurch ist die Bevölkerung informiert über die Ziele der Arbeit des Aktionskreises und seiner Aktivitäten in Deutschland.

Der Aktionskreis hat auch im Jahre 2017 weitere Container-Standplätze in den verschiedenen Orten gesucht und in folgenden Orten neu aufgestellt: Lönigen, Essen/Oldenb., Lastrup. Bereits seit einigen Jahren stehen Container des Aktionskreises in den Kommunen Ahaus, Stadtlohn, Vreden, Gronau, Hopsten, Mettingen, Ibbenbüren, Bad Bentheim, Gildehaus, Neuenhaus, Uelsen, Wietmarschen, Emlichheim, Nordhorn,

Sammelergebnisse Standcontainer 2017 (in kg)													
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septem.	Oktober	Novem.	Dezem.	Gesamt
Neuenkirchen	710	560	680	810	470	440	1110	750	760	740	770	480	8280
Steinfeld	880	570	750	930	750	620	600	660	630	680	710	770	8550
Damme	2900	2910	3300	4120	2710	2520	3580	3220	3780	3400	3060	3240	38740
Löningen				4540	4.010	3040	4620	4350	5200	3900	4350	5690	39700
Essen/Old.						270	1670	1320	1560	1350	1300	1630	9100
Lastrup						260	510	370	150	220	200	520	2230
Haren/Ems	3000	2660	2500	2910	2050	2100	3240	2260	2030	2150	2330	2280	29510
Dalum	4810	3460	1820	4010	2910	3130	5130	3560	3150	3940	3090	2760	41770
Holthausen-Biene	590	390	530	650	450	560	660	510	330	540	510	540	6260
Brandlecht	240	196	510	390	320	343	430	400	360	200	305	410	4104
Nordhorn	1430	1020	1900	1280	1740	1690	1190	1590	1040	1150	1520	1090	16640
Veldhausen	550	430	670	640	590	400	500	770	510	640	590	580	6870
Neuenhaus	870	540	1150	1030	600	610	560	1030	650	680	830	670	9220
Uelsen	1830	960	1790	1360	1660	1500	1310	1610	1070	1110	1160	980	16340
Lage	380	170	520	420	440	320	290	300	250	230	380	230	3930
Emlichheim	960	620	700	860	700	540	510	740	800	740	910	510	8590
Wietmarschen	1550	1380	2060	1490	1350	710	860	1990	1310	990	1790	800	16280
Lohne	650	320	900	360	140	430	560	410	360	390	520	200	5240
Salzbergen	990	650	1090	840	1120	800	760	1190	820	890	1130	700	10980
Schüttorf	1090	1070	2150	1350	1460	1550	990	1830	1210	1430	1850	1300	17280
Wettringen	620	300	550	270	550	440	640	290	240	440	630	400	5370
Bad Bentheim	1100	880	1240	1140	1140	1080	780	1100	1060	990	1300	1000	12810
Gildehaus	380	430	380	380	480	120	530	620	440	400	470	430	5060
Bardel	1410	210	360	300	310	390	190	280	340	310	440	260	4800
Rheine	4530	2140	5540	4570	5630	4860	3420	5260	4710	4050	4980	3450	53140
Gronau	420	410	800	420	550	820	330	640	650	540	660	420	6660
Epe	120	180	320	250	200	400	210	250	450	400	480	170	3430
Ahaus	4640	4860	7430	5900	4470	5350	3540	6480	4680	4850	5570	4110	61880
Vreden	2940	3480	4050	3940	3060	3980	2750	3930	3080	3000	3220	2650	40080
Stadtlohn	3970	3870	5960	3720	2770	3480	2660	3150	3750	3220	3860	2530	42940
Heek	880	990	1300	1130	770	850	380	1120	990	880	870	780	10940
Ibbenbüren	1250	1350	1410	1410	1270	1340	1820	1550	1500	1420	1560	1350	17230
Mettingen	680	820	640	710	690	570	1000	670	620	700	680	620	8400
Hopsten	390	280	340	630	360	310	380	410	360	430	420	470	4780
Coesfeld	1850	1770	2450	1900	1500	1970	1350	3020	1610	1900	2820	1600	23740
	48610	39876	55790	54660	47220	47793	49060	57630	50450	48900	55265	45620	600874

Salzbergen, Dalum/Emsl., Haren, Oberlangen, Lingen-Holthausen/Biene, Damme, Neuenkirchen-Vörden, Steinfeld und in Coesfeld gemeinsam mit Kolping. Planungen und Gespräche in diesem Sinne laufen noch im Landkreis Cloppenburg. Ausnahmen sind die Orte Hemer, Schwerte und Holzwickede, in denen die regelmäßigen Sammelaktionen grundsätzlich weiterlaufen und daneben schon Standcontainer aufgestellt wurden, überall mit gutem Erfolg.

Es scheint so, dass die Bürger nicht ein halbes Jahr auf die Sammeltermine warten wollen und somit zeigt es sich auch für den Aktionskreis, dass man diese Entwicklung nicht verschlafen darf. Im Jahr 2017 kamen aus den Altkleider-Container etwas über 600 Tonnen Altkleider und Schuhe zusammen, mit einem Netto-Reinerlös i.H.v. rund 100.000 €.



Der auffällig gestalteten Altkleider-Container des Aktionskreises in Löningen

4.2 Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer wichtiger Bestandteil aller Aktivitäten des Aktionskreises Pater Beda ist die entwicklungs-

politische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für die sozialen und pastoralen Problembereiche in den so genannten Entwicklungsländern und über Zusammenhänge zwischen der „Ersten“ und der „Dritten Welt“, konkret anhand des Landes Brasilien. - Verstärkt soll die Bevölkerung hier in Deutschland zu ihrem Beitrag für mehr Gerechtigkeit in der „Einen Welt“ aufgefordert werden. Hierbei geht es auch um die Bedeutung von Armutsbekämpfung, Menschenrechte, Bewahrung der Schöpfung und einer nachhaltigen Entwicklung in der Einen Welt. Dies geschieht in Gottesdiensten, Vorträge in Schulen, Ausstellungen, Diskussionen und Presseveröffentlichungen. – Was die Gestaltung von Brasilien-Gottesdienste angeht, ist die Zahl natürlich zurückgegangen, insbesondere nach dem Tod von Pater Beda im August 2015. Der Geschäftsführer Udo Lohoff hat begonnen, diese Aufgabe immer mehr zu übernehmen. Im Berichtszeitraum konnte er in den Pfarreien St. Antonius Dorsten, St. Bonifatius Dortmund-Lichtendorf, St. Johannes in Wietmarschen, im Pastoralverbund Bigge-Lenne-Tal und im Pastoralverbund Hemer predigen und die Gottesdienste mitgestalten. Aber auch befreundete Pfarrer mit Brasilienerfahrung stehen bei Anfragen zu speziellen Brasiliengottesdiensten zur Verfügung.



Informationsarbeit in der Fußgängerzone in Ibbenbüren

Verstärkt legt der Aktionskreis einen Schwerpunkt in der Berichterstattung über die Entwicklung und die Erfolge der 50-jährigen Arbeit mit den Partnerprojekten in Brasilien. Eine Zusammenarbeit, die durch die Jahre immer mehr eine echte Partnerschaft auf Augenhöhe geworden ist.

4.2.1 Gäste aus Brasilien bei den Veranstaltungen

Bei den vielfachen Veranstaltungen halfen im Jahre 2017 wieder engagierte Gäste aus Brasilien, die als Vertreter verschiedener Projektpartner zum Aktionskreis kamen, um hierdurch Brasilien noch stärker lebendig darzustellen und die jeweiligen Nöte aber auch Hoffnungen vorzutragen. – Im Berichtszeitraum kamen diesmal acht Vertreter aus sechs Partnerprojekten: Pater Amilton Santos, Provinzial der Franziskaner von Nordost-Brasilien aus Recife; Ivonita Alves vom Kinderdorf Simoes Filho kam zusammen mit Maria Detert von dem ländlichen Entwicklungsprojekt EMA in Maranhao; Demétrius Demétrio und Lucélia Melo von der „Gemeinschaft der Kleinen Propheten“ aus Recife; Hercília Menezes und Vera Gomes vom Menschenrechtszentrum in Nova Iguaçu und Denise de Sousa von der „Turma do Flau“ aus Recife.

4.2.1.1 Pater Amilton – der Provinzial der Franziskanerprovinz von Nordost-Brasilien in Deutschland.

Pater Amilton Santos, hat in Rom zwei Wochen lang an einem Treffen der neu gewählten Provinziäle aus der Weltkirche teilgenommen. – Im Anschluss nutzt er den Besuch in Europa auch um seine Mitbrüder in den Franziskanerklöstern Bardel und Mettingen zu treffen.

Pater Amilton ist langjähriger Freund und Partner des Aktionskreises Pater Beda und freut sich nun in seiner neuen Aufgabe als Provinzial (Leiter der Franziskanerprovinz von Nordost-Brasilien) über die Zusammenarbeit und die Zukunft des Aktionskreises Pater Beda und der Provinz sprechen und planen zu können. – Am Rande der Gespräche kam es zu zwei besonderen Begegnungen:



Pater Amilton als Gast bei der Landjugendgruppe (KLJB) des Bistums Münster



Pater Amilton im Büro des Aktionskreises Pater Beda

Pater Amilton nahm gemeinsam mit Udo Lohoff, sowie mit Erich u. Claudia Rump vom Aktionskreis an dem Nachtreffen der Landjugendgruppe (KLJB) vom Bistum Münster teil, die gemeinsam mit ihrem Präses, Pfarrer Bernd Hante, im November 2016 in Nordost-Brasilien eine Begegnungsreise zu Kleinbauern und zur Arbeit der Landpastoral unternommen haben. Der Aktionskreis Pater Beda ist seit einigen Jahren Partner der KLJB im Bistum Münster im Zusammenhang mit solchen konkreten Projekten. Pater Amilton lobte diesen Erfahrungsaustausch der jungen Menschen sehr und lud alle bei der nächsten Gelegenheit zu einer Begegnung nach Recife ein.

Am Sonntag (29.1.2017) kam es im Kloster Bardel zum ersten Vorbereitungs- und Planungstreffen des Aktionskreises für die nächste Brasilien-Gruppenreise im Oktober 2017. 30 Personen informierten sich über Art und Umfang dieser Reise, die besonders die Projektpartner im Focus hat. Pater Amilton zeigte sich begeistert und war überrascht, über den Geist und die Lebendigkeit dieses Treffens. Udo Lohoff und Theresa Rottmann schilderten an konkreten Beispielen die Arbeit des Aktionskreises in Deutschland und in Brasilien. Pater Amilton erläuterte in seinem Impuls an diesem Nachmittag die Wichtigkeit solcher Begegnungen und: *„Pater Beda hätte es in all’ den Jahren mit unermüdlichem, franziskanischen Eifer geschafft, dass der Aktionskreis heute so aufgestellt ist, dass sein Wirken fortgeführt werden kann. Auch er selbst hätte immer gespürt, dass die Arbeit von Pater Beda und seinem Aktionskreis, neben aller finanzieller Unterstützung auch stets eine zutiefst pastorale Dimension hat, in Deutschland und auch in Brasilien“*, betonte Pater Amilton. – Und ganz am Rande freute sich Pater Amilton wie ein Kind, zum ersten Mal in seinem Leben, Schnee zu erleben und anfassen zu können.

4.2.1.2 Unterwegs mit unseren Gästen Ivonita Alves und Maria Detert

Ivonita Alves, Leiterin des Kinderdorfes in Simoes Filho/Bahia und Maria Detert aus Sao Luis/Maranhao, Vorsitzende des Netzwerkes SOLIVIDA (der Dachorganisation aller 26 Partnerprojekte des Aktionskreises in Brasilien) waren für einige Tage in Deutschland. Gemeinsam mit Udo Lohoff berichteten sie in zwei Schulen von ihrer Arbeit; im Gymnasium Nepomucenum in Coesfeld und in der Ernst-Barlach-Gesamtschule (EBGS) in Dinslaken. Auch an Hand von Spielzeug wurde die harte Wirklichkeit von Kinderarbeit verdeutlicht. Wie wichtig für eine gesunde Entwicklung von Kindern auch das Spielen ist und viele Kinder weltweit keine Chance dazu fänden. Auch in Brasilien arbeiten 640.000 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren auf Feldern und in der Industrie.

In Warendorf trafen sie auf Pfarrer Bernd Hante, Präses der Landvolkshochschule Freckenhorst und verantwortlich für die Landjugendbewegung im Bistum Münster. Bernd Hante fliegt Ende Juli mit 12 Mitgliedern der Landjugend zu unseren gemeinsamen



Betânia Sousa von der Leitung des „Casa da Criança J. Moura“



Betânia Sousa von der Leitung des „Casa da Criança J. Moura“

Partnern in den Nordosten Brasiliens und beim Projekt von Maria Detert findet u.a. ein intensiver Austausch mit Kleinbauern im Bundesstaat Maranhao statt. Dazu wurden bei Kaffee und Kuchen nun die Planungen konkretisiert.

Besuch aus Brasilien

Weltladen erfährt aus erster Hand, wie seine finanzielle Hilfe verwendet wird

VREDEN. Seit 1998 schon unterstützen der Weltladen Vreden und der Eine-Welt-Kreis Vreden drei Projekte in Brasilien. Eines dieser Projekte ist das Kinderdorf „Cidade da Criança“ (Stadt der Kinder), das Ivonita Alves leitet.

Am Donnerstagnachmittag besuchte sie gemeinsam mit Udo Lohoff und Maria Detert die Mitglieder des Eine-Welt-Kreises im Weltladen. Ulrich Kipp freute sich gemeinsam mit Walter Gehling und den anderen Mitgliedern, dass Ivonita Alves während ihrer zweiwöchigen Deutschlandreise Station im Weltladen machte.

Walter Gehling erinnerte daran, dass die St.-Georg-Schule im Jahr 1994 seiner-

„Die Bäckerei gibt es immer noch.“

Ivonita Alves freut sich über die Einrichtung, die die St.-Georg-Schule 1994 angeschoben hat.

zeit 35000 DM für das Projekt in Brasilien spenden konnte, mit dem dort eine Bäckerei eingerichtet wurde. „Die Bäckerei gibt es immer noch, außerdem eine Konditorei und Gebäude, wo Sport-, Kultur-, Musik- und berufsvorbereitende Bildungskurse für rund 1000 Jugendliche pro Jahr angeboten werden“, erzählte Ivonita Alves. Mittlerweile gebe es in Simos Filho 15 verschiedene



Ivonita Alves (l.) besichtigte den Weltladen Vreden, mit ihr waren Maria Detert (r.) und Udo Lohoff (3. v. l.) zu Gast. Ulrich Kipp (Mitte) hieß die Gäste willkommen. MLZ-FOTO ROLVERING

Häuser und Einrichtungen, die zu ihrem Projekt gehören, ergänzte die Entwicklungshelferin. Vor zehn Jahren war Ivonita Alves zum letzten Mal in Vreden gewesen. Sie be-

staunte jetzt die neue Gestaltung des Weltladens an der Wüllener Straße. Sie nutzte ihren Besuch, um Dank zu sagen für die finanzielle Unterstützung durch die Vredener.

Das Geld würde für den Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen verwendet.

In einem Film zeigte Udo Lohoff den Alltag der Jugendlichen aus dem Kinderdorf. Sie äußerten sich alle dankbar über ihre neuen Bildungschancen, die ihnen als Einstieg ins Berufsleben dienten. „Ihre Aktionen kommen von Herzen und tragen zu einer menschlicheren Welt bei“, bedankte sich Ivonita Alves bei allen Helfern und Unterstützern. Anne Rolvering

Hintergrund

- Das Kinderdorf Cidade da Criança besteht seit 1984.
- Es liegt in Simos Filho, einer Stadt mit 110000 Einwohnern, die 30 Kilometer von Salvador, der Haupt-

stadt des Bundesstaates Bahia, entfernt.

- Die Einrichtung bietet Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen neue Lebenschancen.

Beide Gäste besuchten auch die Mitglieder der Aktionskreis-Gruppe in Hemer, die gerne von den Neuigkeiten im Kinderdorf erfahren wollten. Aber ebenso freuten sich alle zu diesem Anlass, die langjährige Projektpartnerin und Freundin Ivonita so gesund und aktiv zu erleben, war sie doch gerade erst von einer schweren Erkrankung genesen. -Dann ging es noch nach Bonn zu Gesprächen mit Bengo, der Beratungsorganisation für BMZ-Projekte, also mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und weiter nach Aachen zum Kindermissionswerk/Die Sternsinger, das auch Partner der beiden Projekte ist. – Zwischendurch gab es eine Vielzahl von Themen über die weitere Zusammenarbeit zu besprechen, insbesondere was das Netzwerk SoliVida angeht.

4.2.1.3 Weiterer Partnerbesuch

Der Leiter und Initiator des Projektes „Die Gemeinschaft der Kleinen Propheten“, Demétrius Demétrio und seine Mitarbeiterin, die Sozialarbeiterin Lucélia de Melo waren für drei Wochen mit dem Aktionskreis Pater Beda unterwegs, um Partnergruppen zu besuchen und von der Projektarbeit zu berichten. Unten Fotos vom Vortrag vor der Oberstufe im Gymnasium in Vreden und von der Begegnung mit der kdf-Gruppe aus Hörstel im Kloster Bardel.

Die „Gemeinschaft der Kleinen Propheten“ hat seit einem Jahr einen neuen Partner: Den „Eine-Welt-Arbeitskreis“ der St.-Johannes-Pfarrgemeinde in Wietmarschen. Demetrius und Lucélia besuchten gemeinsam mit dem Aktionskreis Pater Beda die Grundschule und Sonntags den Gemeindegottesdienst und konnten dort von ih-



Plakat zu Spendenaktion



Demétrius Demétrio und Lucélia beim Vortrag im Gymnasium in Vreden und beim Gottesdienst in Wietmarschen

rer Arbeit mit den Straßenkindern von Recife/Nordost-Brasilien erzählen. Demétrius ist in dieser Sache schon 30 Jahre tätig und sucht immer neue Freunde und Förderer, damit diese wichtige Arbeit auch in Zukunft fortgeführt werden kann. Mit den Schülerinnen und Schülern der Sünthe-Marien-Schule probte Demétrius sogar Reigentänze ein, so wie sie auch die Kinder in Brasilien tanzen, was mit Begeisterung angenommen wurde. Nach dem Sonntagsgottesdienst ging es auf die Fahrräder nach dem Motto: „Fahren für die Kleinen Propheten“. Über 150 Teilnehmer mit zwei Rundkursen von 30 km oder 50 km hatten vorher Sponsoren gesucht und radelten dann für den guten Zweck. Auch Demétrius und Lucélia beteiligten sich mit Begeisterung an der Fahrradtour. Zum Abschluß bot die Frauengemeinschaft von Wietmarschen ein reichhaltiges Kuchenbuffet zur Stärkung an.

4.2.1.4 Partnerbesuch aus dem Menschenrechtszentrum

Für zwei Wochen waren nun Hercília Menezes und Vera Cristina Gomes in Deutschland um die Partner zu treffen, von ihrer Arbeit zu berichten und etwas von der Arbeit des Aktionskreises in Deutschland kennenzulernen. Es ergaben sich u. a. Begegnungen mit Pfarrer und Präses Bernd Hante in der Landvolkshochschule Freckenhorst, Gespräche mit Mitarbeitern des Kindermissionswerkes/Die Sternsinger in Aachen, der Besuch des Kölner Domes, ein Treffen mit dem Vorsitzenden des Aktionskreises, Bernward Wigger sowie einen Vortrag vor Kindern in der Woeste-Grundschule in Hemer. Hercília und Vera Cristina waren erstaunt über die große Solidarität und Verbundenheit, die sie hier erlebten, insbesondere mit der Arbeit im Menschenrechtszentrum von Nova Iguaçu und dem Kinderheim Beija Flor.

Besuch aus Brasilien beim Eine-Welt-Kreis

Spontanen Besuch erhielt der Eine-Welt-Kreis Vreden in der vergangenen Woche aus Brasilien.



Zwei Mitarbeiterinnen des Menschenrechtszentrums Nova Iguaçu (etwas nördlich von Rio de Janeiro) kamen in Begleitung von Udo Lohoff, Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda. Das Menschenrechtszentrum - eine Abteilung der Diözese Nova Iguaçu - entwickelt eine Reihe von Programmen im sozialen Bereich. So bietet es mittellosen Familien juristische Begleitung bei

der Missachtung grundlegender Menschenrechte. Oder es streitet an der Seite von Familien, die von Großunternehmen unrechtmäßig von ihrem Land vertrieben wurden. Ohne diese kostenlose Rechtshilfe, die maßgeblich vom Aktionskreis Pater Beda und dem Kindermissionswerk unterstützt und finanziert wird, hätten die Armen nie eine Chance, zu ihrem Recht zu kommen. Hercília Menezis und Vera Christina Gomes sind für zwei Wochen in Deutschland und besuchen die Gemeinden, die von hier aus das Menschenrechtszentrum unterstützen. Gleichzeitig möchten sie die Arbeit des Aktionskreises Pater Beda kennenlernen.



In Vreden stand natürlich auch ein Besuch des Weltladens auf dem Programm.

Bericht im Vredener Anzeiger

4.2.1.5 Schwester Denise Sousa von der Turma do Flau aus Recife ist für einen Monat in Deutschland.

Zwischen Weihnachten und Neujahr, genau am 27. Dezember geht's zurück nach Brasilien. Nun war Schwester Denise für eine Woche mit dem Aktionskreis Pater Beda unterwegs und besuchte Partner, Kirchengemeinden und Schulen in der Vorweihnachtszeit und konnte zusammen mit Udo Lohoff von ihrer Arbeit mit Schwester Aurieta und den Kindern und Jugendlichen in Recife berichten. Ganz wichtig war es Schwester Denise auch, das Kloster Bardel und das Grab von Pater Beda zu besuchen. Sie war bereits in vorherigen Jahren zu Partnerbesuchen in Deutschland und kennt daher das Kloster Bardel, den Hauptsitz des Aktionskreises nur allzu gut.

Schwester Denise besuchte bei dieser Reise vor allem Alexandra (Sandrinha), die sozusagen im Projektumfeld der Schwestern in Recife groß geworden und nun in Deutschland verheiratet ist und in der Nähe von Baden-Baden mit ihrem Mann und den drei Kindern lebt.

Die Schwestern in Recife leben in dem Elendsviertel Brasília Teimosa, wo sie versuchen den Kindern und Jugendlichen eine schulische und berufliche Perspektive zu geben. Bei den intensiven Gesprächen stellte Schwester Denise sehr deutlich klar, dass viele der gefährdeten Jugendlichen durch die konkrete Projektarbeit und Förderung gerettet wurden, wären sie sonst doch in Drogen und Prostitution abgerutscht. Dies ist oft ein Teufelskreis der Armut, bei dem gerade die Jugendlichen auf der Strecke bleiben. Schwester Denise berichtet stolz von unzähligen Beispielen, von den jungen Menschen, die ihren Platz in der Gesellschaft gefunden und heute selbst eine Familie gegründet haben und sich oft bei den Schwestern bedanken, für das, was sie als Rüstzeug fürs Leben in der „Turma do Flau“ erfahren haben. Es sind wahre Lebensretterinnen!



Schwester Denise Sousa berichtet über ihre Arbeit in Recife



Schwester Denise Sousa am Grab von Pater Beda im Kloster Bardel

4.3 Brasilien-Infos, Homepage- und Facebook-Auftritt

Weiterer wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist das regelmäßige Versenden der „Brasilien-Infos“ an zzt. 570 Multiplikatoren, in denen man viele Informationen zu Brasilien, zu den Aktivitäten des Aktionskreises und zu seinen Partnerprojekten im Berichtszeitraum findet. Im Jahre 2017 wurden vier BR-Infos herausgegeben – drei von ihnen als Doppelausgabe – mit insgesamt 38 Seiten geballte Informationen (Brasilien-Info 2017-05 siehe Anhang S. xxx). Alle Brasilien-Infos sind hier nachzulesen:

<https://www.pater-beda.de/brasilien-info/2017/>

Nicht zu vergessen ist die Homepage:

www.pater-beda.de

Und nicht zu vergessen ist die Homepage: www.pater-beda.de und der Facebook-Auftritt des Aktionskreises. Hier kommen schnell und aktuell Nachrichten und Infos zu den Partnern in Brasilien, zu den Tätigkeiten des Aktionskreises Pater Beda und hier und da auch Brasilien-Informationen mit Bezug zur Arbeit des Vereins. Zu finden unter:

<https://www.facebook.com/paterbeda/>

Seite 1 von 6

BRASILIEN-INFO

Lange Str. 48 - 48477 Hörstel-Bevergern Tel.: 05459/9720137
 Spendenkonto: DKM - Darlehnskasse Münster Fax: 03222/6441831
 IBAN: DE51400602650022444200 www.pater-beda.de
 BIC: GENODEM1DKM e-Mail: info@pater-beda.de



aktionskreis
pater beda
FÜR ENTWICKLUNGSARBEIT E.V.

Wir starten am 26.09.2017 die nächste Reise nach Brasilien, zu unseren Partnerprojekten! - Partnerschaft auf Augenhöhe!

Nun sind es 17 Personen geworden, die die Reise gemeinsam durch Brasilien gestalten werden, unter der Leitung von Udo Lohoff. Gut vorbereitet zusammen mit den Partnern vor Ort geht es am Dienstag, den 26. September 2017 los nach Brasilien, zunächst nach Rio de Janeiro. Dort ist das Menschenrechtszentrum der Diözese von Nova Iguaçu/RJ unser erster Anlaufpunkt.

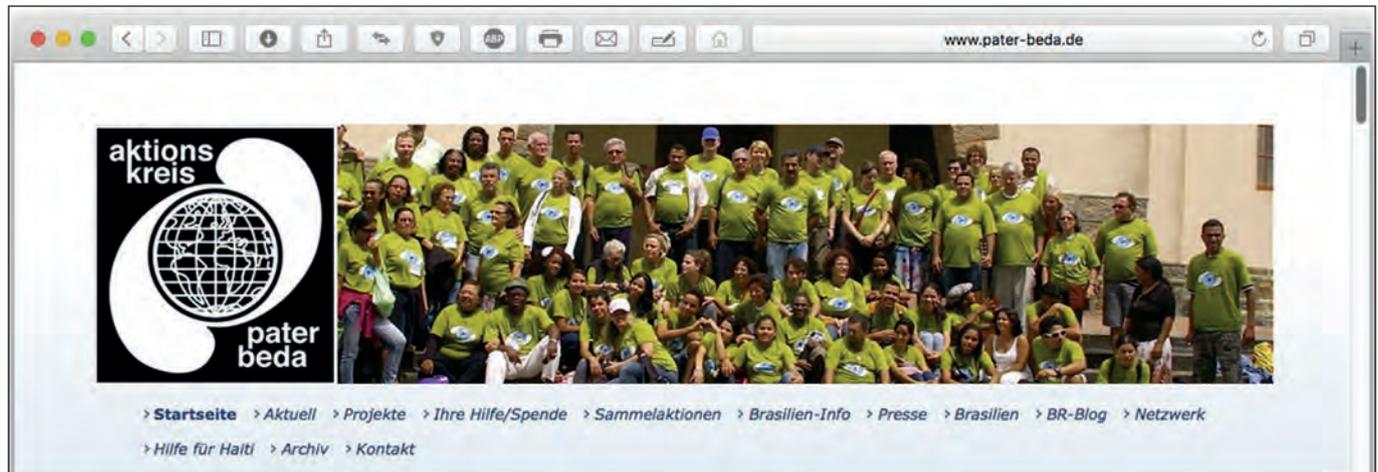
Drei Tage später geht es weiter in den Nordosten Brasiliens: nach Recife, Campina Grande, Cajazeiras, Crato, Juazeiro do Norte, Juazeiro/BA, Simoes Filho und Salvador. Wir besuchen eine Vielzahl von Sozialprojekten, u.a. zur Förderung von jungen Menschen, der Landpastoral und sehr intensiv wollen wir das neue Vorhaben für alle Partner des Aktionskreises erleben, wobei es mit Mitteln und in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) um die Förderung von Familien im Umgang mit gesundem Gemüse und Obstbau geht. Ziel der Förderung ist die Verbesserung der Lebensverhältnisse verarmter Bevölkerungsschichten durch einen integrativen und partizipativen Prozess, der den Anbau von gesunden Lebensmitteln nachhaltig unterstützt und dadurch zusätzlich regelmäßiges Einkommen schafft. Insgesamt sollen über 1.000 Familien begünstigt werden. Begleitet werden die Maßnahmen von einer intensiven Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit. Dadurch soll erreicht werden, dass das Vorhaben Beispiel wird für viele Menschen der jeweiligen Umgebung.

Die Reise dauert bis zum 15. Oktober und die Teilnehmer sind Interessierte aus der Brasilien-Solidaritätsarbeit, insbesondere die sich schon seit langer Zeit im Aktionskreis Pater Beda ehrenamtlich engagieren und nun die Chance nutzen möchten, einmal konkret zu sehen und zu erleben, was mit der Hilfe aus Deutschland vor Ort geschieht. Die 17 Reiseteilnehmer kommen aus den Bistümern Osnabrück, Münster und Paderborn. (Fotos vom 1. Vortreffen zur Begegnungsreise vom Januar 2017).

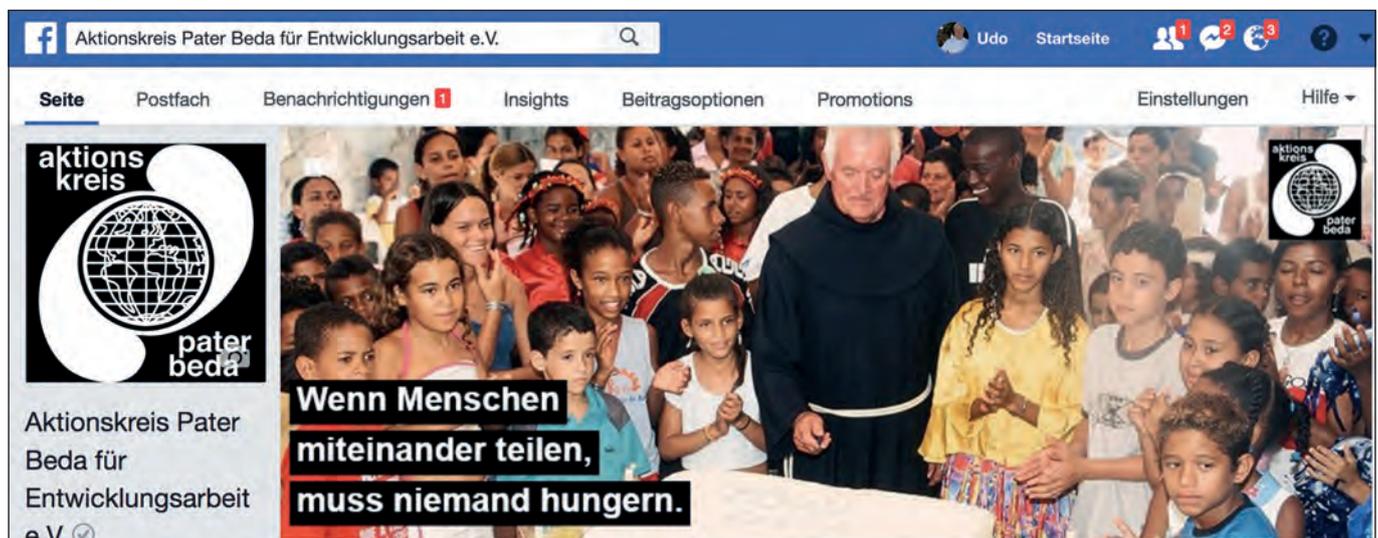
Wir werden während der Reise durch Brasilien einen Blog schreiben und gestalten, zu finden unter:
<http://partnerbegegnungbrasilien2017.blogspot.de/>







The screenshot shows the homepage of the website. On the left is the logo for 'aktionskreis pater beda' featuring a globe. To the right is a large group photo of people, many wearing green t-shirts. Below the photo is a navigation menu with links: Startseite, Aktuell, Projekte, Ihre Hilfe/Spende, Sammelaktionen, Brasilien-Info, Presse, Brasilien, BR-Blog, Netzwerk, Hilfe für Haiti, Archiv, and Kontakt.



The screenshot shows the Facebook page of 'Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.'. The profile picture is the same logo as seen on the website. The cover photo shows a man in a black clerical shirt surrounded by a diverse group of children and young people. A text overlay on the cover photo reads: 'Wenn Menschen miteinander teilen, muss niemand hungern.' The page header shows the name of the organization, a search bar, and navigation options like 'Seite', 'Postfach', 'Benachrichtigungen', 'Insights', 'Beitragsoptionen', 'Promotions', 'Einstellungen', and 'Hilfe'.

4.4 Überregionale Tätigkeiten

Im Berichtszeitraum fanden wieder vier Versammlungen der **Bischöflichen Kommission Mission-Entwicklung-Frieden** der Diözese Osnabrück statt (02.03., 16.05., 28.08., 29.11.). Der Geschäftsführer Udo Lohoff, ist seit 2004 Mitglied der Kommission und seit Anfang 2014 Mitglied des Vorstandes der Kommission und nahm an allen Terminen teil, sowie jeweils vorab an einem Vorstandstreffen. Hier werden die bistumsweiten Aktivitäten der Eine-Welt-Gruppen diskutiert, koordiniert und Vorschläge erarbeitet für die zukünftige Ausgestaltung dieses Pastoralbereichs innerhalb des Bistums Osnabrück.



Kommissionssitzung im Austausch mit Bischof Franz-Josef Bode

Besonders zu erwähnen ist der Erfolg, der stetig steigenden Anzahl von Kirchengemeinden, die die Auszeichnung „Faire Gemeinde“ erhalten. Bis Ende 2017 beteiligten sich bereits über 90 Gemeinden und im Februar 2018 wird die 100. Pfarrei ausgezeichnet im Beisein des Bischofs. Eine Gemeinde handelt glaubwürdig und zukunftsorientiert als „Faire Gemeinde“, wenn sie eine Selbstverpflichtung eingeht. Diese Selbstverpflichtung orientiert sich an sechs fairen und sechs ökologischen Kriterien, wobei mindestens fünf von der Gemeinde (zwei ökologische und drei faire oder umgekehrt) eingehalten werden müssen. Auch eigene Ideen können mit einfließen. Für die Teilnahme an der Aktion ist ein Beschluss des Pfarrgemeinderats Voraussetzung.

Blue Planet First – Kurz vor dem Bundestags-Wahltermin veranstaltete die Kommission in Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen am Donnerstag, 24. August 2017 eine Podiumsveranstaltung mit den örtlichen Bundestagskandidaten zum Thema: „Was tut die Politik für eine klimagerechte Welt?“ und alles unter dem Motto: Blue Planet First!

4.5 Auflistung der Vorträge, Berichte, Begegnungen, Gespräche nach Orten

Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum zur Aufrechterhaltung und Belebung von bestehenden Partnerschaften zwischen Deutschland und Brasilien Vorträge gehalten, intensive Gespräche geführt oder Projektbeschreibungen und notwendige Erläuterungen für folgenden Gruppen notwendig:

- Pfarrei St. Johannes, Wietmarschen, Partnerschaft jetzt mit der Gemeinschaft der Kleinen Propheten, Recife
- Kath. Pfarrgemeinden St. Josef und Maria Himmelfahrt in Ahaus, Partnerschaften mit Nova Iguaçu und Rosario/MA
- Gymnasium Nepomucenum, Coesfeld
- 3.-Welt-Gruppe St. Bonifatius, Dortmund-Lichtendorf für das Menschenrechtszentrum in Nova Iguaçu
- Aktionskreis-Gruppe Neunkirchen-Vörden
- Nordeste e.V., Wesel
- Kinderförderung Brasilien e.V., Ochtrup
- Gymnasium Canisianum, Lüdinghausen
- KLJB-Bistum Münster und Landvolkshochschule Warendorf-Freckenhorst
- Brasilien-Freundeskreis Papenburg
- Frauengemeinschaft St. Walburgis Menden
- Brasiliengruppe „Interesse Brasil/Alemanha e.V.“, Münster
- Eine Welt Gruppe Nordwalde



Aktionskreis Hemer im Gespräch mit brasilianischen Gästen



Besuch beim Textilabnehmer in Nordhorn

- KAB Wietmarschen-Lohne
- Gymnasium St. Antonius, Lüdinghausen
- Gymnasium u. Sekundarschule, Vreden
- Eine-Welt-Gruppe, Mettingen
- Grundschule Wietmarschen
- Haiti-Förderkreis, Nordhorn
- KAB Maria Königin, Lingen für Haitiprojekt
- Pfarrgemeinde Maria Frieden, Coesfeld
- Kolpingfamilie Castrop-Rauxel - Henrichenburg
- Gymnasium Sophianeam, Schöningen
- Kindermissionswerk/Die Sternsinger, Aachen
- Eine Welt-Gruppe Pfarrei St. Antonius, Dorsten
- Eine Welt Gruppe, Nordhorn
- Heimatverein Ahaus-Wüllen
- Kfd St. Bonifatius, Lingen / Pfarrgemeinde St. Josef, Nordhorn
- St. Antonius Grundschule, Dorsten
- Ernst-Barlach-Gesamtschule, Dinslaken
- Woeste- und Wulfert Grundschulen, Hemer
- Eine Welt Gruppe, Damme/Old.
- Eine-Welt-Verein, Vreden
- Brasiliengruppe St. Marien, Rheine
- Frauengemeinschaft Hörstel
- LVM-Münster für das Haitiprojekt
- Pfarrverbund Hemer für die Sternsingeraktion
- Gymnasium Johanneum, Ostbevern-Loburg
- Grundschulen in Hemer, Vorbereitung zur Sternsingeraktion
- Gymnasium Nepomucenum, Coesfeld
- Frauengemeinschaft Gronau-Epe
- Comenius-Kolleg, Mettingen
- Haiti-Gruppe, Salzbergen
- Vorträge und Planungsgespräche bei lokalen Aktionskreis-Gruppen in Damme, Rönckhausen, Coesfeld, Ibbenbüren, Vreden, Menden, Friesoythe, Wietmarschen, Neuenhaus, Lönigen, Hemer, Ihmert, Nottuln, Holzwickede und Schwerte

4.6 Ausgewählte Aktivitäten im Laufe des Jahres 2017

4.6.1 Große Spende der Lingener kfd für die „Kleinen Propheten“, Recife



Sehr erfreut nahm Udo Lohoff (Mitte) den symbolischen Scheck über 7518 Euro von der kfd St. Bonifatius Lingen entgegen. Foto: Lida Mehri

Auch in diesem Jahr übergibt die Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) St. Bonifatius Lingen dem Aktionskreis für Entwicklungshilfe Pater Beda eine Spende. Insgesamt 7518 Euro fließen in ein Projekt für Straßenkinder in Brasilien.

Lingener KFD spendet 7500 Euro an Aktionskreis
„In Brasilien gibt es die größten Einkaufszentren und nebenan schlafen Straßenkinder unter einer Brücke. Minister verdienen teilweise 160 Mal mehr Geld als ihre Putzfrauen, so beschreibt Udo Lohoff, Geschäftsführer des Aktionskreis Pater Beda, die aktuelle Lage in Brasilien. Umso dankbarer sind wir für die erneute Spende der kfd. Die Damen der Frauengemeinde spendeten einen Teil ihrer Verdienste, die sie durch ihre ehrenamtlichen Arbeiten im vergangenen Jahr erarbeitet hatten. Durch Handarbeiten, Kleiderbörsen, Messen und Basaren kam so die beachtliche Summe zustande. Zur symbolischen Scheckübergabe empfangen sie Lohoff dieses Jahr im Pfarrzentrum St. Bonifatius zum Kaffee und Kuchen. Vor zwei Jahren besuchten Mitglieder der kfd Franziskanermissionar Pater Beda im Kloster Bardel.

denen einen Teil ihrer Verdienste, die sie durch ihre ehrenamtlichen Arbeiten im vergangenen Jahr erarbeitet hatten. Durch Handarbeiten, Kleiderbörsen, Messen und Basaren kam so die beachtliche Summe zustande. Zur symbolischen Scheckübergabe empfangen sie Lohoff dieses Jahr im Pfarrzentrum St. Bonifatius zum Kaffee und Kuchen. Vor zwei Jahren besuchten Mitglieder der kfd Franziskanermissionar Pater Beda im Kloster Bardel.

Für Straßenkinder im Nordosten Brasiliens

Anhand vieler Bilder und Informationen präsentierte Lohoff die unterschiedlichen Hilfsprojekte, die zurzeit in Brasilien vorangetrieben werden. Die Spende der Damen soll der ‚Gemeinschaft der kleinen Propheten‘ helfen. Das Projekt unterstützt die Resozialisierung von Straßenkindern im Zentrum der Großstadt Recife (Pernambuco) im Nordosten Brasiliens. Es ist toll zu sehen was konkret mit dem gesammelten Geld passiert. Das dient uns der Motivation weitzumachen, freut sich 1. Leitungsteamsprecherin Anke Daum.

Der Aktionskreis Pater Beda entsand 1963 mit den legendären Altpapiersammelaktionen. Im August 2015 erlag der Franziskaner und Gründer Pater Beda einer langen Krankheit. Trotz der geografischen Verbindung schaffte Pater Beda eine enge Verbindung zwischen Deutschland und Brasilien, die auch heute, eineinhalb Jahre nach seinem Tod, bestehen bleibt. (Lingener Tagespost, 23.03.2017)

4.6.2 Ernten und Teilen

In diesen Tagen wurden in der Gemeinschaft der Kleinen Propheten in Recife die Erzeugnisse des öko-produktiven Dachgartens geerntet und verteilt. Diese Arbeit zählt auf die Teilnahme der Familien im Rahmen des Projektes „Säen und Ernten: auf Wegen sozialer und ökologischer Verantwortung.“ Insgesamt haben 31 Familien frische Bio-Lebensmittel erhalten.



Die Arbeit bringt reiche Früchte

Wir fassen das Menschenrecht auf Nahrung in zwei Dimensionen auf: das Recht darauf, keinen Hunger erleiden zu müssen und das Recht auf eine angemessene Ernährung. Die Umsetzung dieser beiden Dimensionen ist von großer Bedeutung für die Wahrnehmung aller Menschenrechte, wie es auch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 benennt. Auf dieser Grundlage zielt die Ge-

meinschaft der Kleinen Propheten darauf ab, das Projekt des öko-produktiven Dachgartens im Sinne eines besseren Zugangs zu einer guten Ernährung der umliegenden Gemeinden zu betreiben.

4.6.3 Neue Plätze für Altkleidercontainer in Löningen und Umgebung

Es scheint so, dass die Bürger nicht ein halbes Jahr auf die Sammeltermine warten wollen und somit zeigt es sich auch für den Aktionskreis, dass man diese Entwicklung nicht verschlafen darf. Im Jahr 2017 kamen aus den Altkleider-Containern knapp 600 Tonnen Altkleider und schuhe zusammen, mit einem Netto-Reinerlös von über 100.000 €. – Nun fehlt noch die Region in und um Friesoythe und das Saterland im Landkreis Cloppenburg.



Neuer Stellplatz in Löningen

4.6.4 Partnerschaft Dorsten – Campo Formoso/BA

Der Aktionskreis Pater Beda berichtete anlässlich des 1. Fastensonntags von den Aktivitäten der Partner aus Brasilien in der Kirche und im Pfarrheim St. Antonius in Dorsten.

Fastenessen 2017

Im Zeichen der Solidarität mit der „Einen Welt“ gestaltete die St.-Antonius-Gemeinde am 5. März 2017 den Gottesdienst und das anschließende traditionelle Fastenessen, das in diesem Jahr zum 40. Mal stattfand. Der Gottesdienst wurde mitgestaltet von den Erstkommunionkindern, dem Liturgieausschuss und dem Brasilien-Partnerschafts-Kreis. Im Pfarrheim kamen nach dem Gottesdienst viele Gemeindemitglieder zu einem einfachen Essen zusammen. Die Eltern der Erstkommunioneltern sorgten gemeinsam mit dem Pfarreirat für Pellkartoffeln mit Dip. Udo Lohoff vom Aktionskreis Pater Beda informierte an Hand zahlreicher Fotos über die aktuelle Lage in den Projekten in der Partnergemeinde Santo Antonio in Campo Formoso und im Straßenkinderprojekt „Turma do Flau“ in Recife.



Hl. Messe und Vortrag in Dorsten

4.6.5 Projekt Verde Vida von der Kinderkulturkarawane eingeladen

Die KINDERKULTURKARAWANE hat unser Partnerprojekt VERDE VIDA aus Crato/CE für September und Oktober 2017 nach Deutschland eingeladen!

Ankündigung bei der Kinderkulturkarawane mit Sitz in Hamburg:

Verde Vida | Brasilien

Das Projekt Verde Vida wurde vom Maler und Sozialarbeiter Marcos Xenofonte mit Unterstützung des Aktionskreises Pater Beda 1994 gegründet. Das Projekt ist im bergigen Hinterland Brasiliens gelegen, dem Sertao. Es will Kindern und Jugendlichen aus entrechteten Landarbeiterfamilien den Weg in eine bessere Zukunft ermöglichen. Zurzeit werden 85 Kinder und Jugendliche betreut. Sie lernen, wie man Obst und Gemüse anbaut und Hühner hält. In eigenen Becken werden Zierfische für den Verkauf in den Großstädten gezüchtet. Außerdem erlernen sie unterschiedliche Techniken des Kunsthandwerks. Mit den verkauften Produkten, wie handgefertigter Schmuck oder auch Zeichnungen, können sie ihre Familien direkt unterstützen.

Das Stück: Lebenslücken

Im Mittelpunkt der Produktion mit Theater, Tanz und live gespielter Musik steht eine arme Landarbeiterfamilie aus der Region um Crato. Nach einem harten Leben stirbt der Vater plötzlich, als seine Frau noch einmal schwanger ist. Dennoch beschließen die Kinder wegzugehen, um in einer der großen Städte ihr Glück zu suchen. Jahre später kehren sie in ihre Heimat zurück und lernen ihren jüngsten Bruder kennen. Sie berichten von ihrem Leben, sowohl von dem Unglück, das sie erlitten haben, als auch von ihren schönen Erlebnissen. So kommen die großen Probleme in der brasilianischen Gesellschaft zur Sprache, aber auch die Vielfalt der brasilianischen Kultur.

Zeitraum: 26.08. – 29.10. | *Personenzahl:* 9 | 2 Leiterinnen | 7 Jugendliche | *Technik:* Bühne 6×6, 3 Mikros (für Instrumente), CD-Player mit Verstärkeranlage, Grundlicht | *Workshop:* Percussion, Tanz und Capoeira

Wir freuen uns über Rückmeldung und Unterstützung! Mehr Infos:

<http://kinderkulturkarawane.de/wp/category/gruppe/verde-vida/>



Aufführung in einem Feriencamp in Hamburg

4.6.6 Gruppe Nativos von unserem Partner „Escola Saber Viver von der Ilha de Deus/Recife in Deutschland auf Einladung der IBA in Münster (Interesse Brasilien-Deutschland e.V.)

Im Zeitraum vom 7. September bis 6. Oktober 2017 war die Tanztheatergruppe „Nativos“ aus der Gemeinde Ilha de Deus (Recife/Brasilien) nach Deutschland eingeladen. Die Tanzgruppe besteht aus acht jungen Schauspielerinnen und Schauspielern und sind Teil des sozialen Projektes „Saber Viver“. Die Gruppe spielt ihr Theaterstück „Tote Flüsse, Mangroven ohne Leben, ein hungerndes Volk“ in Form von Tanz und Schauspiel mit dem Ziel, aktuelle Umweltkatastrophen, Umweltverschmutzung, Klimawandel und Kinderarmut und soziale Ungerechtigkeit auf der Bühne darzustellen. Die Aufführung dauert 60 Minuten und entführt die Zuschauer in die Welt der Musik- und Tanztraditionen der nordöstlichen Region Brasiliens im Stil von Frevo, Caboclinho, Maracatú und Capoeira.

Die Gruppe hat 30 Tage lang eine Tournee durch Deutschland unternommen. Diese wurde von einem Tourbegleiter aus Deutschland und den zwei Leitern des sozialen Projekts „Centro Popular Saber Viver“ aus Recife/PE begleitet. Die Gruppe hat auch über ihre künstlerische Arbeit in dem Projekt und über ihre eigene schwierige Situation in Brasilien berichtet. Es wurde in den Workshops und auch nach den Aufführungen ein Dialog zwischen den Teilnehmern und dem Publikum stattfinden, damit diese sich besser kennen lernen. Die Jugendlichen wurden sowohl in Jugendherbergen als auch in privaten Familien untergebracht, damit sie ausreichend Gelegenheit hatten, deutsche Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. Wichtig ist hier, dass es zu einem tatsächlichen Erfahrungsaustausch zwischen den Kulturen kommt.

Der Aktionskreis Pater Beda hat bei der Vorbereitung, den Anträgen usw. geholfen, konnte aus Zeitgründen/Überschneidungen keine Veranstaltungen von der Gruppe „Nativos“ im eigenen Programm nutzen. Jedoch kam es zu einigen Treffen mit der Gruppe und der Projektleitung. Man hatte sich auf verschiedene Versprechungen und Einladungen von Schulen und Jugendtreffs aus dem Vorjahr verlassen, jedoch kamen die konkreten Aufführungstermine nur sehr langsam voran, sodass die Ausgaben für Flüge und Aufenthalt während der Tournee in Deutschland nur sehr knapp erzielt wurden.



Gruppe Nativos stellen ihre Lebenswirklichkeit dar

4.6.7 Benefizkonzert „Rock'n Help“ in Papenburg für Menina Mulher

Hier einige Fotos vom sehr gut besuchten Festival in Papenburg. Alle Mühen des Brasilien-Freundeskreises Papenburg haben sich gelohnt. „Rock'n Help“ – feiern und helfen – Dank der fünf Rockgruppen, die ohne Gage spielten!

Auch Maria und Udo Lohoff vom Aktionskreis Pater Beda waren gekommen und weitere 350 echte Rock'n Roll Fans. Dank an alle, die sich für die gute Sache eingesetzt haben. Der Erlös geht direkt in die Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen ins Partnerprojekt des Brasilien-Freundeskreises Papenburg „Casa Menina Mulher“ in Recife/Nordost-Brasilien. Man rechnet mit einem Erlös von rund 3.000 € plus Sponsorengelder. So kann wieder ein berufsbildender Kurs für jungen Frauen gestartet werden und ihnen Chancen auf ein besseres Leben ermöglichen.



Helfer und Akteure: Impressionen des Konzerts „Rock'n Help“



4.6.8 Solidarität in Schöningen – Laufen, Radeln, Skaten und Schwimmen für den guten Zweck

In der niedersächsischen Stadt Schöningen befanden sich die Vorbereitungen für den alle zwei Jahre stattfindenden Solidaritätslauf für die Turma do Flau in Recife im Endspurt. Zwischen dem großen Organisationsaufwand und der Suche nach Unterstützern und Sponsoren, nutzten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Anna Sophianeum, der Realschule Schöningen und der Eichendorff-Hauptschule an zwei Informationstagen die Gelegenheit, sich über die aktuelle Lage in Brasilien und die Verwendung der Spendengelder zu informieren.

Vorab konnten die Schülerinnen und Schüler in einem Quiz zur sozialen und politischen Lage in Brasilien unter Beweis stellen, dass sie sich bereits intensiv mit Brasilien befasst hatten. Udo Lohoff und Theresa Rottmann vom Aktionskreis Pater Beda be-



Theresa Rottmann ...

Spendenlaufes im Jahr 2015 eingesetzt wurde, um diesen Problematiken zu begegnen: Innerhalb des Projektes „Das Recht darauf, ein Kind zu sein“ wurden Bereiche wie Bildung, Ernährung, das Recht auf Freizeit, Spielen und die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und Talente gefördert. In diesem Prozess stellten sich die Kinder in den Projekten der Turma do Flau die Frage, ob sie neben den Rechten auch Pflichten und Verantwortungen haben und worin diese bestehen.

Die Spenden des aktuellen Solidaritätslaufes sollen in das Projekt Säen und Ernten fließen: Das Projekt Säen und Ernten führt der Aktionspreis Pater Beda mit Unterstützung des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit sieben Partnern in Brasilien durch. Innerhalb dieses Projektes können die Kinder und Jugendlichen der Turma do Flau ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und dem Planeten wahrnehmen: beispielsweise indem sie Bäume pflanzen und eine Baumpatenschaft übernehmen. So sind sie ein Vorbild im Hinblick auf Umweltfragen und hinsichtlich des Umgangs mit Müll. Durch ihre solidarischen Aktionen geben sie die Solidarität weiter, die sie als Brasilianer durch die Freunde aus Deutschland erfahren haben. Im Stadtviertel Brasilia Teimosa konnten so mittlerweile öffentliche Plätze bepflanzt werden, um neue Treff- und Begegnungspunkte zu ermöglichen. Darüber hinaus werden über das Projekt „Säen und Ernten“ Bildungsmaßnahmen angeboten und Gemeinschaftsgärten errichtet, die zu einer besseren Ernährung und zu einer Einkommensverbesserung führen.



... bindet die Schüler in ihre Vorträge ein.

richteten über Problematiken, mit denen brasilianische Kinder im Lebensalltag konfrontiert sind, wie beispielsweise knapper Wohnraum, mangelnde Bildungsgerechtigkeit, geringe Zukunftsperspektiven und weitere Konsequenzen in einer rasant voranschreitenden Verstädterung mit Gewalt- und Drogenproblematiken.

Die engagierten Schülerinnen und Schüler erfuhren auch, wie das Geld des vergangenen

Innerhalb der Prozesse dieser Projekte stellten sich die Kinder nicht nur den Fragen nach den eigenen Rechten und Pflichten, sie stellen sich vor allem auch die Frage, was wirklich wichtig ist im Leben. Eine Frage, die auch den Schülerinnen und Schüler in Schöningen gestellt wurde: Was ist dir wichtig im Leben?

- Wie wichtig ist es dir, jeden Tag etwas zu essen zu haben?
- Wie wichtig ist es dir, ein eigenes Zimmer zu haben?
- Wie wichtig ist es dir, ein Smartphone zu haben?
- Und wie wichtig ist es dir, anderen Menschen zu helfen?

Bei aller Entfernung zwischen Deutschland und Brasilien und trotz der Unterschiede in den Lebensrealitäten und im Alltag wurde an den beiden Infotagen eines deutlich: zwischenmenschliche Werte und Solidarität haben einen hohen Stellenwert. Solidarität ist ansteckend und das Engagement durch Laufen, Fahrradfahren, Schwimmen und Skaten setzt die Schülerinnen und Schüler vor Ort in Bewegung und schlägt noch in Brasilien hohe Wellen, die zu nachhaltiger Veränderung führen.

Einen guten Lauf wünschen die Turma do Flau und der Aktionskreis Pater Beda allen beteiligten Schülerinnen und Schülern. Ein großer Dank geht an alle Organisatoren, Helfer und Unterstützer!

Das Ergebnis des Sponsorenlaufs ist ein neuer Rekord:

15.400 € für die Turma do Flau von Schwester Aurieta in Recife (Stand 12.07.2017)

4.6.9 Ausstellung zum Leben und Wirken von Pater Beda in der Heimatstube in Opherdicke

Gedenkgottesdienst (20.08.2017) zum 2. Todestag von Pater Beda in seiner Heimatgemeinde Holzwickede-Opherdicke mit anschließender Eröffnung der Ausstellung zum Leben und Wirken von Pater Beda in der benachbarten Heimatstube von Opherdicke im Beisein von Familie, Freunden, Vertretern des Aktionskreises Pater Beda, der Pfarrgemeinde und der örtlichen Politik.



Pfarrer Bernhard Middelanis segnet die Ausstellung..



Der älteste Bruder von Pater Beda, Bernhard Vickermann (M.)

Die Heimatstube würdigt Pater Beda und sein Werk
Von Yvonne Schütze-Fürst

„Der Franziskanermönch Pater Beda lebt in den Herzen und in der Erinnerung der Menschen weiter. Un-sagbar viel hat er getan, um den Ärmsten der Armen in Brasilien zu helfen. Der berühmte Sohn Opherdickes erfährt nun, zwei Jahre nach seinem Tod und 55 Jahre nach seiner Priesterweihe, eine besondere Ehre in der Heimatstube.

Opherdicke. Der Todestag des Franziskanermönchs Pater Beda jährt sich am kommenden Mittwoch zum zweiten Mal. Doch das, was der in Opherdicke geborene Pater Beda geleistet hat, ist noch immer unvergessen. Und dass das so bleiben wird, dafür sorgt nicht nur der in der Emschergemeinde tätige Aktionskreis Pater Beda mit den Altpapiersammelaktionen.

Nun wird auch in der Heimatstube in Opherdicke des Mönchs gedacht.

Die Vorsitzende des Historischen Vereins, Monika Blennemann und Wilfried Brinkmann vom Aktionskreis Pater Beda präsentierten jetzt gemeinsam mit Pater Bedas Bruder Bernhard Vickermann die in der Heimatstube ausgestellten Exponate, die an das Leben des

Priesters erinnern und ab dem kommenden Sonntag zu sehen sein werden. Wie es dazu kam, erzählt der älteste Bruder von Pater Beda.

Als er vor einiger Zeit die Heimatstube an der Dorfstraße in Opherdicke besuchte, da habe ihm alles sehr gefallen. Nur eines habe gefehlt: Eine Erinnerung an den berühmten Sohn des Dorfes Opherdicke: Linus Vickermann, aus dem vor 55 Jahren in Brasilien Pater Beda wurde. Diese Lücke hat Vickermann nun mithilfe des Aktionskreis Pater Beda gefüllt.

Fotos an der Wand

Nun hängen zahlreiche Fotos an der Wand, nun ist das Leben des Mannes, der sein Leben Gott und den Menschen widmete, auch in Textform festgehalten.

Dass er auf seinen Bruder immer noch sehr stolz ist und an dessen Leben immer teilgenommen hat, wird deutlich, wenn Bernhard Vickermann erzählt. Langeweile kommt da nicht auf, denn der 84-jährige könnte wohl stundenlang berichten vom Leben seines Bruders, von dessen Wünschen und Wirken. Und er weiß auch, wie entscheidend der Moment war, als Linus, gerade einmal 21 Jahre alt, in einem Brief seinen Lieben erklärt, dass er Missionspriester werden wolle. Der Brief, handgeschrieben, ist Teil der Ausstellung, die nun zum festen Inventar der Heimatstube gehört.

Und so kann jeder nachlesen, dass Pater Beda insbesondere seine Mutter bat, ihn gehen zu lassen. ‚Bitte denk daran, es ist Gottes Wille‘, stand bereits 1955 für Linus Vickermann der Entschluss fest.

Pater Beda war ein Christkind. Geboren wurde er am 24. Dezember 1934 in Opherdicke. In der Kirche St. Stephanus wurde er getauft, feierte dort auch seine Erstkommunion und Firmung. Die Familie verließ 1951 Opherdicke. Die Eltern pachteten einen Hof in Apricke bei Hemer. Und eben dort wuchs laut Bernhard Vickermann der Wunsch des Bruders, Mönch zu werden, immer mehr an. Pastor Heinrich Koch sei für ihn der Mentor gewesen. Und so hielt die Familie im August 1956 den Eintritt in den Franziskanerorden im Kloster Bardel im Foto fest. Das zeitliche Gelübde legte Linus Vickermann ein Jahr später ab und reiste 1957 nach Brasilien, um dort 1960 sein Gelübde abzulegen.

Die Diakonatsweihe erfolgte 1960. Zum Priester wurde Pater Beda dann 1962 ernannt. Bereits ein Jahr später kehrte er nach Deutschland zurück, nur um darauf immer wieder nach Brasilien zurückzukehren. Zurück zu den Menschen, die ihm ans Herz gewachsen waren, für die er sich mit seinem Streben einsetzte.

Dauerausstellung

Wenn am kommenden Sonntag die Dauerausstellung in der Heimatstube eröffnet wird, dann wird Bernhard Vickermann dabei sein. Ihr Kommen haben auch der Vorsitzende des ‚Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit‘ Bernward Wigger aus Gronau und der Geschäftsführer Udo Lohoff aus Hörstel zugesagt.

Der Aktionskreis setzt auch nach dem Tod von Pater Beda sein Engagement für Brasilien fort.

Museum auch in Brasilien

Nicht nur in der Heimatstube in Opherdicke wird des Paters gedacht. In Brasilien wird derzeit der Grundstein gelegt für ein Pater Beda Museum. Es soll laut Wilfried Brinkmann auf der „Insel Gottes“ entstehen, die einst die ‚Insel der Verdammten‘ gewesen sei.

Gottesdienst zum Gedenken

Die Pater Beda – Ausstellung ist ab dem kommenden Sonntag in der Heimatstube an der Dorfstraße 29a in Opherdicke zu sehen. Aus diesem Grund öffnet sie zu einem Tag der offenen Tür. Zuerst sind aber alle Interessierten eingeladen, an einem Gottesdienst in der Kirche St. Stephanus ab 11:30 Uhr teilzunehmen.

(Hellweger Anzeiger vom 28. August 2017)



Schwester Henriqueta unter ihren Schützlingen



Die Gruppe während der Reise



Besuche unter Polizeischutz

4.6.10 Schwester Henriquetas Einsatz im Amazonasgebiet

„Wenn ich dafür sterben müsste, dann ziehe ich es vor zu sterben, aber niemals werde ich den Mund halten.“

Fotos, die mit Schwester Henriqueta Cavalcante im Amazonasgebiet bei Belém aufgenommen wurden, anlässlich eines Partnerbesuches mit Mitgliedern des Aktionskreises Pater Beda (u. a. Melanie und Maria Lohoff, Eckart Deitermann vom Vorstand und dem Pastor von Holzwickede, Bernhard Middelanis), der auch ihre Arbeit unterstützt. Schwester Henriqueta war noch im Vorjahr Gast des Aktionskreises und engagiert sich innerhalb der brasilianischen Bischofskonferenz in der „Kommission Gerechtigkeit und Frieden“ in der Amazonasregion gegen den Menschenhandel und den sexuellen Missbrauch von Kindern, wird verfolgt und folgt trotzdem unbeirrt ihrem Motto: *„Wenn ich dafür sterben müsste, dann ziehe ich es vor zu sterben, aber niemals werde ich den Mund halten.“* Hier gibt es einiges nachzulesen über die Auszeichnungen, die Schwester Henriqueta bereits erhalten hat, die sie hoffentlich auch etwas vor Gewalt von aussen schützen. Nachzulesen in verschiedenen aktuellen Artikeln in Brasilien (port.):

<http://justificando.cartacapital.com.br/2017/04/12/henriqueta-cavalcante-se-for-para-morrer-eu-pre-firo-morrer-mas-nao-calar/>

<http://www.diarioonline.com.br/noticias/para/noticia-393652-evento-debate-traffic-de-pessoas-e-exploracao.html>

<http://www.diarioonline.com.br/noticias/para/noticia-371591-conheca-a-mulher-que-se-tornou-simbolo-de-luta.html>

Die Arbeit muss zum größten Teil mit Polizeischutz durchgeführt werden. Auch auf dieser Besuchsreise zu verschiedenen Kontakten ging es nur mit Polizeischutz, da die Schwester und ihre Mitstreiter stets in Gefahr sind, wenn sie die Misstände und Täter benennen.

4.6.11 Sammelaktionen im Dezember 2017

In diesem Dezember fanden Sammelaktionen von Altkleidern und Schuhen in Vreden, Friesoythe, Garrel, Bösel, Barßel und das Saterland statt und ebenso fand in Schwerte eine Altpapier- und Altkleideraktion statt. Stellvertretend für die vielen Aktionen im Laufe des Jahres hier einige Zeilen mit Fotos aus Schwerte.

99. Altkleider- und Altpapiersammelaktion in Schwerte/Ruhr mit vielen freiwilligen Helfern am Samstag, 9. Dezember 2017. – Trotz Kälte und Schnee gab es eine tolle



99. Sammelaktion in Schwerte

Stimmung und alle waren mit Freude dabei. Ortsansässige Firmen und auch der Bauhof der Stadt sowie die Stadtwerke stellten kostenlos wieder einmal ihre Fahrzeuge und Fahrer zur Verfügung. Im Juni 2018 findet tatsächlich die 100. Sammelaktion (50 Jahre aktiv) dieser Art in Schwerte statt. Der Erlös aus dieser Aktion hilft mit, Kinder- und Jugendförderprojekte im Nordosten Brasiliens regelmäßig zu fördern.

4.6.12 Weihnachts-Spendenaktion zu „Säen-Ernten-Teilen“

Säen – Ernten – Teilen

Hörstel, im Dezember 2017

Liebe Freundinnen und Freunde,

kurz vor Jahresende herzliche Grüße vom Aktionskreis Pater Beda. – Als unser Freund und Initiator Pater Beda vor zwei Jahren starb, gab er uns auf den Weg: „...und eins müssen wir noch erleben! Dass wir es sehen, dass alle Menschen einen vollen Teller haben.“ Dieses Vermächtnis versuchen wir mit aller Kraft umzusetzen.

In Brasilien gibt es eine sehr ungerechte Verteilung der Ressourcen des Landes. Wir werden täglich mit den Auswirkungen dieser Ungerechtigkeiten konfrontiert. Gegen diese Verhältnisse kämpfen wir gemeinsam mit unseren Projektpartnern in Brasilien. Wir haben in den letzten zwei Jahren mit sieben unserer 26 Partnerprojekte in Nordost-Brasilien ein Vorhaben umgesetzt, dass die Überschrift „Säen und Ernten“ trägt. Dabei konnten wir erleben, dass es den ungerecht in Armut lebenden Menschen Hoffnung, Zukunft und Perspektive gibt. Das ist eine große Freude für uns.

Um auch unseren anderen Partnern die Chance zu geben, benötigen wir Ihre Hilfe. Dazu haben wir hier ein Informationsblatt beigelegt. Darin können Sie unsere Arbeit kennenlernen. Wir bitten Sie um Ihre Spende, damit die Menschen Hoffnung bekommen, dass sie ihre Zukunft und die Zukunft ihrer Familien mitgestalten und menschenwürdig leben können. Wir sind dankbar für jede Unterstützung. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit mit den besten Wünschen für das Jahr 2018

Bernward Wigger

Bernward Wigger
Vorsitzender des Aktionskreises Pater Beda

-----hier abtrennen-----

AKTIONSKREIS PATER BEDA
für Entwicklungsarbeit e.V.

– Kloster Bardel
48455 Bad Bentheim
Büro: Lange Str. 48
48477 Hörstel-Bevergern

Tel.: 0545919720137
Mobil: 0157185085549
Fax: 03222164418
info@pater-beda.de
www.pater-beda.de

Unser Netzwerk in Brasilien
www.redesolvida.org

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Namen und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Zeichen, bei mehrzeiliger Beschriftung max. 30 Zeichen)

Aktionskreis Pater Beda

IBAN

DE51400602650022444200

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsinstituts (9 oder 11 Zeichen)

GENODEM1DKM

Beitrag: Euro, Cent

Kartenzahl/Pfennigsumme - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Projekt 322110

Nach Verwendungszweck eingetragt max. 7 Ziffern & 27 Zeichen, bei mehrzeiliger Beschriftung max. 7 Ziffern & 27 Zeichen

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Zeichen, keine Straßen- oder Postleitzahlen)

IBAN

DE **08**

Datum Unterschrift/Sign

1. Vorsitzender:
Bernward Wigger

Geschäftsführer:
Udo Lohoff

Amtsgericht Osnabrück VR 130274

Finanzamt Bad Bentheim
St.Nr.: 55272/00167
USt-ID: DE 15383 7451

Spenden:
DKM – Darlehenskasse Münster

IBAN: DE51400602650022444200
BIC: GENODEM1DKM

Der Aktionskreis Pater Beda ist Träger des DZI Spenden-Siegels. Ein Zeichen für Vertrauen – Ihre Spende kommt an!

4.7 Vereinswesen



Blick in die Vorstandssitzung

Der Vorstand traf sich im Jahr 2017 drei Mal: 30. März, 29. Juni und am 16. November. Die Jahreshauptversammlung fand am Sonntag 3. September, mit einer sehr guten Beteiligung statt. Zunächst feierten die Teilnehmer einen gemeinsamen Gottesdienst in der Aula des Missionsgymnasiums von Bardel/Bad Bentheim, der von Pater Pierre Roy und Diakon Eckart Deitermann zelebriert wurde. „Zwei Jahre nach dem Tod von Pater Beda lebt er weiter durch uns, die wir versuchen, sein Lebenswerk fortzuführen“, erinnerte Pater Roy in seiner Ansprache. - Danach wurden wieder die vielfältigen Tätigkeiten, die Ergebnisse und Erfolge der Arbeit in Deutschland und Brasilien dargestellt und diskutiert. Mit dabei waren auch Gäste live aus Brasilien: Demetrius und Lucélia konnten von ihrer konkreten Arbeit mit Straßenkindern in der „Gemeinschaft der

Kleinen Propheten“ berichten und auch einiges zur Bedeutung der 30-jährigen Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis erläutern. Hinzu kamen Berichte zu Freiwilligendiensten und dem intensiven Austausch der Gruppen. Besonders wurde das BMZ-Projekt „Säen und Ernten“ besprochen und die Veränderungen und Verbesserungen, die das Projekt für die begünstigten Familien und die Projektpartner vor Ort bisher gebracht haben.

Der Jahresabschlussbericht des Vorstandes wurde von den Mitgliedern bestätigt und alle Vereinsvorschriften wurden eingehalten. Fotos, Berichte und das Protokoll der Versammlung finden Sie/findet Ihr unter: <http://www.pater-beda.de/startseite/wirksamkeit-und-transparenz/jahreshauptversammlung/>

Auf dieser Jahreshauptversammlung wurde kein neuer Vorstand gewählt. Weiterhin gehören zum Vorstand: **Bernward Wigger** aus Gronau (1. Vorsitzender), **Erich Rump** aus Nottuln (2. Vorsitzender), **Udo Lohoff** aus Hörstel (Geschäftsführer), **Gerd Bolten** aus Friesoythe (Kassenwart) und **Franz-Josef Verst** aus Gronau-Epe (Schriftführer). Erweiterter Vorstand (sieben Personen): Provinzdelegat in Deutschland der Franziskaner-Provinz vom Hl. Antonius in Nord-Brasilien **Pater Osmar Gogolok** aus Mettingen (gesetzt), **Brigitta Klein** aus Hemer, **Ulrich Wallura** aus Geeste-Dalum, **Albert Frechen** aus Stadtlohn, **Heinz-Josef Gebker** aus Ahaus-Wessum, **Eckart Deitermann** aus Nordhorn und **Theresa Rottmann** aus Münster.

Kassenprüfern sind Hubert Kohnen aus Haselünne und Klaus-Jürgen Pläß aus Bad Bentheim für zwei Jahre (2017+2018).

Der Termin für die nächste Jahreshauptversammlung:

Sonntag, den 2. September 2018. Auch in Zukunft soll jeweils der 1. Sonntag im September als Termin für die Jahreshauptversammlung festgehalten werden.

Die nächste Wahl zum Vorstand findet ebenfalls an diesem Termin statt.

Darüber hinaus fanden auch im Jahr 2017 monatliche Treffen des ersten Vorsitzenden Herrn Wigger und dem Geschäftsführer Herrn Lohoff statt. Hierbei werden stets die aktuellen und zukünftigen Ereignisse und vieles vereinsrechtliche besprochen. Herr Wigger kümmert sich beratend maßgeblich um die Einhaltung der Voraussetzungen und Vorschriften, was das DZI-Spendensiegel angeht. Neben den neuen Anregungen, Ideen und Planungsgesprächen, werden hier auch die Vorstandssitzungen und die Mitglieder-

versammlungen vorbereitet. Zum Teil wurden zu den Gesprächen weitere Vorstandssitzmitglieder hinzugebeten.

Seit drei Jahren arbeitet Theresa Rottmann aus Münster stundenweise für den Aktionskreis (10 Std./Woche). Sie war bereits vorher lange ehrenamtlich für den Aktionskreis tätig und hilft jetzt auf Honorarbasis (450 €/monatlich) auf vielfältiger Weise, zzt. insbesondere bei den Anträgen und der Erstellung der Verwendungsnachweise zur Förderung von Projekten mit dem BMZ, aber auch bei den Dokumentationen anderer Aktivitäten des Aktionskreises in Deutschland und Brasilien. Frau Rottmann hat bereits Erfahrungen in Brasilien durch Freiwilligendienste gemacht, hat alle Partnerprojekte des Aktionskreises vor Ort kennengelernt und spricht perfekt portugiesisch. Sie hat ihr Studium der Psychologie bereits beendet, arbeitet und wohnt in Münster. Im Berichtszeitraum hat sie die Brasilienreise im Zusammenhang mit dem Abschlußseminar zum BMZ-Projekt „Säen und Ernten“ und den Geschäftsführer Udo Lohoff bei weiteren Partner- und Projektbesuchen begleitet. Rund alle zwei Monate finden zwischen Herrn Lohoff und Frau Rottmann Planungsgespräche statt. Dabei geht es neben der Koordination zu den BMZ-Projekten, sehr konkret um die inhaltliche Gestaltung, Umsetzung und Veröffentlichung von Informationsschriften, aber auch um die Gestaltung des internationalen Homepage und der Facebook-Seite des Netzwerkes SoliVida. Hierbei handelt es sich um den Zusammenschluss aller Partnerprojekte des Aktionskreises. Ausführliche Infos unter: www.redesolivida.org. Außerdem hält Frau Rottmann für den Aktionskreis, je nach Notwendigkeit, drei- bis viermal jährlich in Schulen und vor interessierten Gruppen, Vorträge zur Arbeit des Aktionskreises und des Netzwerkes SoliVida in Brasilien.



Theresa Rottmann auf der Jahreshauptversammlung

Bad Bentheim, 11. August 2017

An die
**Mitglieder und Freunde des
Aktionskreises Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.**

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte, liebe Brasilien-Freunde,
zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am
Sonntag, den 3. September 2017
im Kloster Bardel,

laden wir Euch herzlich ein.

Programm:

10:00 Uhr Eintreffen in Bardel
Begegnungen, Gespräche und gemeinsames Frühstück

11:00 Uhr Beginn der Mitgliederversammlung

- Eucharistiefeier mit Pater Roy, Jacmel/Haiti und Diakon Eckhart Deitermann, Nordhorn
- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Bernward Wigger
- Bericht vom laufenden (Säen u. Ernten) und vom neu bewilligtem BMZ-Projekt (Märkte der Möglichkeiten)
- >Beteiligung, Art, Umfang etc.<, Theresa Rottmann, Münster
- Die Kleinen Propheten, Recife – 30-jährige Zusammenarbeit, Unterstützungen und Herausforderungen für die Zukunft, Demetrius Barbosa Ferreira und Lucélia A. Corcino de Melo
- Freiwilligendienste in Partnerprojekten in Brasilien, Philip Miltrup, Hamburg und Christine Gerwing, Ahaus-Alstätte
- Vorstellung des Jahresabschlusses per 31.12.2016 durch den Wirtschaftsprüfer Alexander Schmidt von SOLIDARIS

13:30 Uhr Mittagessen

14:30 Uhr Fortsetzung

- Bericht der Kassenprüfer Klaus-Jürgen Pfaff, Bad Bentheim und Hubert Kohnen, Haselünne
- Feststellung des Jahresabschlusses per 31.12.2016
- Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers
- Genehmigung des Haushaltsplanes 2017/2019
- Kurzberichte Brasilienreise Okt. 2016 und Haitireise Mai/2017
- Bericht vom Besuch von Maria Deter, Vorsitzende des Netzwerkes SoliVida und Ivonita Alves, Vorsitzende vom Kinderdorf in Simoes Filho
- Kurzinfo über Partnerprojekte in Deutschland 2017 in Kooperation mit anderen Institutionen – Projekt Verde Vida, Crato und Escola Saber Viver, Ilha de Deus/Recife
- Neu gestalteter Jahresbericht 2016
- Maßnahmen zum Kinderschutz
- Beteiligung am Katholikentag in Münster vom 9.-13. Mai 2018
- Verschiedenes

16:30 Uhr Ende der Versammlung

Wir bitten Euch, Interessierte und Freunde zur Versammlung mitzubringen.
Wir freuen uns auf Euer Kommen und auf Eure Mitarbeit

Bernward Wigger, Vorsitzender

1. Vorsitzender: Bernward Wigger	Amtsgericht Osnabrück VR 130274	Spendenkonto: DKM – Darlehenkasse Münster
Geschäftsführer: Udo Lohoff	Finanzamt Bad Bentheim St.Nr.: 55/27/00167 USt-ID: DE 15383 7451	IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00 BIC: GENODEM3333



**AKTIONSKREIS
PATER BEDA**
für Entwicklungsarbeit e.V.

– Kloster Bardel –
48455 Bad Bentheim
Büro: Lange Str. 48
48477 Hörstel-Bevergern

Tel.: 0 54 59 / 9 72 01 37
Mobil: 01 57 / 8 508 55 49
Fax: 0 52 22 / 6 44 18
info@pater-beda.de
www.pater-beda.de

Unser Netzwerk in Brasilien
www.redesolivida.org




Der Aktionskreis Pater Beda ist Träger des DZI Spenden-Siegels. Ein Zeichen für Vertrauen – Ihre Spende kommt an!

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017



Gottesdienst zu Beginn der Jahreshauptversammlung



Für das leibliche Wohl wurde gesorgt.

5.0 Partnerschaft als Austausch und Dialog

5.1 Partnerbegegnung und Projektbesuch in Jacmel/Haiti im Mai 2017



Hier einige Eindrücke vom Projektbesuch bei Pater Roy in der Stiftung Joh. Paul II. in Jacmel, zusammen mit Udo Lohoff und Antonio Cleide von der Landpastoral in Nordost-Brasilien. Beide besuchten das Projekt für knapp eine Woche und planten mit Pater Roy und seinem Bruder Jean Marc, dem Leiter des Schulprojektes mit angegliedertem Mädchenheim für ehemalige „Restavek“ - Hausklaven die Zukunft des Projektes, insbesondere auch, wie es nach den Hurrikane vom Vorjahr mit dem Obst- u. Gemüsegarten weitergeht (siehe auch Info-Flyer im Anhang).



5.2 Partnerbegegnung und Projektbesuche in Brasilien vom Sept./Okt. 2017

Wir starteten am 26.09.2017 die nächste Reise nach Brasilien, zu unseren Partnerprojekten! - Partnerschaft auf Augenhöhe!

Nun sind es 17 Personen geworden, die die Reise gemeinsam durch Brasilien gestaltet haben, unter der Leitung von Udo Lohoff. Gut vorbereitet zusammen mit den Partnern vor Ort ging es am Dienstag, den 26. September 2017 los nach Brasilien, zunächst nach Rio de Janeiro. Dort war das Menschenrechtszentrum der Diözese von Nova Iguaçu/RJ der erster Anlaufpunkt.

Drei Tage später ging es weiter in den Nordosten Brasiliens: nach Recife, Campina Grande, Cajazeiras, Crato, Juazeiro do Norte, Juazeiro/BA, Simoes Filho und Salvador. Wir besuchten eine Vielzahl von Sozialprojekten, u.a. zur Förderung von jungen Menschen, der Landpastoral und sehr intensiv wollten wir das neue Vorhaben für alle Partner des Aktionskreises erleben, wobei es mit Mitteln und in Kooperation mit dem Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) um die Förderung von Familien im Umgang mit gesundem Gemüse und Obstanbau ging. Ziel der Förderung ist die Verbesserung der Lebensverhältnisse verarmter Bevölkerungsschichten durch einen integrativen und partizipativen Prozess, der den Anbau von gesunden Lebensmitteln nachhaltig unterstützt und dadurch zusätzlich regelmäßiges Einkommen schafft. Insgesamt sollen über 1.000 Familien begünstigt werden. Begleitet werden die Maßnahmen von einer intensiven Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit. Dadurch soll erreicht werden, dass das Vorhaben Beispiel wird für viele Menschen der jeweiligen Umgebung.

Die Reise dauerte bis zum 15. Oktober und die Teilnehmer sind Interessierte aus der Brasilien-Solidaritätsarbeit, insbesondere die sich schon seit langer Zeit im Aktionskreis Pater Beda ehrenamtlich engagieren und nun die Chance nutzen, einmal konkret zu sehen und zu erleben, was mit der Hilfe aus Deutschland vor Ort geschieht. Die 17 Reiseteilnehmer kommen aus den Bistümern Osnabrück, Münster und Paderborn. Während der Reise durch Brasilien wurde ein Blog geschrieben und ist zu finden unter: <http://partnerbegegnungbrasilien2017.blogspot.de/>

5.3 Ehrenbürgerwürde in Juazeiro do Norte

Ein wichtiger Höhepunkt der Reise fand am Dienstag, 10. Oktober 2017 in Juazeiro do Norte im Bundesstaat Ceará statt.

Der Leiter der Partnerbegegnungsreise und Geschäftsführer des Aktionskreises, Udo Lohoff hat die Ehrenbürgerschaft des Stadtrates von Juazeiro do Norte im Bundesstaat Ceará erhalten, die der Geehrte stellvertretend für den Aktionskreis und seinen lokalen Partnerprojekten entgegennahm. Dies ist ein Zeichen großer Anerkennung der über 50-jährigen Arbeit von Pater Beda und seinem Team, dass auch nach seinem Tod im Jahre 2015 versucht, diese Mission fortzuführen.

Als Vertreter des Vorstandes des Aktionskreises nahm Eckart Deitermann aus Nordhorn (Foto unten rechts) und ebenso die Vorsitzende von „SoliVida“, dem Netzwerk aller Partnerprojekte des Aktionskreises, Maria Detert (Foto unten links) teil.

Weitere Details entnehmen Sie dem übersetzten Text aus den Online-Mitteilungen des Stadtrates von Juazeiro do Norte (<https://www.pater-beda.de/projekte/nosso-lar/>).

Brasilianer danken Aktionskreis Pater Beda

Ehrenbürger der Stadt Juazeiro do Norte darf sich Udo Lohoff (3.v.l.) nun nennen. Glédson Bezerra, Vorsitzender des Stadtrats, überreichte ihm die Urkunde. Mit dabei Maria Detert (li.), Vorsitzende des Netzwerkes SoliVida und Eckart Deitermann (re.) als Vertreter des Vorstandes des Aktionskreises Pater Beda.



Besuch der Reisegruppe in Rio de Janeiro



Begegnung mit Dom Fernando, Bischof von Recife



Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Juazeiro do Norte an Udo Lohoff



Geschäftsführer Udo Lohoff wird während einer Reise, bei der die verschiedenen Projekte besucht werden, zum Ehrenbürger der brasilianischen Stadt Juazeiro do Norte ernannt. Lohoff erinnert an den Franziskaner Pater Beda, der die Missionsarbeit prägte. gn Bardel/Juazeiro do Norte. Udo Lohoff, Geschäftsführer des Aktionskreises Pater Beda aus Bardel, ist in Brasilien in der vergangenen Woche zum Ehrenbürger der Stadt Juazeiro do Norte ernannt worden. Dies sei ein Zeichen großer Anerkennung der über 50-jährigen Arbeit von Pater Beda und seinem Team, das auch nach Bedas Tod im Jahre 2015 versucht, diese Mission fortzuführen. Die Ehrenbürgerschaft ist Lohoff durch den Vorsitzenden des Stadtrates, Glédson Bezerra, verliehen worden.

In seiner Dankesansprache sprach der Geehrte von der großen Freude über die Anerkennung und dankte insbesondere seiner Familie, die auch bei der Feierstunde anwesend war. Lohoff erinnerte an den Franziskaner Pater Beda, der bereits mehr als 50 Jahre diese Missionsarbeit in Brasilien prägte und schon vor seinem Tod diese Mission in seine Hände gelegt hatte.

Der Büroleiter des Stadtrates, Hélio Alves sprach in der Laudatio über die Bedeutung der Aktivitäten der Freunde aus Deutschland, die messbar gute Ergebnisse für Entwicklung aufzeigten. Die brasilianischen Politiker sollten sich den deutschen Aktionskreis zum Vorbild nehmen. Hélio Alves leitet selbst Projekte, die vom Aktionskreis Pater Beda in Juazeiro do Norte gefördert werden. Er kenne daher aus nächster Nähe die positiven Veränderungen durch das Engagement aus Deutschland.

Der Aktionskreis Pater Beda hat in Brasilien mitgeholfen, die Entwicklungsorganisation „Rede Solidida“ aufzubauen. Zu dieser Organisation gehören inzwischen die 26 Partnerinstitutionen, die mit dem Aktionskreis zusammenarbeiten und sich für die soziale Entwicklung des Landes einsetzen. Dieses Netzwerk unterstütze auch Sozialprojekte in Juazeiro do Norte, insbesondere zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus verarmten Familien.

Die Arbeit der Institution findet in verschiedenen Bereichen statt: von Informationsveranstaltungen in Schulen, Treffen und Vernetzung von Gruppen, die in Brasilien Projekte fördern, Gestaltung von Gottesdiensten in Pfarrgemeinden, Sammelaktionen, um Gelder für die Projektförderung zu generieren, bis hin zum intensiven Austausch zwischen Deutschland und Brasilien. Dies geschehe beispielsweise durch die Begleitung von Besuchergruppen, wobei eine Gruppe aus Deutschland auch bei der feierlichen Zeremonie für Lohoff anwesend war. Ebenso werden Gruppen aus den Partnerprojekten nach Deutschland eingeladen, die durch Theater und Rollenspiele die Realität ihrer Heimat und auch durch Kunst und Tanz ihre Kultur darstellen (die GN berichteten). Rund drei Wochen waren Engagierte des Aktionskreises in Brasilien unterwegs, um sich ein Bild von den Projekten zu machen. Weitere Informationen zu den Aktionen und der Reise gibt es im Internet unter www.pater-beda.de

Grafschafter Nachrichten, 21. Oktober 2017

5.4 BMZ-Abschluss-Seminar Projekt „Säen und Ernten“ in Crato/Brasilien

Am 9. Oktober 2017 trafen sich die sieben Partner, die in den vergangenen zwei Jahren das Projekt Säen und Ernten durchgeführt haben, um die Ergebnisse des Projektes vorzustellen, zu reflektieren und ihre Erfahrungen miteinander zu teilen. Das Vorhaben wurde vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert und hatte zum Ziel, über soziale und ökologische Maßnahmen, Einkommensalternativen zu schaffen. Dabei wurden besonders Ansätze aus der urbanen Landwirtschaft verfolgt.

Vertreter der Zielgruppen aus den sieben Projektstandorten tauschten sich in einem interregionalen Rahmen aus und stellten die zentralen Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Dabei wurden nicht nur die Zahlen betrachtet, sondern speziell Erfahrungsberichte mit



Die Vertreter der sieben Partnerorganisationen



Abschluss des Treffens in Crato

persönlichen Eindrücken und den Auswirkungen des Projektes auf die eigene Lebensrealität und den Alltag verdeutlicht.

Innerhalb der Vorstellungen der Projektpartner zeigte sich, dass über das Umsetzen der geplanten Maßnahmen hinaus (z.B. Durchführung von Kursen, Anlegen von 124 Gärten, Wiederaufforstung und Lobbyarbeit) weitere Entwicklungen und Wirkungen entstanden sind, wie z. B. der therapeutische Nutzen von Gartenarbeit, der Gewinn neuer Kooperationspartner und die Stärkung der Arbeit im Netzwerk SoliVida. Die Projektpartner haben individuelle Wege gefunden, das Projekt Säen und Ernten in den Projektalltag zu integrieren, um auch über die offizielle Projektlaufzeit hinaus in den Bereichen solidarische Landwirtschaft, Ernährungssicherung und Umweltschutz zu arbeiten und Nachhaltigkeit zu garantieren.

Das Seminar wurde von lokalen Autoritäten und Kooperationspartnern besucht, die großes Interesse an dem Projekt äußerten und verbindliche Zusagen zur weiteren Unterstützung und Begleitung des Projektes machten.

Informationen zum hier beschriebenen BMZ-kofinanzierten Projekt „Säen und Ernten“:

Informationen zum hier beschriebenen BMZ-kofinanzierten Projekt „Säen und Ernten“:

- Projektlaufzeit 2 Jahre bis Ende 2017
- Projektvolumen insgesamt 432.800 €, wobei 25% (108.200 €) vom Aktionskreis und den Partnern in Brasilien aufgebracht werden müssen.
- Aufteilung: Aktionskreis = 70.775 € / Partnerprojekte = 37.425 €
- Zuschussbetrag vom BMZ = 324.600,00 €
- Zuschuss im Jahr 2017 zur Verfügung: 90.100,00 €

5.5 Auflistung der regelmäßigen Netzwerktreffen von SoliVida in Brasilien

Auch im Berichtszeitraum 2017 fanden wieder drei Treffen des Netzwerkes SoliVida statt. Diesmal traf man sich vom

16.-19. März 2017 bei der LiderAção in Campo Formoso/BA;

16.-18. Juni 2017 bei der Promoção Humana in Campina Grande/PB;



06.-08. Oktober 2017 im Bildungshaus der Diözese Crato, durchgeführt vom Projekt Nova Vida in Crato/CE.

5.6 Freiwilligendienste

Einige interessierte junge Deutsche haben auch im Jahre 2017 nach Stellen für einen möglichen Freiwilligendienst in eines der Partnerprojekte des Aktionskreises in Brasilien nachgefragt. Es bedarf einer intensiven Vorbereitung zur Durchführung eines solchen Austausches. Wenn Deutsche für eine gewisse Zeit in ein Partnerprojekt gehen, um dort mit zu leben und mitzuarbeiten, versteht der Aktionskreis dies als „solidarischen Lerndienst“. In den Vorjahren gingen stets zwischen 8-10 junge Menschen nach Brasilien, einige für ein Jahr, andere zum Teil nur für drei Monate oder für ein halbes Jahr.

Im Jahr 2017 gab es einige Anfragen, die aber nach ausführlichen Gesprächen und wegen der Problematik des Visums sich wieder abmeldeten. Lediglich zwei Personen sind im Jahre 2017 ausgereist, zunächst im Monat August **Christine Gerwing** aus Ahaus-Alstätte und dann im Oktober **Marie Meissner** aus Castrop-Rauxel. Sie gingen beide nacheinander ins Projekt Nosso Lar nach Juazeiro do Norte/CE und arbeiten dort mit. Frau Meissner bleibt noch bis zum April 2018.

Gerade für junge AbiturentInnen wird es mit der neuen Auflage der brasilianischen Botschaft für die Zukunft schwierig, da zunächst für ein Visum berufliche Erfahrungen im sozialen Bereich nachgewiesen werden müssen und sonst nur ein 3-monatiges Touristenvisum gültig ist. Dies schreckt die jungen Leute ab und viele suchen andere Partnerländer. Im Auswärtigen Amt und auch in den entsprechenden Behörden Brasiliens gibt es schon seit einiger Zeit Gespräche ein Work-Holiday-Programm für junge Menschen aufzulegen. Hierbei soll dann ermöglicht werden, dass zum einen Freiwillige für ein Jahr nach Brasilien gehen dürfen und ebenso Brasilianer nach Deutschland zu einem sozialen Einsatz. Aber man weiß immer noch nicht, ab wann das Gültigkeit haben wird.



Marie Meissner im Projekt Nosso Lar



Vorbereitungsgespräch mit Udo und Maria Lohoff für den Freiwilligendienst von Christine Gerwing (M.) im Büro im Bevergern

6.0 Projektförderung in Brasilien und Haiti

6.1 Geförderte Projekte in 2017

Gesamtsummen, die im Jahre 2017 nach Brasilien und Haiti gegangen sind:

Ort	Name der Organisation	Arbeitsschwerpunkte	Zusammenarbeit seit	Förder-summe 2017
BRASIL IEN				
Bahia				
Simões Filho	Associação Cidade da Criança – Vereinigung Kinderdorf	Ausbildungszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit sozioedukativen und kulturellen Angeboten sowie berufs- und einkommensfördernde Maßnahmen	1983	31.467,22 €
Campo Formoso	Associação Cultural Raízes e Asas – Kulturelle Vereinigung „Wurzeln und Flügel“	Förderung künstlerischen Ausdrucks im Rahmen der psychosozialen Entwicklung und der Wahrnehmung der Bürgerrechte; bewusstseins-schaffende Sensibilisierungsmaßnahmen	2005	20.705,00 €
Ceará				
Juazeiro do Norte	Nosso Lar – Unser Zuhause	Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche mit sozioedukativen und kulturellen Elementen, psychosoziale Begleitung und Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	2003	44.454,76€
Crato	Nova Vida – Neues Leben	Stadtteilarbeit mit Bildungs-, Gesundheits- und Kulturangeboten, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	1992	16.500,00 €
Crato	Verde Vida – Grünes Leben	Bildungs- und Ausbildungszentrum mit sozioedukativen und kulturellen Elementen sowie berufsvorbereitenden Kursen, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	1994	26.041,25 €
Maranhão				
Pirapemas	Associação Educação e Meio Ambiente – Vereinigung Bildung und Umwelt	Entwicklung und Erforschung alternativer Anbaumethoden, Beratung von angesiedelten Kleinbauern	2006	5.000,00 €
Rosário	Pfarrrei Hl. Frau v. Rosenkranz – Vorschul-Kindergarten	Vorschule mit ergänzenden sozioedukativen und kulturellen Angeboten - Partnerschaft und Austausch mit der St. Josef-Gemeinde in Ahaus	2010	11.000,00 €
Pará				
Marajó	CNBB Norte 2 – Kommission Gerechtigkeit u. Frieden – Schwester Henriqueta Cavalcante	Einsatz gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen und Menschenhandel im Amazonasgebiet - Partnerschaft und Austausch mit der Liebfrauen-Gemeinde in Holzwickede	2011	12.000,00 €
Óbidos	Diözese von Óbidos – Krankenhaus	Unterstützung bei der Anschaffung eines Ultraschall-Gerätes	1990	28.000,00 €
Paraíba				
Cabedelo	Associação Frei Gregorio – Vereinigung Pater Gregorio	Vorschule und Grundschule mit ergänzenden sozioedukativen und kulturellen Angeboten	2003	8.000,00 €
Alhandra	Associação Cultural Terra e Vida – Kulturelle Vereinigung Erde und Leben	Sozioedukative und kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche, Stärkung der Bürgerrechte und -pflichten	1996	10.000,00 €
Campina Grande	Casa da Criança Dr. João Moura – Haus der Kinder Dr. João Moura	Ganztagsbetreuung von Kleinkindern und vorschulische Bildung, Gesundheitsförderung und Elternarbeit	2003	15.000,00 €
Cajazeiras	Comissão Pastoral da Terra Sertão – Landpastoral Sertão	Unterstützung der Landbevölkerung in der Wahrnehmung der Besitzrechte sowie der Errichtung von Infrastruktur und nachhaltigen Anbauweisen	1988	53.800,00 €
João Pessoa	Comissão Pastoral da Terra João Pessoa – Landpastoral João Pessoa		1988	6.000,00 €
Itaporanga	Escola Crèche Santa Clara de Assis – Schule und Kindergarten Santa Clara von Assisi	Vor- und Grundschule mit integriertem Kindergarten, sozioedukative und kulturelle Angebote, Elternarbeit	2003	4.200,00 €
João Pessoa	Escola São Tiago – Schule São Tiago	Vorschulische Bildung, sozioedukative Angebote, Elternarbeit	2007	20.100,00 €
Campina Grande	Associação para Promoção Humana Santo Antonio – Vereinigung für die Förderung des Menschen Sankt Antonius	Sozioedukative und kulturelle Bildungsangebote für Grundschul Kinder, Beratung von Schwangeren, einkommensgenerierende Kurse	2003	19.800,00 €
Pernambuco				
Recife	Casa Menina Mulher – Haus der Mädchen und Frauen	Bildungsangebote, sozioedukative und kulturelle Angebote für Mädchen und junge Frauen, berufsvorbereitende Kurse, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte	2004	24.000,00 €
Recife	Centro Educacional Popular Saber Viver – Bildungszentrum Saber Viver	Bildungszentrum mit schulischen, sozioedukativen und kulturellen Bildungsangeboten, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte, Stadtteilarbeit	1983	14.400,00 €
Recife	Centro Educacional Profissionalizante da Turma do Flau – Bildungszentrum Turma do Flau	Bildungszentrum mit schulischen, sozioedukativen und kulturellen Bildungsangeboten, Förderung der Wahrnehmung der Bürgerrechte, Stadtteilarbeit	1983	33.805,29 €

Ort	Name der Organisation	Arbeitsschwerpunkte	Zusammenarbeit seit	Förder-summe 2017
Recife	Comunidade dos Pequenos Profetas – Gemeinschaft der kleinen Propheten	Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die auf der Straße leben, Re-Integration in die Gesellschaft, Gesundheitsförderung, psychosoziale und psychologische Angebote, berufliche Bildungsangebote	1986	37.085,85 €
Rio de Janeiro				
Nova Iguaçu	Centro de Direitos Humanos Dom Adriano Hipólito – Menschenrechtszentrum Bischof Adriano Hipólito	Rechtsberatung und Begleitung benachteiligter Bevölkerungsgruppen in besitz- und wohnrechtlichen Fragen, Zivilprozessen und Schutz von Zeugen	1987	20.000,00 €
Nova Iguaçu	AVICRES – Gemeinschaft für das Leben, damit es wachse in Solidarität	Sozial- und Bildungsarbeit mit Straßenkinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus Elendsvierteln	1995	16.000,00 €
Nova Iguaçu	Pfarrrei Hl. Herz Jesu in K11	Unterstützung von Müttergruppen und Sozialarbeit der Pfarrrei. - Partnerschaft und Austausch mit der St. Marien-Gemeinde in Ahaus	2013	6.000,00 €
Überregional				
Pernambuco Ceara	Projekt Säen und Ernten	Überregionales Projekt mit dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dass einen Beitrag leisten soll zur Verbesserung der Ernährungssicherung und Einkommenssteigerung im Rahmen einer nachhaltigen und ökologischen Stadtentwicklung.	2015-2017	38.000,00 €
Maranhao, Piaui, Bahia	Projekt Märkte der Möglichkeiten	Überregionales Projekt mit dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dass einen Beitrag leisten soll zur Verbesserung der Ernährungssicherung und Einkommenssteigerung im Rahmen einer nachhaltiger Produktion, kooperativer Vermarktung und bewussten Konsum.	2017-2019	67.500,00 €
Bahia, Ceara, Paraíba, Maranhao, Pernambuco, Piaui, Rio de Janeiro	Netzwerk Solivida	Netzwerk bestehend aus 26 Partnern in Brasilien mit regelmäßigen Netzwerktreffen zum Austausch und gemeinsamen Lernen sowie zur Entwicklung überregionaler Projekte und Lösungsansätze	2012	2.500,00 €
HAITI				
Jacmel	Stiftung Johannes Paul II	Bildungszentrum mit Modellschule und Internat	2010	124.695,82 €
ANDERE				
Franziskaner				19.500,00 €
Sonstige Kleinst- und Einmalförderungen				81.408,49 €
Gesamtsumme				822.746,34 €

Gesamtsummen, die im Jahre 2017 nach Brasilien und Haiti gegangen sind:

Brasilien: 698.050,52 € (Vergleich 2016 = 778.529,09 €)

Haiti: 124.695,82 € (Vergleich 2017 = 84.724,39 €)



Geschenke und Schulmaterial kommen bei der „Turma do Flau“ aus Deutschland an.

6.2 Exemplarische Beschreibung wesentlicher Projekte in Brasilien

Das Projekt **Turma do Flau** von Schwester Aurieta erhielt im Berichtszeitraum den Betrag von 33.805,29 €. Hier werden täglich direkt über 200 Kinder und Jugendlichen aus dem Armenviertel Brasília Teimosa in Recife betreut und gefördert. Der höhere Betrag kam insbesondere Zustände aus den Mitteln des Sponsorenlaufs des Gymnasiums Sophianum in Schöningen, der alle zwei Jahre stattfindet. Hier informiert vorab der Aktionskreis ganz aktuell zu der Institution und der Bedeutung der Hilfe insgesamt (siehe auch Seite 28 – 29).

Das Projekt **Nova Vida** in Crato erhielt im Berichtszeitraum diesmal 16.500 € für den regelmäßigen Unterhalt aller Aktivitäten im Projekt. Jedoch erhielt die

Institution weitere Fördermittel aus den BMZ-Mitteln. Nova Vida stellte auch das Personal für die Abwicklung der Finanzen im BMZ-Projekt „Säen und Ernten“.

Das Projekt **Verde Vida** aus Crato erhielt genau 26.041,25 € für die Förderung von rund 150 Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum. Hier gibt es seit vielen Jahren einzelne, treue Spender, die monatlich dazu beitragen, diese Summe zu ermöglichen.

Das sog. **Kinderdorf „Cidade da Criança“** in Simoes Filho in Bahia erhielt direkte Spenden i.H.v. rund 31.467,22 €. Indirekt gingen weitere 23.000 € aus den Töpfen der Sternsingeraktionen 2017 nach Brasilien in dieses Projekt, mit Erlösen aus den der Pfarrgemeinden der Stadt Hemer und Schwerte-Vilgigt, die sich immer für dieses Projekt stark machen, Vertreter des Aktionskreises in die Gottesdienste einladen und durch Information in der Presse intensiv begleitet wurden.

Die Arbeit mit Straßenkinder in Recife, durchgeführt von der „**Gemeinschaft der Kleinen Propheten**“ erhielt im Berichtszeitraum vom Aktionskreis Unterstützung i.H.v. genau 37.085,85 €. Es ist der Versuch einer Zurückführung in die Gesellschaft der Kinder und Jugendlichen, die verwaorlost auf der Straße leben. Der Aktionskreis konnte bereits im Vorjahr zwei Gruppen in Deutschland neu dazu gewinnen, um diese wichtige Arbeit mit den „vergessenen“ Kindern auf den Straßen von Recife zu fördern. Dabei handelt es sich um den Eine Welt Kreis der Pfarrgemeinde Wietmarschen und die Kath. Frauengemeinschaft der Pfarrei St. Bonifatius Lingen/Ems. Weiterer wichtiger Förderer dieser Arbeit ist die Pfarrei Liebfrauen in Recklinghausen. Aber auch hier, wie in den vorher genannten Institutionen, hilft der Aktionskreis aus seinen Eigenmitteln freier Spenden und Erlösen aus weiteren Aktionen.



Kleinkinderförderung im Projekt „Nova Vida“



Besuch der deutschen Reisegruppe beim Musikunterricht von Lehrer „Chumbo“ im Projekt „Verde Vida“



Bildung ist der Schlüssel für Entwicklung, auch im Kinderdorf „Cidade da Criança“.



Mit viel Geduld und Freude dabei – vorne, Demetrius von den „Kleinen Propheten“



Soziale Gastronomie bei den „Kleinen Propheten“



Kleinkinderförderung „Escola Sao Tiago“ im neuen Raum

Das Projekt „Escola Sao Tiago“ in Joao Pessoa/Paraiba erhält nunmehr regelmäßig monatlich 1.000 €. Darüber hinaus wurde für die Kleinkinderförderung ein Raum am Projektgebäude erweitert. Insgesamt erhielt das Projekt somit die Förderung i.H.v. 20.100 €. Im Projekt werden 40 Kleinkinder im Vorschulalter aus verarmten und z.T. verwahrlosten Familien betreut und gefördert. Die Stadtregion ist geprägt von extremer Gewalt und Drogengeschäften.

Alle diese hier aufgeführten Projekte sind auch beim **Kindermissionswerk/Die Sternsinger** in Aachen anerkannt worden und erhalten für die laufenden Kosten einen Förderzuschuss von jeweils 15%. Im Berichtszeitraum belief sich die Gesamtsumme, die so vom Aktionskreis Pater Beda projektbezogen an das Kindermissionswerk/Die Sternsinger geleitet wurden 150.767,22 €.



Pater Amilton Santos während seines Vortrages beim Netzwerktreffen von SoliVida in Crato

Die **Franziskaner** erhielten für ihre Pastoral- und Sozialarbeit nur noch die Summe von insgesamt 19.500,00 €, die meist über die Leitung der Ordensprovinz nach Brasilien ging. – Insgesamt konnten hier nur noch an einigen Stellen geholfen werden. Die Korrespondenz und der Austausch mit den franziskanischen Ordensleuten wurde Jahr für Jahr schlechter. Mit wenigen Ausnahmen fehlt es an einer konkreten Ausarbeitung von Projekten und an der nötigen Nachvollziehbarkeit der Mittelverwendung. Die Provinzleitung ist stets im Gespräch mit dem Aktionskreis Pater Beda und der Provinzial **Pater Amilton Santos** nimmt, wenn für ihn möglich, auch an den Netzwerktreffen von SoliVida teil, so auch im Oktober 2017 in Crato.



Verkauf von Bio-Gemüse von Landarbeiterfamilien in Agrar-reformsiedlungen

Die Arbeit der kirchlichen **Landpastoral (CPT)** in Cajazeiras, im Hinterland des Bundesstaates von Paraíba konnte im Berichtszeitraum diesmal mit 53.800,00 € unterstützt werden. Kleinbauern kämpfen um ihr Recht auf Land, z. T. leben sie dort seit Generationen oder haben Land besetzt. Im Jahr 2017 wurden verteilt in insgesamt 12 Kommunen 970 Landarbeiterfamilien betreut, hierbei ging es um einen Landbesitz der Kleinbauern in der Größe von insgesamt 19.415 ha. Darüber hinaus wurden auch weiterhin 200 Landarbeiterfamilien in 9 Agrar-Neu-

ansiedlungen begleitet und unterstützt, verteilt auf 7 Kommunen im ländlichen Raum des Bundesstaates Paraíba mit 8.060 ha.

Für das Menschenrechtszentrum der Diözese von Nova Iguaçu erreichte die Finanzierung im Jahr 2017 lediglich 25.782,66 € von Seiten des Aktionskreises, je zur Hälfte für die Menschenrechtsarbeit und dem Kinderheim Beija Flor. Ein neuer Partnervertrag zwischen dem Menschenrechtszentrum, dem Aktionskreis und dem Kindermissionswerk/ Die Sternsinger sieht nunmehr jährlich 40.000 € vor, je zur Hälfte finanziert durch das Kindermissionswerk und dem Aktionskreis, für die Fortführung der Kinder- und Jugendhilfe am ehemaligen Projektstandort „Casa Beija Flor“. Hierbei geht es um die Förderung eines sozio-educativen und kulturellen Entwicklungszentrums für Kinder und Jugendlichen aus der verarmten Umgebung in Nova Iguaçu. Bei der Finanzierung beteiligten sich wiederum die Dauerspender aus der Grafschaft Bentheim, das Gymnasium Canisianum in Lüdinghausen, die Kindernothilfe in Nottuln und die Pfarrgemeinde St. Bonifatius in Dortmund-Lichtendorf.



Sozio-educative Förderung im Projekt „Beija-Flor“

6.2.1 Abschluß BMZ-Projekt „Säen und Ernten“

Insgesamt konnte an beiden Projektstandorten beobachtet werden, dass über das Projekt Vorurteile gegenüber den Zielgruppen aufgebrochen werden konnte. So führte die Einrichtung eines Gemeinschaftsgartens in stigmatisierten Stadtvierteln dazu, dass die Anwohner schrittweise ihre Vorurteile aufgaben und schließlich zu Kunden in den Gärten wurden. Am Beispiel des Gemeinschaftsgartens in Nosso Lar (Cariri-Region) ist dies besonders eindrücklich, da zuvor von den Anwohnern noch eine Unterschriftenaktion gegen die Einrichtung des Gartens durchgeführt wurde. Auch die Einrichtung eines produktiven Gartens, inzwischen auch mit Kleintierproduktion, im Gefängnis von Crato führte zu einer grundlegenden Veränderung der Atmosphäre im Gefängnis mit einem Rückgang von Gewalt und verbessertem Verhältnis von Gefängnispersonal und Gefängnisinsassen. Hier kam es beispielsweise auch zu Anfragen von umliegenden Städten, die sich eine Kooperation wünschten, um das Modell auf dortige Gefängnisse zu übertragen, sodass in dieser Hinsicht eine politische Dimension erreicht werden konnte.

Insgesamt konnte die Zielgruppe für die Arbeit mit urbaner Landwirtschaft motiviert werden. Dabei konnten unterschiedlichste Entwicklungen und Motive beobachtet werden: So zeigte sich eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Generationen. Dies



Abschluss Säen und Ernten

war insbesondere in Gemeinschaftsgärten zu beobachten, wo Wissen weitergegeben werden konnte und Familien gemeinsam ihren Gartenbereich pflegten. Hierbei spielte auch die Verbindung von traditionellem Wissen sowie neuen Ansätzen eine große Rolle. Über die Auseinandersetzung mit den Produkten aus den Gärten, kamen Fragen zur Weiterverarbeitung und insgesamt zur Ernährung auf. Dies wurde besonders beim Partner CPP mit dem Ansatz der sozialen Gastronomie verfolgt. Das Thema Essen wurde in Hinblick auf Gesundheit aber auch in Bezug auf Selbstbewusstsein sowie auf gesellschaftliche und politische Haltungen betrachtet.

Das Gärtnern zeigte zudem einen therapeutischen Aspekt. So wurde der Garten zum Ort von physischer Betätigung, dem Zusammentreffen mit anderen Menschen und auch zu einer Quelle von Selbstwirksamkeit und Erfolgserlebnissen. Sowohl von den durchführenden Institutionen als auch von den Teilnehmenden selbst wurde dieser Effekt als äußerst wichtig herausgestellt. Auch bei tatsächlich psychisch erkrankten Menschen (z. B. Depression, psychosomatische Erkrankungen, chronische Schmerzen, Angsterkrankungen, Zwangserkrankungen) zeigten sich positive Effekte für die Verbesserung des Alltags durch Tagesstruktur, soziale Kontakte, Selbstwirksamkeitserleben und körperliche Betätigung.

Eine weitere Wirkung liegt in der Ästhetik urbaner Landwirtschaft. Sowohl die Gemeinschaftsgärten als auch die individuell angelegten Gärten sowie die Bepflanzungen mit Baumsetzlingen haben einen enormen Effekt auf das Bild eines Viertels oder eines öffentlichen Platzes. Die Zielgruppe zeigte sich sehr motiviert, diese Verschönerungen auszuweiten, sodass beispielsweise die Wand einer Metrostation mit Zeichnungen verschönert wurden, die das Projekt betreffen und insgesamt Orte, an denen begrünt wurde mit fröhlichen Farben und Säuberung von Müll aufgewertet wurden.

Die Erfolge innerhalb der Gärten und Produktion von Setzlingen führten zu einem gesteigerten Selbstwirksamkeitserleben und Ideen nach weiteren Entwicklungen. So wurde beispielsweise beim Partner Saber Viver das Ziel verfolgt, ökologischen Tourismus auf der Ilha de Deus zu etablieren, um so weiteren Anwohnern Einkommensmöglichkeiten zu verschaffen und gleichzeitig Touristen für Themen aus dem Bereich Soziales und Umwelt zu sensibilisieren.

Schließlich können auch die teilnehmenden Organisationen sowie das gesamte Netzwerk Solivida als Zielgruppe betrachtet werden. Die Durchführung des Projektes führte zu einem Zuwachs an Kompetenzen und Wissen. Durch das Projekt konnte das Netzwerk neue Mitarbeiter gewinnen und besonders junge engagierte Menschen für die verschiedenen Arbeitsbereiche interessieren. Die Zusammenarbeit der Netzwerkpartner in Regionalgruppen wurde insbesondere an den Standorten Recife und Cariri verbessert und stellte zugleich ein Modell für die weiteren Partner dar, sich in Regionalgruppen zu formieren und an übergreifenden Arbeitsansätzen zu arbeiten und gemeinsame Projekte auszuarbeiten. Der Zusammenhalt des Netzwerkes wurde gestärkt, über die Erfolge konnte die Motivation für die Entwicklung weiterer Projekte gefördert werden.

6.2.2 Start BMZ-Projekt „Märkte der Möglichkeiten“

Das Projekt *„Märkte der Möglichkeiten: Über nachhaltige Produktion, kooperative Vermarktung und politische Bildung zu Einkommensalternativen und bewusstem Konsum – solidarische Ökonomie in Nordostbrasilien.“* wird an vier Standorten in drei Bundesländern durchgeführt: Simões Filho und Campo Formoso in Bahia, Floriano in Piauí sowie Cantanhede/Pirapemas in Maranhão. Die Projektstandorte sind durch eine Zusammenarbeit der Partnerorganisationen untereinander sowie durch die Partner-

schaft mit dem Aktionskreis Pater Beda verbunden. Zudem sehen die Projektpartner sich an den verschiedenen Standorten mit übergreifenden Problematiken konfrontiert, für die sie im Rahmen des Austausches innerhalb der Netzwerkarbeit von Solivida überregionale Lösungsansätze erarbeitet haben.

Ziel ist es über alternative Produktionsweisen und Vermarktungsstrategien sowie bewusstseins-schaffende Maßnahmen zu solidarischer Ökonomie und bewusstem Konsum, benachteiligten und vulnerablen Bevölkerungsgruppen Alternativen zur Existenzsicherung zu bieten. Neben der Generierung eines Einkommens durch die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch, Honig, Holz) und Kunsthandwerk für den Verkauf, werden alternative und solidarische Vermarktungsstrategien auf lokalen Messen und Märkten etabliert. Der Verkauf der Produkte wird von kulturellen Darbietungen und politischem Theater



Regionalseminar in Campo Formoso/Bahia

begleitet, sodass Konsumenten für nachhaltige Anbauweisen und bewussten Konsum sensibilisiert werden. Die Vereinigung von traditionellen Produkten und kulturellen Darbietungen macht den Besuch eines alternativen Marktes attraktiv und unterstützt eine langfristige Bindung zwischen Konsumenten und Produzenten. Die gewählten Anbaumethoden und die Produktion sowie das Verpflanzen von Bäumen wirken sich positiv auf den Umweltschutz aus, ebenso wie auf die Gestaltung des Lebensraumes. Sensibilisierungsmaßnahmen fördern ein erhöhtes Umwelt- und Konsumbewusstsein innerhalb der Bevölkerung sowie die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen und des Land-Stadt-Dialogs. Eine umfassende Lobbyarbeit sorgt für die Verbreitung solidarischer Ökonomie, umweltschützender Anbaumethoden und traditioneller Produkte sowie ein erhöhtes Bewusstsein in Bezug auf das Konsumverhalten.

Mit Förderbescheid vom 14. Juni 2017 hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Projekt „Märkte der Möglichkeiten“ genehmigt und einen Zuschuss in Höhe von 497.000 € gewährt. Das Projektvolumen beläuft sich auf 662.660 €, so dass der Aktionskreis Pater Beda einen Eigenanteil von 165.666 € leisten muss (75/25 %).

6.3 Projektförderung in Haiti

Projektförderung in Haiti

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, ist die Organisation und die Koordination der Förderung des Jugendbildungszentrums mit angeschlossenem Internat in Jacmel/Haiti auf den Aktionskreis zugekommen. Durch die langjährige Zusammenarbeit und Freundschaft mit Pater Toussaint Roy, der aus Haiti stammt und für einige Jahre in Deutschland in der Pastoral der Diözese Osnabrück mitgewirkt hat, hat der Aktionskreis diese Aufgabe übernommen. Pater Roy war lange Zeit Leiter der Menschenrechtsbewegung in der Diözese Nova Iguaçu bei Rio de Janeiro und Partner des Aktionskreises seit den 1990er-Jahren.

Nun gilt es für die laufenden Kosten neue Spender und Förderer zu suchen. Im Jahre 2017 wurden 124.695,82 € zum o. a. Projekt geschickt. Die Spenden kommen weiterhin zum aller größten Teil aus den früheren Pfarrgemeinden, in denen Pater Roy tätig war.

Bildungszentrum mit Internet „Stiftung Johannes Paul II.“ in Jacmel/Haiti

JACMEL - HAITI
 Kontakt: Pastor Pierre Roy
 WhatsApp: 0049-1577-2074561 - e-Mail: pierrero@web.de

RUNDSCHREIBEN SOMMER 2017

Partnerbesuch vom Aktionskreis Pater Beda im Mai 2017 führt uns zum Alltag des Projektes in Haiti

Der Besuch diente unter anderem auch der konkreten Planung von zukünftigen Projekten vor Ort mit weiteren Kooperationspartnern, um mittel- und langfristig die Finanzierung auf eine solide Grundlage zu stellen und um mehr Eigenmittel zu erwirtschaften. Schwerpunkt ist Ausbau und die erweiterte Nutzung des 1,5 ha großen Landstücks außerhalb von Jacmel, das zur Zeit lediglich gepachtet ist. Für eine gute Nutzung der Fläche und auch für den Ausbau des Schweinestalls etc. kann jedoch nur investiert werden, wenn das Landstück gekauft werden kann und in den Besitz der Stiftung übergeht.

Neue Entwicklungen im Projekt
 -siehe Seite 2+3-



Neben Udo Lohoff war bei dieser Reise auch der aus dem Nordosten Brasiliens eigens angereiste **Antonio Cleide Gouveia** (Foto li.) von der Landpastoral in Cajazeiras/Paraiba dabei, mit dem der Aktionskreis Pater Beda schon 25 Jahre zusammen arbeitet. Pater Roy kennt ihn ebenso seit vielen Jahren und hat sich gemeinsam mit ihm im Vorjahr ein Bild über seine Tätigkeiten in Brasilien machen können. Antonio Cleide hat viel Erfahrung in der Förderung von Landarbeitern und Kleinbauern, damit diese zu ihrem Landbesitz kommen, Bildung und ländliche Entwicklung erfahren und von ihrer Landarbeit mit ihren Familien leben können. Ohne diese Förderung würden viele ohne Bildung und Arbeit in den Elendsvierteln der Großstädte landen.




Rundschreiben Sommer 2017 (s. ab S. 68)

Im Sommer 2017 und zur Weihnachtszeit 2016 wurden zwei Rundbriefe mit ausführliche Informationen zu den Projektaktivitäten erstellt, der auch weiterhin regelmäßig erscheinen wird. Zu finden auch auf der Homepage unter: <http://www.pater-beda.de/hilfe-für-haiti/>

7.0 Wirkungsbeobachtung

Mit allen 27 Partnerinstitutionen hat der Aktionskreis Pater Beda seit vielen Jahren Verbindung und Kontakt, wenigstens 5 Jahre lang, einige über 30 Jahre und die Hälfte aller seit über 20 Jahren. In dieser Zeit haben sich Mechanismen entwickelt, die über die Jahre dazu beigetragen haben, Bedeutung und Wirkung der jeweiligen Projektaktivitäten zu untersuchen und vor allem auch diese dem Einsatz von Spendengeldern entgegenzustellen.

Dies geschieht u.a. durch Partnerbesuche vor Ort mit Einsicht und Offenlegung der Projekt- und Verwaltungsunterlagen.

Bei den älteren Projekten wurde vor Jahren bereits, gerade auf Druck und Bitte des Aktionskreises Pater Beda, verstärkt auf die arbeitsrechtlichen

Bestimmungen des Landes hingewiesen. Heute sind alle Partnerinstitutionen gemeinnützig anerkannt und werden jährlich durch die örtlichen Steuerbehörden ebenfalls geprüft.

Allein dadurch wurde ermöglicht, dass die Partner auch auf Fördergelder für ihre einzelnen Maßnahmen aus dem brasilianischen Verwaltungsapparat zurückgreifen können, sei dies auf der Bundes-, Landes- oder Kommunalebene. Dies hat wiederum zur Folge, dass eine weitere, unabhängige Kontrolle der Mittelverwendung stattfindet.

Bei einigen Projekten hat diese intensive Auseinandersetzung mit den Partnern vor Ort dazu geführt, dass sich der Aktionskreis Pater Beda im Laufe der Zeit anteilig aus dem einen oder anderen Projekt finanziell zurückziehen konnte, da erkannt wurde, dass auch andere Fördergelder flossen. – Auf der anderen Seite gab es durch die Jahre hindurch auch Erfahrungen und Notwendigkeiten, durch die sich der Aktionskreis Pater Beda stärker als zuvor in die jeweilige Projektpartnerschaft engagierte.

Alle Projekte wirken in die brasilianische Öffentlichkeit und sind vielfach auch stark in der Ortskirche engagiert. In diesem Zusammenhang gibt es regelmäßige Gespräche und Treffen mit Vertretern der zuständigen Behörden, Pfarreien und Bistümern, was wiederum für Transparenz sorgt.

Einmal hat dieser Mechanismus dazu geführt, dass der Aktionskreis Pater Beda sich aus einer Projektpartnerschaft mit einem Kinderheim in Juazeiro do Norte/CE, Nordost-Brasilien mittelfristig zurückgezogen und dann die Zusammenarbeit ganz beendet hat, da sich über die Jahre herausstellte, dass sektenähnliche Strukturen vorlagen, die

u.a. auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen wurden. Ein älteres Ehepaar ließ keine neuen Leute mitmachen usw.

Aus diesen Erfahrungen heraus, hat sich auch die Zusammenarbeit mit den franziskanischen Bewegungen in Nordost-Brasilien verringert. Eingeforderte und in den Projektvoraussetzungen aufgeführte Projektanträge wurden nicht vorgelegt. Lediglich telefonische Anfragen und fehlende Offenlegung der Finanzstruktur der jeweiligen Franziskaner oder Franziskanergemeinschaften machten eine konkrete Projektzusammenarbeit unmöglich. Heute gibt es nur noch wenige einzelne Maßnahmen, die insbesondere von der Provinzleitung der nordostbrasilianischen Franziskanerprovinz vorgelegt werden, bei denen sich der Aktionskreis Pater Beda dann finanziell engagiert. Jedoch ist die Summe von Jahr zu Jahr zurückgegangen.

Trotzdem versucht der Aktionskreis Pater Beda immer wieder in Gesprächen und bei Treffen auf diese Mängel aufmerksam zu machen. Viele Ideen und Maßnahmen in den franziskanischen Gemeinschaften verdienen Respekt, Anerkennung und Unterstützung, sie bedürfen aber der ordentlichen Projektabwicklung, mit Anträgen, Verwendungsnachweisen usw.

Insgesamt kann man sagen, dass die Spendengelder des Aktionskreises Pater Beda vor allem zur Finanzierung der Leitungsteams und der elementarsten Unterhaltskosten des jeweiligen Projektes dienen. Erst dadurch wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass sich die Projekte weiterentwickelten und auch anderweitige Fördergelder beantragen konnten.

8.0 Vergütungen

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers für das Kalenderjahr 2017 belaufen sich auf 62.263,20 € (Vorjahr 62.294,08 €). Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an die Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) des Deutschen Caritasverbandes.

Die gewählten Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütungen.

9.0 Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Der Aktionskreis Pater Beda arbeitet nicht mit externen Dienstleistern zur Spendenakquirierung zusammen. Das Spendenaufkommen ergibt sich durch die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Vereins.

10.0 Finanzberichterstattung

Wirtschaftliche Verhältnisse				
Vermögenslage (alle Angaben in EURO)				
Aktiva		31.12.2017	31.12.2016	
	Sachanlagen	15.968,50	20.344,50	
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.588,60	59.853,79	
	Kassenbestand und Bankguthaben	481.033,91	447.558,07	
	Summe Aktiva	532.591,01	527.756,36	
Passiva				
	Rücklagen	512.140,11	500.259,54	
	Rückstellungen	5.937,75	5.425,58	
	Verbindlichkeiten	14.513,15	22.071,24	
	Summe Passiva	532.591,01	527.756,36	
Erläuterungen:				
Sachanlagen:				
	– Grundstücke	4.208,00		
	– Fahrzeuge	9.705,00		
	– Sonstige Anlagen und Ausstattung	2.055,50		
		15.968,50		
Die Position „Grundstücke“ beinhaltet ein unbebautes Grundstück in Aachen. Es stammt aus einer Erbschaft. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurde ein Ford Focus veräußert (VK 7.563,03) und ein neuer Ford Focus angeschafft. (EK 13.865,55).				
	– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	35.588,60		
	– Sonstige Vermögensgegenstände	–		
		35.588,60		
Die Forderungen aus Altmaterialverkäufen sind zu 100 % eingegangen..				
Kassenbestand und Bankguthaben				
	Kasse I (ideeller Bereich)	–		
	Kasse II (wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	1.251,31		
	Bankguthaben	479.782,60		
	– davon für Brasilien:	272.650,02		
	– davon für Haiti:	119.490,09		
		512.140,11		
Rücklagen				
	– freie Rücklagen	120.000,00		
	– zweckgebundene Rücklagen	392.140,11		
	davon Brasilien:	272.650,02		
	davon Haiti:	119.490,09		
		512.140,11		
Rückstellungen				
	– Steuerrückstellungen Gewerbesteuer	548,25		
	– Steuerrückstellungen Körperschaftsteuer	1.889,50		
	– Steuerrückstellungen Vorjahre	–		
	– Sonstige Rückstellungen	3.500,00		
		5.937,75		
Verbindlichkeiten				
	– Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen	3.118,31		
	– Sonstige Verbindlichkeiten	11.394,84		
		14.513,15		
Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer.				

Ertragslage (alle Angaben in EURO)

Die Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt abweichend von den handelsrechtlichen Vorschriften entsprechend den Spenden-Siegel-Standards des DZI

Einnahmen	31.12.2017	31.12.2016	Abw. zum VJ
Geldspenden	656.362,94	708.458,80	-58
Zuwendungen der öffentlichen Hand	150.100,00	217.211,00	-67
Umsatzerlöse Altmaterialsammlungen	214.315,36	218.563,78	-4
Zins- und Vermögenseinnahmen	2.846,12	2.521,32	0
Sonstige Einnahmen	35.158,07	0,00	35
Gesamteinnahmen	1.058.782,49	1.146.754,90	

Erläuterungen:

Geldspenden

– allgemeine Spenden	190.169,60	175.955,91
– zweckbestimmte Spenden Brasilien	332.423,70	364.367,92
– zweckbestimmte Spenden Haiti	133.769,64	168.134,97
	656.362,94	708.458,80

Zuwendungen der öffentlichen Hand – Zuschüsse Städte/Gemeinden/Institute

BMZ 01	90.100,00
BMZ 1856	60.000,00
	150.100,00

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Mit Förderbescheid vom 12.11.2015 hat das BMZ für das Projekt BMZ 01 „Säen und Ernten“ – auf Wegen sozialer und ökologischer Verantwortung zu Einkommensalternativen – urbane Landwirtschaft in Nordostbrasilien (Projekt Nr.: 2015.5576.2) 324.600,00 € bewilligt.

Auszahlungen:

2015	17.289,00
2016	217.211,00
2017	90.100,00
Gesamt	324.600,00

Mit Förderbescheid vom 14.06.2017 hat das BMZ das Projekt 1856 – „Märkte der Möglichkeiten: über nachhaltige Produktionen, kooperative Vermarktung und politische Bildung zu Einkommensalternativen und bewusstem Konsum – solidarische Ökonomie in Nordostbrasilien“ genehmigt und einen Zuschuss in Höhe von 497.000,00 Euro gewährt. Das Projektvolumen beläuft sich auf 662.660,00 Euro, so dass der Aktionskreis Pater Beda einen Eigenanteil von 165.666,00 Euro leisten muss. Die Abwicklung erfolgt auf Grund eines privatrechtlichen Weiterleitungsvertrages mit der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH.

Auszahlungsplan	BMZ	Eigenanteil	Summe
2017	60.000,00	20.000,00	80.000,00
2018	217.000,00	72.333,00	289.333,00
2019	220.000,00	73.333,00	293.333,00
	497.000,00	165.666,00	662.666,00

Umsatzerlöse Altmaterialsammlungen

– Erlöse Altkleider	147.234,71	147.594,93
– Erlöse Altpapier	67.080,65	70.968,85
– Sonstige betriebliche Erträge	0,00	750,00
– Erlöse Pkw – Sachbezug (10 %)	316,24	486,80
	214.631,60	219.800,58

Zins- und Vermögenseinnahmen

– Erlöse Anlagenabgänge (90 %)	0,00	6.806,73
– Buchwertabgang (90 %)	0,00	-8.667,45
– Erlöse Pkw – Sachbezug (90 %)	2.846,12	4.382,08
	2.846,12	2.521,36

Sonstige Einnahmen

Einnahmen Reisekosten	35.158,07	0,00
-----------------------	-----------	------

Im Berichtsjahr 2017 waren Mitglieder des Aktionskreises zu einer Partnerbegegnung in Brasilien. Die Teilnehmer haben ihre Reisekosten selbst zu tragen. Sie zahlen die Ticketkosten und einen Zuschuss für die Partnerprojekte. Diesen Einnahmen stehen folgende Aufwendungen gegenüber:

verauslagte Reisekosten	29.401,05
-------------------------	-----------

Ausgaben	31.12.2017	31.12.2016
-----------------	-------------------	-------------------

Ausgaben für Projektförderung:

– Sach- und sonstige Ausgaben	822.746,34	863.253,48
– davon Brasilien: 698.050,52€		
– davon Haiti: 124.695,82		
Projektbegleitung Personal „Soli Vida“	5.400,00	5.400,00

	31.12.2017	31.12.2016	
Ausgaben für Projektbegleitung:			
– Personalausgaben	39.933,50	38.213,82	
– Sach- und sonstige Ausgaben	-	-	
Ausgaben Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit:			
– Personalausgaben	15.297,51	15.285,53	
– Sach- und sonstige Ausgaben	5.017,24	9.042,35	
	20.314,75	24.327,88	
Ausgaben für Verwaltung:			
– Personalausgaben	27.907,40	27.835,60	
– Sach- und sonstige Ausgaben	29.840,17	31.818,24	
	57.747,57	59.653,84	
Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb:			
– Personalausgaben	27.149,57	27.111,65	
– Sach- und sonstige Ausgaben	36.673,28	47.092,93	
– Steuern	7.852,09	6.645,22	
	71.674,94	80.849,80	
Gesamtausgaben	1.017.817,10	1.071.698,82	

Die Personalkosten gliedern sich wie folgt:

Projektbegleitung Soli Vida	5.400,00	5.400,00
Projektbegleitung	39.933,50	38.213,82
Verwaltungsaufwand	27.907,40	27.835,60
Werbeaufwendungen	15.297,51	15.285,53
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	27.149,56	27.111,65
	115.687,97	113.846,60

Die Personalkosten werden prozentual wie folgt den einzelnen Bereichen zugeordnet:

	Projektbeglei- tung	Verwaltung	Öffentlichkeits- arbeit	wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Geschäftsführer (Vollzeit)	50 %	5 %	20%	25 %
Verwaltungskraft (Teilzeit)		75 %		25 %
Projektbegleitung Sole Vida	100,00 %			

Die Sachausgaben im Bereich Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4.013,13 € (./16,5%) vermindert. Es handelt sich im Wesentlichen um Kosten der Mitgliederpflege, veranstaltungsabhängige Kosten und Informationsmaterial.

Die Sachkosten im Verwaltungsbereich haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.978,07 € (./6,2%) vermindert. Wie im Vorjahr haben sich die Raumkosten und die Kfz-Kosten deutlich verringert. Durch die Büroverlegung von Kloster Bardel nach Bevergern konnten diese Kostenpositionen in den Jahren 2016 und 2017 deutlich vermindert werden. Im Übrigen entsprechen die Verwaltungskosten den Haushaltsplanungen.

Die Sachausgaben im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb haben sich um 10.419,65 € (./22,2%) verringert. Zum einen sind die Erlösabgaben an anderen Gruppen gesunken und zum anderen haben sich auch hier die sonstigen Kosten verringert.

Ermittlung des Werbe- und Verwaltungsausgabenanteils

(alle Angaben in EURO)

	31.12.2017	31.12.2016	
Gesamtausgaben	1.017.817,10	1.071.698,82	
abzüglich Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-71.674,94	-80.849,80	
Negativsaldo Vermögensverwaltung	0,00	0,00	
Negativsaldo wirtschaft. Geschäftsbetrieb	0,00	0,00	
maßgebliche Gesamtausgaben	946.142,16	990.849,02	
Ausgaben für Werbung:	20.314,75	24.327,88	
Ausgaben für Verwaltung:	57.747,57	59.653,84	
	78.062,32	83.981,72	
prozentualer Anteil	8,25%	8,48%	
Sammlungseinnahmen	656.362,94	708.459,80	
Werbeausgaben	20.314,75	24.327,88	
prozentualer Anteil	3,09%	3,43%	

Entwicklung der Werbe– und Verwaltungsausgaben			
	Werbe- und Verwaltungsausg.	nur Werbeausgaben	
2012	10,14%	5,53%	
2013	11,26%	4,06%	
2014	11,06%	3,62%	
2015	11,96%	2,91%	
2016	8,49%	3,43%	
2017	8,25%	3,09%	
Das DZI hält einen Anteil von maximal 30 % für vertretbar. Unterhalb dieser Höchstgrenze verwendet das DZI folgende Einstufungen:			
unter 10 %:	niedrig		
10 % bis unter 20 %:	angemessen		
20 % bis 30 %:	vertretbar		
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb			
(alle Angaben in Tausend EURO)			
	2017	2016	2015
Erlöse	214	219	195
Sonstige Erträge	1	1	2
Aufwendungen	64	74	88
Ergebnis vor Steuern	151	146	109

11.0 Prüfungen und Zertifizierungen

11.1 Hinweise zu Vorkehrungen und Maßnahmen für den Kinderschutz

Der Aktionskreis Pater Beda fördert in Brasilien unter anderen Kinder- und Jugendprojekte und tritt auch innerhalb von Deutschland im Rahmen von Aktionen und Sensibilisierungsmaßnahmen mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt. Als Verein weisen wir ausdrücklich auf die Problematik hin, dass dort wo Kontakt zu Kindern und Jugendlichen besteht, Vorkehrungen zum Kinderschutz getroffen werden müssen und eine Unterweisung der Mitarbeitenden notwendig ist. Dies gilt für die Arbeit des Aktionskreises in Deutschland und insbesondere in der Verantwortung gegenüber den Partnerinstitutionen in Brasilien.

Konkret bedeutet dies, dass Mitarbeitende, Aushilfen und Freiwillige vor Ort sowie Reisende nach Brasilien (z.B. im Rahmen von Gruppenreisen oder als Freiwillige) in Bezug auf Kinderschutz sensibilisiert werden. Zudem fordert der Aktionskreis Pater Beda die Partnerinstitutionen in Brasilien dazu auf, die Mitarbeitenden vor Ort in Bezug auf das Thema Kinderschutz zu unterweisen. Diese Aufforderung wurde bereits in das Netzwerk SoliVida getragen und soll im Rahmen eines Netzwerktreffens von allen Projektpartnern bearbeitet werden, sodass Leitlinien zum Kinderschutz entwickelt werden können.

Auch in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit wird Wert daraufgelegt, im Sinne des Kinderschutzes zu handeln (z.B. in Bezug die Darstellung von Kindern) und zugleich auf die Thematik aufmerksam zu machen. So werden Kampagnen und Sensibilisierungsmaßnahmen wie z.B. „Mein Körper gehört mir“ befürwortet und verstärkt.

Hier kann der Aktionskreis Pater Beda über weitere Fortschritte berichten:

Im Mai 2017 gab es diesbezüglich Gespräche in den Räumen des 1. Vorsitzenden, Bernhard Wigger in Rheine mit der Leitung des Netzwerkes SoliVida, vertreten durch die Vorsitzende Maria Detert und Ivonita Alves vom Kinderdorf in Simoes Filho. Hier wurde konkret für das Jahr 2018 festgehalten, einen ersten Bildungstag zum Thema Kinderschutz für alle Projektvertreter während eines Netzwerktreffens in Brasilien zu veranstalten.



Beschriebenes Gespräch in Rheine mit Ivonita Alves, Udo Lohoff, Bernward Wigger und Maria Detert (v.l.n.r.)

ten. Dieses soll dann dazu dienen, in den einzelnen Projekten mit den jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Seminare/Gespräche/Workshops zum Thema „Maßnahmen und Wirksamkeit zum Kinderschutz“ verpflichtend durchzuführen.

Unser langjähriger Partner, das Kindermissionswerk/ Die Sternsinger hat in diesen Tagen signalisiert, eine fachkompetente Person in Brasilien zu kontaktieren, mit der sie bereits erfolgreich gearbeitet haben, um diese Seminare entsprechend vorzubereiten und zu gestalten.

Darüber hinaus hat der Aktionskreis Pater Beda bei seiner letzten Brasilien-Gruppenreise (18 Personen) im Oktober 2017 während eines Vorbereitungstreffens

über eine Handreichung und Einverständniserklärung zu Maßnahmen des Kinderschutzes informiert und alle Teilnehmer haben eine entsprechende Erklärung unterschrieben.

11.2 Testat des Wirtschaftsprüfers

Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgt üblicherweise Ende des zweiten Quartals des Folgejahres. Das Testat des Wirtschaftsprüfers wird nach Erhalt auf unserer Internetseite veröffentlicht.

11.3 DZI-Spendensiegel

Der Aktionskreis Pater Beda freut sich über die Anerkennung seiner langjährigen Arbeit in Deutschland und Brasilien. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat dem Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V. erstmals im Juli 2015 bestätigt, dass der Verein mit den ihm anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Dies unterstreicht die Anstrengungen, die Arbeit vom Aktionskreis Pater Beda umfassend und transparent darzustellen.



Ihre Spende kommt an!

Mehr Informationen unter:

<https://www.pater-beda.de/startseite/wirksamkeit-und-transparenz/>

Und zur Bedeutung dieses Gütesiegels für seriöse Spendenorganisationen:

<http://www.dzi.de/spenderberatung/das-spenden-siegel/>

**Anhang
zum
JAHRESBERICHT
2017**

BRASILIEN-INFO

Lange Str. 48 - 48477 Hörstel-Bevergern Tel.: 05459/9720137
Fax: 03222/6441831

Spendenkonto: DKM - Darlehnskasse Münster
IBAN: DE51400602650022444200
BIC: GENODEM1DKM

www.pater-beda.de
e-Mail: info@pater-beda.de



Wir starten am 26.09.2017 die nächste Reise nach Brasilien, zu unseren Partnerprojekten! - Partnerschaft auf Augenhöhe!

Nun sind es 17 Personen geworden, die die Reise gemeinsam durch Brasilien gestalten werden, unter der Leitung von Udo Lohoff. Gut vorbereitet zusammen mit den Partnern vor Ort geht es am Dienstag, den 26. September 2017 los nach Brasilien, zunächst nach Rio de Janeiro. Dort ist das Menschenrechtszentrum der Diözese von Nova Iguaçu/RJ unser erster Anlaufpunkt.

Drei Tage später geht es weiter in den Nordosten Brasiliens: nach Recife, Campina Grande, Cajazeiras, Crato, Juazeiro do Norte, Juazeiro/BA, Simoes Filho und Salvador. Wir besuchen eine Vielzahl von Sozialprojekten, u.a. zur Förderung von jungen Menschen, der Landpastoral und sehr intensiv wollen wir das neue Vorhaben für alle Partner des Aktionskreises erleben, wobei es mit Mitteln und in Kooperation mit dem Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) um die Förderung von Familien im Umgang mit gesundem Gemüse und Obstanbau geht. Ziel der Förderung ist die Verbesserung der Lebensverhältnisse verarmter Bevölkerungsschichten durch einen integrativen und partizipativen Prozess, der den Anbau von gesunden Lebensmitteln nachhaltig unterstützt und dadurch zusätzlich regelmäßiges Einkommen schafft. Insgesamt sollen über 1.000 Familien begünstigt werden. Begleitet werden die Maßnahmen von einer intensiven Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit. Dadurch soll erreicht werden, dass das Vorhaben Beispiel wird für viele Menschen der jeweiligen Umgebung.

Die Reise dauert bis zum 15. Oktober und die Teilnehmer sind Interessierte aus der Brasilien-Solidaritätsarbeit, insbesondere die sich schon seit langer Zeit im Aktionskreis Pater Beda ehrenamtlich engagieren und nun die Chance nutzen möchten, einmal konkret zu sehen und zu erleben, was mit der Hilfe aus Deutschland vor Ort geschieht. Die 17 Reisetilnehmer kommen aus den Bistümern Osnabrück, Münster und Paderborn. (Fotos vom 1. Vortreffen zur Begegnungsreise vom Januar 2017).

Wir werden während der Reise durch Brasilien einen Blog schreiben und gestalten, zu finden unter:

<http://partnerbegegnungbrasilien2017.blogspot.de/>



Artikel über die Jahreshauptversammlung des Aktionskreises Pater Beda e.V. vom Sonntag, 3. September 2017

Aktionen Pater Bedas leben weiter

150 Mitglieder ziehen Bilanz der Entwicklungshilfe im Namen des Franziskaners

TECKLENBURGER LAND. Auch nach dem Tod des Franziskaners Pater Beda ist der gleichnamige Aktionskreis weiter aktiv. Fast 150 Mitglieder kamen Sonntag in Bardel zur Mitgliederversammlung des Vereins. Einstimmig sei der Vorstand entlastet worden, teilte der Aktionskreis jetzt mit. Auch die Hinweise des Wirtschaftsprüfers im Hinblick auf das Spendensiegel seien sehr positiv ausgefallen.

Bemerkenswert aber seien auch für die Ibbenbürener Teilnehmer die Aktivitäten des Aktionskreises in Brasilien und Haiti. So trügen die Bemühungen in den vielen Projekten deutliche Früchte, trotz der politischen Situation, die sich im sozialen Bereich seit dem Sturz von Präsident Lula erfahrbar verschlechtert habe. Die Hilfe zur Selbsthilfe wirke. „Alle Projekte haben es sich zur Aufgabe gemacht, die täglichen Unkosten weitgehend aus eigenen Mitteln zu bestreiten“, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Aktionskreis hilft bei Umstrukturierungen und Neubauten.

Auch das Bundesministerium (BMZ) habe den Wert der Arbeit des Aktionskreises und ihrer Partner in Brasilien erkannt und fördere im



Ein vertikaler Garten in einer Favela – so verbessert sich die Versorgung mit Obst und Gemüse.

Projekt „Säen und Ernten“ gerade den Anbau von Obst und Gemüse in Dachgärten in den Favelas, in vertikalen und horizontalen Gärten und in Fragen der Vermarktung. So entstand in Recife im „Haus der kleinen Propheten“ der größte Dachgarten Südamerikas. Der Leiter des Projektes, Demitrius Barbosa, zeigte in Bardel seine Begeisterung, nun den Straßenkindern eine gute und ausgewogene Nahrung bieten zu können.

Philip Miltrup aus Hörstel

berichtete über sein halbes Jahr in der Landpastoral. Neben den Zisternen im regenarmen Gebiet des Nordostens Brasiliens werden nun auch Biogasanlagen gebaut, die den Menschen Gas zum Kochen liefern. Für etwa drei Familien reiche so eine Gasanlage aus – kosten etwa 1000 Euro.

Auch die Brücke von Brasilien nach Deutschland ist offen, wie Pater Beda es sich gewünscht hatte. Verschiedene Gruppen aus den Projekten waren in Deutschland

und haben sich vorgestellt. Udo Lohoff (Hörstel) berichtete über die Fortschritte beim Katholikentag in Münster. Auch dort wird der Aktionskreis mit Veranstaltungen und einem Stand vor Ort sein. Zum Abschluss wiesen Bernward Wiggers und Udo Lohoff darauf hin, dass das Engagement in Brasilien und besonders Haiti nur laufen kann, wenn auch im nächsten Jahr wieder Spenden fließen und die Altkeilersammlungen die bisherige Höhe aufweisen.

Fotos der Versammlung

IVZ, 07.09.2017





Im Obergeschoss der Heimatstube haben der Bruder von Pater Beda, Bernhard Vickermann (L) die Vorsitzende des Historischen Vereins, Monika Blennemann, und Wilfried Brinkmann vom Aktionskreis Pater Beda einen Bereich eingerichtet, der an das Leben und Wirken des in Opherdicke geborenen Franziskanermönchs erinnert. FOTOS: HENNES

Die Heimatstube würdigt Pater Beda und sein Werk

Der Franziskanermönch Pater Beda lebt in den Herzen und in der Erinnerung der Menschen weiter. Unsagbar viel hat er getan, um den Ärmsten der Armen in Brasilien zu helfen. Der berühmte Sohn Opherdickes erfährt nun, zwei Jahre nach seinem Tod und 55 Jahre nach der Priesterweihe, eine besondere Ehre in der Heimatstube.

Von Yvonne Schütze-Fürst
Opherdicke. Der Todestag des Franziskanermönchs Pater Beda jährt sich am kommenden Mittwoch zum zweiten Mal. Doch das, was der in Opherdicke geborene Pater Beda geleistet hat, ist noch immer unvergessen. Und dass das so bleiben wird, dafür sorgt nicht nur der in der Emschergemeinde tätige Aktionskreis Pater Beda mit den Altpapiersammelaktionen. Nun wird auch in der Heimatstube in Opherdicke des Mönchs gedacht.

Die Vorsitzende des Historischen Vereins, Monika Blennemann, und Wilfried Brinkmann vom Aktionskreis Pater Beda präsentierten jetzt gemeinsam mit Pater Bedas Bruder Bernhard Vickermann die in der Heimatstube ausgestellten Exponate, die an das Leben des Priesters erinnern und ab dem kommenden Sonntag zu sehen sein wer-

den. Wie es dazu kam, erzählt der älteste Bruder von Pater Beda.

Als er vor einiger Zeit die Heimatstube an der Dorfstraße in Opherdicke besuchte, da habe ihm alles sehr gefallen. Nur eines habe gefehlt: Eine Erinnerung an den berühmten Sohn des Dorfes Opherdicke: Linus Vickermann, aus dem vor 55 Jahren in Brasilien Pater Beda wurde. Diese Lücke hat Vickermann nun mithilfe des Aktionskreises Pater Beda gefüllt.

Fotos an der Wand

Nun hängen zahlreiche Fotos an der Wand, nun ist das Leben des Mannes, der sein Leben Gott und den Menschen widmete, auch in Textform festgehalten.

Dass er auf seinen Bruder noch immer sehr stolz ist und an dessen Leben immer teilgenommen hat, wird deutlich, wenn Bernhard Vicker-

mann erzählt. Langeweile kommt da nicht auf, denn der 84-Jährige könnte wohl stundenlang berichten vom Leben seines Bruders, von dessen Wünschen und Wirken. Und er weiß auch, wie einschneidend der Moment war, als Linus, gerade einmal 21 Jahre alt, in einem Brief seinen Lieben erklärte, dass er Missionspriester werden wolle. Der Brief, handgeschrieben, ist Teil der Ausstellung, die nun zum festen Inventar der Heimatstube gehört.

Und so kann jeder nachlesen, dass Pater Beda insbesondere seine Mutter bat, ihn gehen zu lassen. „Bitte denk daran, es ist Gottes Wille“, stand bereits 1955 für Linus Vickermann der Entschluss fest.

Pater Beda war ein Christkind. Geboren wurde er am 24. Dezember 1934 in Opherdicke. In der Kirche St. Stephanus wurde er getauft, feiert dort auch seine Erstkommunion und Firmung. Die Familie verließ 1951 Opherdicke. Die Eltern pachteten einen Hof in Apricke bei Heimer. Und ebendort wuchs laut Bernhard Vickermann der Wunsch des Bruders, Mönch zu werden, immer mehr an. Pastor Heinrich Koch sei für ihn der Mentor gewesen. Und so hielt die Familie im August 1956 den Eintritt in den Fran-

ziskanerorden im Kloster Bardel im Foto fest. Das zeitliche Gelübde legte Linus Vickermann ein Jahr später ab und reiste 1957 nach Brasilien, um dort 1960 sein Gelübde abzulegen.

Die Diakonatsweihe folgte 1960. Zum Priester wurde Pater Beda dann 1962 ernannt. Bereits ein Jahr später kehrte er nach Deutschland zurück, nur um darauf immer wieder nach Brasilien zurückzukehren. Zurück zu den Menschen, die ihm ans Herz gewachsen waren, für die er sich mit seinem Streben einsetzte.

Dauerausstellung

Wenn am kommenden Sonntag die Dauerausstellung in der Heimatstube eröffnet wird, dann wird Bernhard Vickermann dabei sein. Ihr Kommen haben auch der Vorsitzende des „Aktionskreises Pater Beda für Entwicklungsarbeit“ Bernhard Wigger aus Gronau und der Geschäftsführer Udo Lohoff aus Hörstel zugesagt.

Der Aktionskreis setzte auch nach dem Tod von Pater Beda sein Engagement für Brasilien fort.

Museum auch in Brasilien

Nicht nur in der Heimatstube in Opherdicke wird des Paters gedacht. In Brasilien wird derzeit der Grundstein gelegt für ein Pater Beda Museum. Es soll laut Wilfried Brinkmann auf der „Insel Gottes“ entstehen, die einst die „Insel der Verdammten“ gewesen sei.

Gottesdienst zum Gedenken

Die Pater-Beda-Ausstellung ist ab dem kommenden Sonntag in der Heimatstube an der Dorfstraße 29 a in Opherdicke zu sehen. Aus diesem Grund öffnet sie zu einem Tag der offenen Tür. Zuerst aber sind alle Interessierten eingeladen, an einem Gottesdienst in der Kirche St. Stephanus ab 11.30 Uhr teilzunehmen.



Bernhard Vickermann hat ein Fotoalbum mitgebracht. Darin befindet sich ein Foto der beiden Brüder und eines der Familie, die zurzeit der Aufnahme aus Vater, Mutter und fünf Kindern bestand. Später kamen zwei weitere Kinder hinzu. Pater Beda hatte sechs Geschwister – fünf Jungs und ein Mädchen.

Hellweger Anzeiger,
28.08.2017

Partnerbesuch

Der Leiter und Initiator des Projektes "Die Gemeinschaft der Kleinen Propheten", Demétrius Demétrio und seine Mitarbeiterin, die Sozialarbeiterin Lucélia de Melo waren für drei Wochen mit dem Aktionskreis Pater Beda unterwegs, um Partnergruppen zu besuchen und von der Projektarbeit zu berichten. Hier einige Fotos beim Vortrag vor der Oberstufe im Gymnasium in Vreden und von der Begegnung mit der KFD-Gruppe aus Hörstel im Kloster Bardel.



Die "Gemeinschaft der Kleinen Propheten" hat seit einem Jahr einen neuen Partner: Den "Eine-Welt-Arbeitskreis" der St. Johannes-Pfarrgemeinde in Wietmarschen. Demetrius und Lucélia besuchten gemeinsam mit dem Aktionskreis Pater Beda die Grundschule und Sonntags den Gemeindegottesdienst und konnten dort von ihrer Arbeit mit den Straßenkindern von Recife/Nordost-Brasilien erzählen. Demétrius ist in dieser Sache schon 30 Jahre tätig und sucht immer neue Freunde und Förderer, damit diese wichtige Arbeit auch in Zukunft fortgeführt werden kann. Mit den Schülerinnen und Schülern der Sünste-Marien-Schule probte Demétrius sogar Reigentänze ein, so wie sie auch die Kinder in Brasilien tanzen, was mit Begeisterung angenommen wurde. Nach dem Sonntagsgottesdienst ging es auf die Fahrräder nach dem Motto: "Fahren für die Kleinen Propheten". Über 150 Teilnehmer mit zwei Rundkursen von 30 km oder 50 km hatten vorher Sponsoren gesucht und radelten dann für den guten Zweck. Auch Demétrius und Lucélia beteiligten sich mit Begeisterung an der Fahrradtour. Zum Abschluß bot die Frauengemeinschaft von Wietmarschen ein reichhaltiges Kuchenbuffet zur Stärkung an.

Über 150 Teilnehmer mit zwei Rundkursen von 30 km oder 50 km hatten vorher Sponsoren gesucht und radelten dann für den guten Zweck. Auch Demétrius und Lucélia beteiligten sich mit Begeisterung an der Fahrradtour. Zum Abschluß bot die Frauengemeinschaft von Wietmarschen ein reichhaltiges Kuchenbuffet zur Stärkung an.



Brand im Gemeinschaftsgarten

04.09.2017 -



Vor einigen Tagen hatten unsere Freunde in Juazeiro do Norte großes Pech und alle waren sehr traurig. Der Gemeinschaftsgarten des Projektes Nosso Lar wurde durch einen Brand vom Nachbargrundstück in Mitleidenschaft gezogen. Alle waren sehr geschockt darüber und fassungslos. Uns erreichte die Nachricht mit entsetzen. Der Leiter des Projektes, Helio Alves hat nach Überwindung des ersten Schocks gemeinsam mit den Betroffenen beschlossen, alles wieder aufzubauen, nach dem Motto: Jetzt erst recht!



16.09.2017 - Helio vom Projekt Nosso Lar: "Unsere ganze Ausrüstung ist zerstört, aber mit der Kraft und Solidarität aller entsteht alles neu. Heute war ein glücklicher Tag, denn die Familien haben gemerkt, dass nun alles noch schöner wird und noch viel bedeutender für ihr Leben. Das Wasser läuft wieder in den Tank und ich habe eine Dusche genommen vor Freude. Dass seht ihr auf einem Foto."



Christel Gerwing-Gerwer arbeitete vier Wochen lang in einer Kindertagesstätte in Brasilien

Der letzte Wunsch auf der Liste

Alstätte - Vor 38 Jahren habe sie bereits ein Jahrespraktikum in Sao Paulo absolvieren wollen, erzählt sie. Das musste sie dann jedoch wegen einer Krankheit absagen. Schließlich heiratete sie und gründete eine Familie – doch den Wunsch behielt sie immer im Hinterkopf. 2009 machte sie sich eine Liste mit Zielen, die sie erreichen und Wünschen, die sie sich erfüllen wollte, insgesamt sieben brachte sie zu Papier. *Von Monika Haget*



Die Kinder sind ihr ans Herz gewachsen: Christel Gerwing-Gerwer wurde von den Kindern liebevoll „Kiki“ genannt. Foto: privat

Sechs waren auf der Liste inzwischen abgehakt: etwa einen Fallschirmsprung wagen, 220 Kilometer auf dem Jakobsweg gehen und den Wallfahrtsort Lourdes besuchen. Es fehlte nur noch: ein soziales Projekt unterstützen. Den Traum aus jungen Jahren wollte sie jetzt endlich verwirklichen. Ein halbes Jahr lang besuchte sie einen Portugiesisch-Kurs an der Volkshochschule, damit die Verständigung einigermaßen klappen würde. Dann ging es los, vom Flughafen Frankfurt zunächst zum Zwischenziel Recife. „Ich war erschrocken über die Lebensumstände dort“, sagt Christel Gerwer, „die Menschen saßen zwischen Unrat und Tierkot auf den matschigen Straßen, der Gestank war sehr übel.“ Am nächsten Tag ging es weiter nach Juazeiro, wo sich das Projekt Nosso Lar befindet. Dort wurde sie vom Ehepaar da Silva, den Leitern der Kindertagesstätte, in deren Haus herzlich begrüßt. Am nächsten Tag fuhren alle gemeinsam zum Projekt, das etwas außerhalb liegt. 120 Kinder von neun bis 18 Jahren werden dort zurzeit betreut. Im Haus wird aktive Freizeitgestaltung angeboten als Ergänzung zum Schulunterricht. Etwa 35 Kinder kommen von 8 bis 11.30 Uhr und gehen nachmittags zur Schule, bei den übrigen Kindern ist es umgekehrt: Sie kommen von 13 Uhr bis 17 Uhr und besuchen am Vormittag die Schule. Vier Angebote hält die Einrichtung vor: Musik, Basteln, Theater und Sport. Jedes Kind nimmt rotierend an allen Angeboten teil. „Der Tag beginnt für alle Kinder und Erzieher mit einer Umarmung, damit soll ausgedrückt werden, dass sie geliebt sind“, erzählt Christel Gerwer. Viele der Kinder lebten in schwierigen Verhältnissen, „da ist die Umarmung eine sehr schöne Geste“. Nach einem Gebet ist dann gemeinsames Spielen angesagt, bevor sich alle in die Gruppen verteilen. In der Bastelgruppe stand Arbeiten mit Moosgummi auf dem Plan, viele kleine Produkte entstanden so auch mithilfe von „Kiki“, wie sie von den Kindern liebevoll genannt wurde. Die seien ihr von Tag zu Tag mehr ans Herz gewachsen, gesteht sie. Besonders habe es ihr der kleine Alfi angetan, der, wie sie erfuhr, mit äußerst prekären familiären Verhältnissen klarkommen musste. Kiki engagierte sich aber nicht nur in den Gruppen, sie half auch der Köchin, die auf kleinstem Raum täglich für 120 Kinder eine warme Mahlzeit zubereitete. „Jeden Tag gab es Bohnen und Reis“, sagt die Alstätterin. „Manchmal war ein bisschen Hähnchenfleisch dabei oder Süßkartoffeln,

Couscous und Salat. Und doch hat nie ein Kind gemeckert über das Essen.“ Als Zwischenmahlzeit gab es immer Bananenmilch, weil Bananen zu der Zeit auf dem Markt reichlich angeboten wurden. Jeden Freitag treffen sich alle Kinder und Erzieher in einem Raum zum Stuhlkreis. Die vergangene Woche wird besprochen, Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht, Probleme beim Namen genannt. „Es wurde nie laut oder von Seiten des Leiters belehrend“, sagt Christel Gerwer. Dennoch habe es dieser geschickt verstanden, menschliche Werte zu vermitteln.

Jeden Tag hätten er und seine Ehefrau Gott mehrfach gedankt für „ihre“ 120 Kinder. „Das hat mich sehr nachdenklich gemacht“, sagt Gerwer, „jeden Tag Verantwortung für 120 Kinder übernehmen, und das ehrenamtlich und mit dem Anspruch, alle satt zu kriegen.“ Das sei an manchen Tagen schwierig und ohne die Unterstützung des Pater-Beda-Kreises nicht möglich, habe ihr Hausleiter da Silva anvertraut.

Ein Erlebnis hat sie tief beeindruckt. Eines Tages hat Christel Gerwer einen Geldschein am Straßenrand gefunden. Er war nur wenig wert, aber da Silva habe sofort überlegt, wie alle davon profitieren könnten. Er kaufte eine Dose Mais und gab jedem Kind und jedem Erzieher einen Teil davon.

Von einem anderen Erlebnis erzählt sie ebenso mit großer Freude. Sie habe keine Geschenke von zu Hause mitgebracht, sondern wollte vor Ort kaufen, was besonders nötig sei. Schrubber und Aufnehmer würden dringend gebraucht, erfuhr sie. In einem Haushaltswarengeschäft fand sie alles und kaufte reichlich ein. Zufällig war dort gerade der Firmeninhaber anwesend. Als er bemerkte, dass eine Deutsche für die Tagesstätte einkaufte, entschloss er sich spontan, monatlich das Toilettenpapier zu spenden.

„Das war ein schöner Moment“, erinnert sich Christel Gerwer. „Davon gab es viele während meines vierwöchigen Aufenthaltes. Nur an einem Tag habe ich bedauert, dort gewesen zu sein – am Tag meines Abschieds.“

Da seien viele Tränen von allen Seiten geflossen. „Es fiel mir sehr schwer, loszulassen, das hatte ich mir vorher nicht so vorgestellt.“ Früher habe sie aus den Nachrichten erfahren, dass Kinder auf der Straße leben und um ihr Überleben kämpfen müssen. Das habe sie zwar schon immer berührt, aber: „Jetzt habe ich ein Gesicht dazu. Zu wissen, dem kleinen Alfi und anderen Kindern geht es so, und wir leben hier im Überfluss, das macht mich sehr betroffen.“

Und wie geht es jetzt weiter, nachdem sie sich alle Wünsche ihrer Liste erfüllt hat? „Ich halte auf jeden Fall weiter Kontakt zur Familie da Silva und der Tagesstätte. In zwei Jahren will ich wieder hinfahren, dann vielleicht sogar länger als vier Wochen. Die Familie hat mir bereits zugesichert, dass ich wieder bei ihr wohnen kann.“ So gehen Christel Gerwer die Ziele also noch nicht aus.

Westfälische Nachrichten, 23.09.2017

Ausverkauf des brasilianischen Regenwaldes

Die Regierung Temer macht aus dem Amazonas eine Ware: Ende August überraschte Staatspräsident Michel Temer ein weiteres Mal das brasilianische Volk. Über Nacht kündigte er ein neues Gesetz an, durch das mitten im Amazonas knapp vier Millionen Hektar Regenwald – eine Fläche in der Größe Dänemarks – internationalen Bergbaukonzernen aufs Tablett serviert werden. Obwohl das nördlich des Amazonas-Stroms betroffene Gebiet mit den Namen RENCA (Reserva Nacional do Cobre e Associados) zu 70 Prozent aus Naturschutzgebieten und indigenen Territorien besteht, die ebenfalls unter besonderem Schutz stehen.

Mit platten Argumenten wie, „die Region sei bereits seit Jahren von illegalen Goldgräbern infiltriert und kein Paradies mehr“, oder „durch die Vergabe von Abbaukonzessionen wolle man den Bergbau in der Region kontrollieren und den Regenwald schützen“, versuchen Regierungsmitglieder den gravierenden Eingriff herunterzuspielen. Dabei geht es längst nicht nur darum, internationale Bergbaukonzerne in das Gebiet zu führen.

„Die Temer-Regierung macht aus unserem Amazonas ein Stück Ware“ warnt Bruder Rodrigo Peret auf einem von MISEREOR im September durchgeführten Seminar zum Thema Menschenrechtsverletzungen im Bergbau. „Kommt erst einmal der Bergbau, dann dringt auch die Holzmafia, der Sojaanbau und die Viehzucht in die RENCA ein“ ergänzt der für das kirchliche Netzwerk „Igreja e Mineração“ tätige Franziskaner. Die Erfahrungen aus anderen Bergbaugebieten wie „Carajas“, „Juriti“ oder „Ourilandia do Norte“ geben Rodrigo Peret Recht.

Auszug aus Artikel des Misereor-Blogs vom 18.09.2017

Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V.

Säen, Ernten und Teilen

Für eine gute und gerechte Welt durch Partnerschaft auf Augenhöhe



www.pater-beda.de
www.redesolivida.org



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung





Säen

Von Armut, Hunger und Perspektivlosigkeit bedrohte Familien, alleinerziehende Mütter, Straßenkinder, sozial ausgegrenzte und stigmatisierte Bevölkerungsgruppen säen und pflanzen Salat, Gemüse, Obst und Bäume in vertikalen Hängegärten, in städtischen Gemeinschaftsgärten und an öffentlichen Plätzen.

Unsere Saat besteht aus Wissen, Fertigkeiten, Sensibilisierung und Glaube an die eigenen Kräfte. Für ein gutes Gedeihen setzen wir unser Vertrauen in die Menschen vor Ort.



Setzen Sie ein Zeichen und säen Sie mit uns Mut, Zuversicht und Solidarität.





Ernten



Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien ernten inmitten ihrer schwierigen Lebenswirklichkeiten Salat, Obst und Gemüse für eine gesunde Ernährung, ein Einkommen und ein Leben in Würde.

Junge und alte Menschen, Männer und Frauen erfahren, dass sie selbst Veränderungen bewirken können und ernten so Selbstbewusstsein, Lebensqualität und Zukunftsperspektiven. Sie werden zu aktiven Gestaltern ihrer eigenen Geschichte, ihrer Lebensumgebung und der Gesellschaft.

Eine Ernte, die mit Ihrer Solidarität einen globalen Tisch nachhaltig und gerecht deckt.





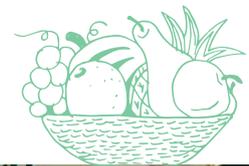
Teilen

Teilen bedeutet für uns, eine neue Aussaat zu legen.
So garantieren wir gemeinsam Nachhaltigkeit.

Teilen Sie mit uns volle Teller und die Verantwortung
für Mensch und Umwelt.

Lernen Sie unsere Werte, Ideen und Visionen für
ein gutes und solidarisches Zusammenleben kennen
und werden Sie Teil unseres Netzwerkes.

Solidarisch handeln für die Schöpfung.





Netzwerken für Nachhaltigkeit

Der Aktionskreis Pater Beda arbeitet seit 35 Jahren mit seinen Partnern in Brasilien an der Stärkung von Menschenrechten und der Schaffung von Lebensperspektiven.

2012 haben sich 26 Partnerorganisationen im Netzwerk Solivida (Solidarität und Leben) zusammengeschlossen, um voneinander zu lernen, sich auszutauschen und gemeinsam überregionale Lösungen zu entwickeln, um eine Stimme für Gerechtigkeit und Verantwortung zu erheben.

Vertrauen in die Partner in Brasilien, Transparenz gegenüber den Unterstützern

in Deutschland und die Begegnung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind unsere zentralen Anliegen:

„Wir setzen auf die Kompetenzen unserer Partner vor Ort und nehmen uns zur Aufgabe, Themen wie soziale Gerechtigkeit, Ernährungssicherheit, Klima- und Ressourcenschutz und Ansätze wie urbane Landwirtschaft, solidarische Ökonomie und bewussten Konsum sowohl in Brasilien als auch hier in Deutschland in den Fokus zu rücken.“

– Udo Lohoff (Geschäftsführer)



„... und eins müssen wir noch erleben! Dass wir es sehen, dass alle Menschen einen vollen Teller haben.“

– Pater Beda



Welchen Samen säen Sie?

In unserer globalisierten Welt brauchen wir einander, um gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen, wie Frieden zu schaffen, Zugang zu Nahrung und Wasser für alle zu gewährleisten und für soziale Gerechtigkeit mit Zugang zu Bildung und Gesundheit zu sorgen. Dabei müssen wir die Ressourcen beachten, die uns zur Verfügung stehen und Verantwortung übernehmen. Dazu benötigen wir überall auf der Erde die richtige Saat. Die Tat jedes Einzelnen ist notwendig und wichtig!

Ihre Spende für die Saat der Nachhaltigkeit!

Mit 20 Euro finanzieren Sie zwei Personen die Teilnahme an einem Kurs für nachhaltige Produktion von Lebensmitteln in Städten. Säen Sie Hoffnung, die sich verbreitet!

Mit 50 Euro unterstützen die Errichtung eines individuellen Hausgartens und bieten einer Familie eine dauerhafte Ernährungs- und Einkommensmöglichkeit. Säen Sie Vertrauen und versetzen Sie Menschen in die Lage, zu Akteuren der eigenen Geschichte zu werden!

Mit 150 Euro stärken Sie den Ausbau regionaler Märkte und ermöglichen fünf Familien ökologische Produkte regional und fair zu verkaufen. Zudem schaffen Sie einen Begegnungsraum der Solidarität – die Grundlage für nachhaltige Veränderung!

Unsere Erfahrung zeigt: Teilen ist das wahre Haben!

Spendenkonto

Aktionkreis Pater Beda
DKM – Darlehenskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM

Aktionkreis Pater Beda für
Entwicklungsarbeit e.V.
-Kloster Bardel -
48455 Bad Bentheim

Hauptbüro
Lange Str. 48
48477 Hörstel - Bevergern

Tel.: 05459-972 01 37
Mobil: 0157-850 855 49
E-Mail: info@pater-beda.de

www.pater-beda.de



JACMEL - HAITI

Kontakt: Pastor Pierre Roy

WhatsApp: 0049-1577-2074561 - e-Mail: pierrero@web.de

RUNDSCHREIBEN SOMMER 2017

Partnerbesuch vom Aktionskreis Pater Beda im Mai 2017 führt uns zum Alltag des Projektes in Haiti

Der Besuch diente unter anderem auch der konkreten Planung von zukünftigen Projekten vor Ort mit weiteren Kooperationspartnern, um mittel- und langfristig die Finanzierung auf eine solide Grundlage zu stellen und um mehr Eigenmittel zu erwirtschaften. Schwerpunkt ist Ausbau und die erweiterte Nutzung des 1,5 ha großen Landstücks außerhalb von Jacmel, das zur Zeit lediglich gepachtet ist. Für eine gute Nutzung der Fläche und auch für den Ausbau des Schweinestalls etc. kann jedoch nur investiert werden, wenn das Landstück gekauft werden kann und in den Besitz der Stiftung übergeht.

Neue Entwicklungen im Projekt

-siehe Seite 2+3-



Neben Udo Lohoff war bei dieser Reise auch der aus dem Nordosten Brasiliens eigens angereiste **Antonio Cleide Gouveia** (Foto li.) von der Landpastoral in Cajazeiras/Paraiba dabei, mit dem der Aktionskreis Pater Beda schon 25 Jahre zusammen arbeitet. Pater Roy kennt ihn ebenso seit vielen Jahren und hat sich gemeinsam mit ihm im Vorjahr ein Bild über seine Tätigkeiten in Brasilien

machen können. Antonio Cleide hat viel Erfahrung in der Förderung von Landarbeitern und Kleinbauern, damit diese zu ihrem Landbesitz kommen, Bildung und ländliche Entwicklung erfahren und von ihrer Landarbeit mit ihren Familien leben können. Ohne diese Förderung würden viele ohne Bildung und Arbeit in den Elendsvierteln der Großstädte landen.



Neue Entwicklungen: Ausbau der landwirtschaftlichen Tätigkeiten

Mit einem neuen Landwirtschaftsprojekt wächst das Bildungszentrum Johannes Paul II. weiter.

Im Bildungszentrum in Jacmel steigt nicht nur die Anzahl der Kinder in der Schule, sondern es entstehen auch Pläne für eine bessere Zukunft. Dies bringt viele neue Herausforderungen mit



sich. Zusätzlich zur Schule gibt es bald einen pädagogischen Hof, einen Obst- und Gemüsegarten und Schweine- und Hühnerstall.

Die Kinder und Jugendlichen, die die Schule in der Stiftung Johannes Paul II. besuchen, kommen alle aus Familien, die auf dem Land leben im Umfeld der Städte Cayes Jacmel und Marigot. Die Familien überleben durch den Fischfang im Meer, einer ärmlichen Landnutzung zum Eigenverbrauch und einer Kleinviehhaltung. Die Mehrheit dieser Kleinbauern sind Analphabeten. Ihre Arbeit wirft wenig Ertrag ab, da nach veralteten Methoden gearbeitet wird. Es ist in Haiti normal, dass ein Vater zu seinem Sohn sagt, wenn seine Leistungen in der

Schule schlecht sind: "Wenn Du nicht lernen willst, schicke ich Dich Unkraut jäten." Die Arbeit auf dem Land wurde so immer weiter entwertet, bis hin, dass das Sprichwort „geh los, auf dem Feld zu arbeiten“ zu einem richtigen Schimpfwort wurde.

Agropädagogisches Projekt

- In der Schule Johannes Paul II. und auch in ganz Haiti schämen sich die Schülerinnen und Schüler zu sagen, dass sie vom Land kommen. Die Stiftung machte jedoch in den letzten 1,5 Jahren sehr gute Erfahrungen im Anbau von Gemüse und Obst auf ihrem gepachteten

Landstück, wobei die Erträge höher als erwartet ausfielen. Deshalb hat sich die Stiftung nun dazu entschlossen, den Hof weiter zu modernisieren, zu strukturieren und in ein agropädagogisches Projekt für die Schule, seine Schüler und ihren Familien umzuwandeln.

So wird es möglich sein, eine integrierte Arbeit zwischen der Schule und dem Hof zu gewährleisten, zwischen der Schulbildung und der praktischen Orientierung für eine Landwirtschaftsproduktion. Gleichzeitig können wir unsere Küchenabfälle und die organischen Überreste der

Schule als Futter für die Tiere benutzen. Und andererseits können die tierischen Exkremente als organischer und natürlicher Dünger für die Bio-Anpflanzungen genutzt werden.

Während der Umsetzung dieses agropädagogischen Projektes auf eine integrierte und nachhaltige Art und Weise, kann die Stiftung ganz konkret einen Prozess der lokalen Förderung anstoßen und gleichzeitig etwas für den Unterhalt und die Lebensfähigkeit der eigenen Institution tun.

Deshalb wurde nun vorgeschlagen, diese Investitionen zu tätigen, um das Landstück zu kaufen und zu strukturieren. Damit werden drei Ziele verfolgt:
- den Schülern eine pädagogische Erfahrung machen zu lassen, die ihnen ermöglicht, kritischer zu bewerten oder die verbreitete Auffassung zu verändern, dass Landarbeit nur etwas für Analphabeten sei,



- Lebensmittel für die Schule zu produzieren,
- Überschüsse zur Kostendeckung/Unterhalt des Schulprojektes zu verkaufen.

Das Bildungszentrum Johannes Paul II. wächst weiter

Die Stiftung Johannes Paul II. betreut in seinem **Internat** 10 Mädchen im Alter von 9-17 Jahren, die Opfer von häuslicher, sexueller und sozialer Gewalt sind und als Hausangestellte wie Sklavinnen behandelt wurden (*siehe Seite 4 oben*).

Weitere 140 Jungen und Mädchen im Alter von 12-17 Jahren nehmen am Regelunterricht der 7. – 10. Klassen in der **Schule der Stiftung** teil. Nun im September diesen Jahres werden weitere 100 Kinder ins neue Schuljahr 2017-2018 starten, davon die Hälfte jedoch zunächst in dem neu angelegten **Kindergarten** für 3 - 5-jährige Kleinkinder.

Jetzt, nach vier Jahren erfolgreicher Arbeit mit den ersten 140 Schülerinnen und Schülern, die das Ergebnis gebracht haben, dass die Schule Joh. Paul II. als eine der besten Schulen der Region angesehen wird, fühlt sich die Stiftung nun ermutigt, neue Schritte zu wagen, um weiterhin gute Ergebnisse zu erzielen.



Um in der Bildungsarbeit effizient und wirklich nachhaltig zu sein, ist es notwendig, so früh wie möglich mit der Förderung zu beginnen. Leider sind die meisten Eltern in unserer ländlichen Region sehr arm und meist Analphabeten.

Daher haben sie nie erfahren, wie wichtig es ist, früh mit der Bildung durch geschultes Personal zu beginnen. Viele der Kleinkinder im Alter von 2 oder 3 – 5 Jahren bleiben einfach nur Zuhause, oft sogar ganz alleine und niemals hatten sie einen Zugang zu einem Kindergarten. Somit hatten sie auch keine Chance, bereits früh das Nötigste zu Hygiene, Sozialisierung, den Umgang miteinander, Feinmotorik, Sprache/Ausdruck zu erlernen.

Ganz zu schweigen davon, ihre eigenen Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken und zu entwickeln.

Ein weiteres Problem, das wir feststellen mussten, ist, dass der mangelhafte Schulunterricht an den öffentlichen Schulen unserer Region zur Folge hat, dass die Schülerinnen und Schüler mit Beginn des 7. Schuljahres, wenn diese zu uns in die Schule Joh. Paul II. kommen, Schwierigkeiten mit dem Lesen, Schreiben und Rechnen haben. Das erfordert von unseren Lehrern eine außerordentliche und große Anstrengung, um den notwendigen Bildungsstand des jeweiligen Schuljahres für alle zu erreichen. Daher haben wir beschlossen, dass es notwendig ist, auch einen Kindergarten und eine Grundschule zu installieren.

Hierfür werden wir zunächst bestehende Räumlichkeiten entsprechend anpassen und zukünftig weitere Klassenzimmer an- und ausbauen. Für die Kleinkinder-Förderung werden noch weitere Einrichtungsgegenstände benötigt. Somit kommen noch in diesem Jahr zwei Kindergartengruppen mit je 25 Kindern im Alter von 3 Jahren ins Projekt. Mit der ersten Grundschulklasse wollen wir im kommenden Jahr beginnen.



Schul- und Projektleiter der Stiftung Johannes Paul II., Jean Marc Roy mit der kompletten Schülerschaft während des Vortrages von Udo Lohoff und Pater Roy zur Arbeit des Aktionskreises Pater Beda in Deutschland/ Brasilien/Haiti.

BESUCH IM INTERNAT



Gespräche mit den Internatsschülerinnen, die hier ein neues Zuhause fanden.
Z. Zt. leben und lernen hier gemeinsam 10 ehemalige Restavekmädchen
(Hausklavinnen).

HILFE VOR ORT



Ehemaliger Parlamentspräsident
Haitis spendet Teigwaren für das
Bildungszentrum Johannes Paul II.



Der Aktionskreis Pater Beda für
Entwicklungsarbeit e.V. ist Träger
des DZI-Spendensiegels.



Das Deutsche
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
bescheinigt:

**Ihre Spende
kommt an!**



KONTAKT

**Aktionskreis Hilfe für Haiti -
Nordhorn:**
Karin u. Wilfried Robben
Tel.: 05921/6845

**Haiti-Kreis Salzbergen/Holsten-
Bexten:**
Andrea und Hans Jürgen
Hoormann Tel.: 05976/940089
andrea.hoormann@web.de

**Helfen verbindet Menschen e.V. -
LVM Versicherung, Münster:**
[http://www.helfen-verbundet-
menschen.de/projekte/](http://www.helfen-verbundet-menschen.de/projekte/)
Bildungszentrum-haiti/

Aktionskreis Pater Beda e.V.
www.pater-beda.de/hilfe-für-haiti
info@pater-beda.de
Tel.-Mobil: 0157-85085549

SPENDENKONTO HAITI

Aktionskreis Pater Beda e.V.
Volksbank Süd-Emsland eG
IBAN:
DE33 2806 9994 0256 6648 00
BIC: GENODEF1SPL

Zur Ausstellung einer
Spendenquittung, bitte komplette
Anschrift angeben.



Unser Spendenkonto
DKM – Darlehnskasse Münster
IBAN: DE51400602650022444200
BIC: GENODEM1DKM